The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. Bowman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 447 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 8. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 56

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 8. März. Dick von Ohio berichtete dem Senat eine Vorlage betreffs Schaffung eines besonderen Bergbaubüros im Departement des Innern ein. Eine ähnliche Vohrlage ist bereits im Abgeordnetenhaus angenommen worden, und sie wird namentlich in Arbeiterkreisen stark gewünscht.

Das Abgeordnetenhhaus erörterte den Postdienstetat weiter; und Weeks von Massachusetts kündigte an, daß der zuständige Ausschuß Erhöhung der Bewilligung für den Landpostbotendienst um $500,000 befürwortet.

Der Polarforscher Peary hat es abgelehnt, dem Subkomite des Flottenausschusses vom Abgeordnetenhaus seine „Beweise" dafür zu unterbreiten, daß er den Nordpol erreicht habe. Als Grund für die Ablehnung gibt er an, daß er mit einem Verlagshaus gewisse Kontrakte abgeschlossen habe, welche es ihm unmöglich machten, sein Beweismaterial schon jetzt zu veröffentlichen, ohne kontraktbrüchig zu werden.

Washington, D. K., 8. März. „Die Entwicklung unserer Wasserkräfte ist als Industrie noch in der Kindheit, und sie braucht Schutz." So erklärte Sen. Bankhead von Alabama in einer zweistündigen Rede zugunsten einer, von ihm eingebrachten Resolution, wonach ein Ausschuß von 5 Senatoren ernannt werden soll, um die Verbesserung schiffbarer Ströme zu untersuchen und Empfehlungen bezüglich der öffentlichen Erhaltung von Stätten für die Entwicklung von Wasserkraft und das Zusammenwirken solcher Systeme mit dem Schiffahrtswesen zu machen.

Die Postsparbankenbill, welche vom Senat am Samstag angenommen worden war, erreichte heute das Abgeordnetenhaus, und wurde, wie erwartet, an den Ausschuß für Postämter und Poststraßen verwiesen.

„Wann wird diese Bill einberichtet?" fragte man den Vorsitzenden dieses Ausschusses, Weeks von Massachusetts. Derselbe antwortete mit einem Lächeln: „Nicht diese Woche." Hr. Weeks persönlich soll gegen die Vorlage sein.

Washington, D. K., 8. März. Das Abgeordnetenhaus nahm den Postdienstetat an, welcher im Ganzen 241 Millionen Dollars bewilligt, oder etwa $6,300,000 mehr, als für das laufende Jahr bewilligt wurden.

Publikum ersehnt Frieden

Im Philadelphiaer Generalstreik. — Die Geschäftsleute erneuern Schiedsgerichtsbemühungen. — Angst vor Dynamit!

Philadelphia, 8. März. Die Angaben über die Größe des Generalstreiks sind so widerspruchsvoll, wie nur jemals! Von den Arbeiterführern wurde heute verkündet, daß sich wieder 25,000 Leute dem Streit angeschlossen hätten, und die Gesammtzahl der Ausständigen jetzt beinahe 150,000 betrage. Dagegen spricht die Straßenbahngesellschaft von nur 18,000 Ausständigen insgesammt!

Thatsache ist, daß das Publikum den Streit, der nunmehr — vom Beginn des Straßenbahnstreiks an gerechnet — schon über zwei Wochen dauert, als eine große Unzuträglichkeit empfindet und von ganzem Herzen wünscht, die, gestern begonnene Bewegung vom „VereinigtenGeschäftsleuteverband", ein Ende des Kampfes herbeizuführen, möge besseren Erfolg haben, als der Versuch, welcher vorige Woche von derselben Seite unternommen wurde.

Dieser Verband hatte die Straßenbahngesellschaft und den Bürgermeister Reyburn ersucht, die Streitigkeiten schiedsgerichtlich beizulegen, hatte aber durchaus keine Befriedigung erhalten. Jetzt hat der Verband die Friedensbewegung noch durch die Hereinziehung anderer Organisationen bedeutend erweitert.

Der nationale Straßenbahnerpräsident Mahon und andere Arbeiterführer stellen übrigens entschieden in Abrede, daß sie im Sinne hätten, eine Ausdehnung des Straßenbahnerstreiks oder des Generalausstandes auf andere industrielle Zentren des Landes zu versuchen.

Doch ist eine Ausdehnung des Streiks auf noch mehrere pennsylvanische Städte nicht ausgeschlossen.

C. O. Pratt, der nationale Organisator der Straßenbahnen, wurde gefragt, wieso er erwarte, daß der Generalstreik die Straßenbahngesellschaft beeinflusse, und er erwiderte: „Wir erwarten nicht, die Straßenbahngesellschaft zu beeinflussen. Wir beabsichtigen aber, die Regierung der Stadt zu beeinflussen, trotzdem ihr durch die Straßenbahngesellschaft politisch die Hände gebunden sind. Schließlich ist doch das Volk das höchste Tribunal. Ein Protest von 100,000 oder mehr müßigen Männern und Frauen sollte die Stadt und ihre Beamten derart beeinflussen, daß ein Schiedsgericht erzwungen wird."

Der Sicherheitsdirektor Clay und eine Schaar Geheimpolizisten untersuchen ein Gerücht, daß eine ganze Waggonladung Dynamit aus dem Güterbahnhof der Pennsylvaniabahn zu West Philadelphia gestohlen worden sei.

Die Angabe, daß Bundestruppen hierher kommen werden, wird jetzt für unwahrscheinlich erklärt.

Ungefähr ein Drittel der Angestellten der Handelsbazaare ist abgelegt worden.

Die Gewerkschaften haben eine Aufforderung erlassen, in keinen Läden zu kaufen, welche an die Straßenbahngesellschaft oder deren jetzige Angestellte etwas verkaufen. Es wird also auch die Boykottwaffe geschwungen! Die Streiker erwarten, dadurch den Handelsleuten ein Geschäft in Höhe von $1,000,000 pro Tag entziehen und dieselben dadurch um so eindringlicher veranlassen zu können, für ihre Sache Partei zu nehmen.

Philadelphia, 8. März. Der öffentliche Sicherheitsdirektor Clay verstieg sich heute Nachmittag zu der Versicherung, die Stadt sei wieder „sogut wie auf normaler Geschäftsbasis". Er fügte hinzu, die Straßenbahnwagen seien voll von Passagieren, Belästigungen kämen gar nicht mehr vor, und auch Handelsleute berichteten, daß ihr Geschäft sich wieder mehr belebe.

Der Baumeisterverband nahm einen Beschluß an, welcher dagegen protestirt, daß die Backsteinleger in Verletzung eines bestehenden Abkommens die Arbeit eingestellt hätten, und erklärt, wenn diese Leute nicht sofort zur Arbeit zurückkehrten, so würden die Baumeister einfach irgendwelche anstellen, die sie kriegen könnten, und sich um das Abkommen gar nicht mehr kümmern.

Corinth, N. Y., 8. März. Eine Bahnwagenladung von 100 Nichtgewerkschaftlern, welche hierher gekommen waren, um die Stellung von Streikern in der Papiermühle der „International Paper Mill" einzunehmen, wurde mit Dynamit angegriffen und zur Rückkehr nach Saratoga gezwungen. Pistolenschüsse wurden ausgetauscht, und der Kondukteur John Bartholomew wurde verletzt. Die Eisenbahnbrücke wurde abgebrannt.

„Gut Holz!"

Detroit, 8. März. Preiskegeln und Geschäft waren heute beim 10. jährlichen Turnier des „American Bowling Congreß" vereinigt.

In der Geschäftssitzung des Vollzugsausschusses wurde eine Anzahl Zusätze zu den Statuten erwogen, vorgeschlagen von George B. Howard von Chicago sowie die Frage der Gutheißung der Preisliste, welche von Hrn. Howard und Frank L. Pasedloup von Chicago aufgestellt wurde und erst nach einigen Tagen veröffentlicht werden soll.

Das Wettkegeln fing auch heute früh an und dauert wiederum bis nach Mitternacht.

Unter hoher Bürgschaft.

Kansas City, Mo., 8. März. Dr. B. C. Hyde, gegen welchen bekanntlich, im Swope'schen Giftfall, die Großgeschworenen 11 Anklagen erhoben — darunter 2 auf Mord im ersten Grade — wurde nach Stellung von $100,000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt. Der Richter entschied, daß die Gesetze von Missouri seine Zulassung zur Bürgschaftsstellung nicht verhinderten.

† Jake Schaefer.

Denver, Kolo., 8. März. „Jake" Schaefer, der weltbekannte Billardmeister, ist heute Nachmittag an Tuberkulose gestorben.

Ausland.

Deutsches Schlachtschiff brennt!

Einer der neuen „Dreadnoughts" durch Feuer beschädigt.

Kiel, 8. März. Das, erst neuerdings fertiggestellte Riesenschlachtschiff „Posen", eins der vier neuen „Fürchtenichtse", welche der deutschen Flotte beigegeben werden sollen, wurde durch eine Feuersbrunst beträchtlich beschädigt. Daher muß seine Probefahrt, die nächsten Samstag vor sich gehen sollte, um mehrere Wochen verzögert werden, bis die nöthigen Reparaturen vollendet sind.

Das Feuer war in dem Holzwerk entstanden, welches in dem, sonst leeren Magazin gelagert war, — und es brannte so lebhaft, daß die stählernen Wandungen glühendroth erhitzt wurden und sich verbogen. Infolge dessen verbreiteten sich die Flammen auch nach den anstoßenden Abtheilungen. Der ganze innere Schiffsraum war mit Rauch gefüllt, was die Arbeit der Löschmannschaft sehr erschwerte. Die Kieler Feuerwehr überfluthete das Schiff, und nach dreistündiger, schwerer Arbeit löschte sie endlich das Feuer. Eine brennende Lampe, die im Magazin zurückgelassen worden war, verschuldete ursprünglich den Brand.

Mit Steinen bombardirt!

Die amerikanische Gesandtschaft in der Hauptstadt Kolumbias.

Bogota, Kolumbia, 8. März. Während eines Straßenkrawalles, welcher gestern Abend hier ausbrach, wurde das amerikanische Gesandtschaftsamt mit Steinen bombardirt. Doch sind die Mitglieder der Gesandtschaft wohlbehalten.

Veranlaßt wurde der Krawall durch einen neuerlichen Streit zwischen dem Geschäftsführer einer Straßenbahnlinie, welche Amerikanern gehört, und einem Polizeibeamten. Dieser Geschäftsführer wurde in Haft genommen und der Betrieb der Straßenbahnlinie vorläufig eingestellt. Die Volksmasse ließ erst ihre Wuth an dem rollenden Material der Straßenbahn aus; später aber pflanzten sich die Unruhen nach dem amerikanischen Gesandtschaftsamte fort, dessen Mitglieder indeß polizeilichen Schutz erhielten.

(Der amerikanische Gesandte in Bogota ist Elliott Northcott, früher Bundesdistriktsrichter für den südlichen Distrikt von West Virginia. Sekretär der Gesandtschaft ist Paxton Hibben.)

„Ich bin unschuldig".

Der Prozeß gegen Tschaikowski.

St. Petersburg, 8. März. Nikolaus B. Tschaikowski, der in England und Amerika so wohlbekannte russische Revolutionär, erklärte sich heute, bald nach Eröffnung der Prozeßverhandlung gegen ihn und seine Gattin wegen angeblicher terroristischer Umtriebe, für nichtschuldig. Seine Gattin, Madame Breschkowskaja, antwortete auf die betreffende Frage: „Ich gebe zu, daß ich Sozialrevolutionärin bin."

Tschaikowsky bezeichnete seinen Beruf als den eines Predigers, und zwar eines Predigers des Sozialismus.

Wie angekündigt, wurde das Publikum nicht zu den Verhandlungen zugelassen, so sehr man auch im Ausland gegen die geheime Führung des Prozesses protestirt hatte. Es waren nur Gefangene, Gerichtsbeamte, Tschaikowskis mitangeklagte Gattin und 40 Gendarmen und Geheimpolizisten in Zivil anwesend.

Vor Beginn der Verhandlung wurde Madame Bracey, die Tochter Tschaikowskis, für einen Augenblick in die Gerichtsstube zugelassen, um im Namen der Bürgen anzugeben, ob diese ihre Bürgschaft aufrechterhalten wollen, bis ein Verdikt erzielt ist. Der Vater ersuchte den Gerichtshof, seiner Tochter die weitere Anwesenheit bei der Verhandlung zu gestatten; dies wurde jedoch verweigert.

Während der Vorverhandlung wurden selbst die Zeugen — darunter mehrere hervorragende Radikale und ein politischer Sträfling, der in Ketten erschien — aus der Gerichtsstube ausgesperrt.

Der Premierminister Stolypin erklärte in einem Brief an Madame Bracey das Festhalten am Ausschluß der Oeffentlichkeit nur damit, daß „eine Kundgebung möglich sei."

Richter Kraspannikow führt den Vorsitz. Die Regierung ist durch den Vizestaatsanwalt Tscherwinski vertreten, Tschaikowski durch Anwalt Wassili Malakow, seine Gattin durch Anwalt Zaraudney. Die Verlesung der Anklageschrift dauerte lang.

Die Vertheidigung gewann den ersten umstrittenen Punkt, indem der Richter, in Abweisung eines Antrags des Vizestaatsanwalts, Zeugen zuließ, von denen man erwartet, daß sie die Wahrheitsliebe des Angebers Pateuk diskreditiren.

Auf der rothbeschlagenen Tribüne saßen außer dem Richter drei „Geschworene", welche den Adel, die Stadtbevölkerung und die Bauernschaft vertreten. Die Anwesenheit von Admiral Delivrion als Adelsvertreter gilt als ein böses Vorzeichen für die Vertheidigung, denn ein Sohn desselben war von Terroristen in St. Petersburg getödtet worden.

Tschaikowsky war im Geleite von 10 Gendarmen gebracht worden und wurde zwischen zwei, den blanken Säbel zeigende Bewaffnete gesetzt. Er sah frohgemuth drein; ja sein Gesicht strahlte.

Diebstahl im Zarenmausoleum.

St. Petersburg, 8. März. Das Zarenmausoleum in der Peter- u. Pauls-Festung ist in derselben Weise geschändet worden, wie vor einiger Zeit die Königsgräber in Roskilde. Bis jetzt nicht ermittelte Diebe drangen in die Grabstätte der russischen Herrscher ein und stahlen 20 von fremden Monarchen dort niedergelegte Kränze aus purem Golde. Die, viele Tausende von Rubel werthenKränze wurden zerschlagen und an verschiedene hiesige Goldschmiede verkauft. Von den Behörden ist ein Versuch gemacht worden, das Verbrechen zu verheimlichen; doch wurde dasselbe trotzdem bekannt.

Eisenbahn-Weltkongreß.

Bern, Schweiz, 8. März. In den Tagen vom 4. bis 16. Juli wird in Bern der achte internationale Eisenbahnkongreß zusammentreten. Man erwartet rund 1200 Theilnehmer. Der erste internationale Eisenbahnkongreß wurde vor 25 Jahren in Brüssel abgehalten. Damals feierte man das 50jährige Jubiläum der ersten Eisenbahnlinie des europäischen Festlandes Brüssel-Mecheln.

Nur durch Regenfall verursacht?

Neapel, 8. März. Der Direktor der Himmelswarte auf dem Vesuv hat eine beruhigende Erklärung bezüglich des neuerlichen Vulkanausbruches erlassen. Er sagt, er glaube nicht, daß derselbe ein Vorbote bedeutender neuer Thätigkeit sei, sondern einfach die Wirkung des Eindringens von Regenwasser, welches die Feuerzone im Innern erreicht und dort Explosionen verursacht habe.

Die Perkins-Untersuchung.

Ist vom Disziplinar-Ausschuß des Schulraths gestern begonnen worden.

Der Disziplinar-Ausschuß des Schulraths hat gestern mit der Untersuchung begonnen, die auf Betreiben des Schulraths-Präsidenten Alfred Urion gegen den Schul-Baumeister Dwight L. Perkins eingeleitet worden ist. Herr Urion brachte seine Anklagen vor, die hauptsächlich darauf hinauslaufen, daß der Schul-Baumeister, indem er zu kostspielige Bauten aufführte, es dem Schulrath unmöglich gemacht habe, Gebäude genug zu errichten, um für alle Schulkinder Platz zu schaffen. Im Namen des Angeklagten erwiderte dessen Anwalt, Herr Frederick Gansbergen, kurz, daß über den Baustil der Schulhäuser und die Höhe der Summen, welche auf die einzelnen Gebäude verwendet werden sollten, nicht der Schul-Baumeister das letzte Wort zu sprechen gehabt habe, sondern der jeweilige Bauausschuß des Schulraths und dieser selber.

Als Zeugen wurden dann aufgerufen Vorsteher Wm. J. Bogan von der neuen technischen Hochschule auf der Nordseite, die Vorsteherin Sarah J. O'Keefe von der Beaubien-Schule, sowie die Hausmeister der Beaubien-, der Lloyd- und der Patrick Henry-Schule. Herr Bogan behauptete unter Anderem, daß der über 1000 Sitzplätze enthaltende Versammlungssaal in der Lane-Hochschule dermaßen verbaut sei, daß man nur von etwa 500 Sitzen aus die Bühne zu sehen vermöge; die Gänge seien zu schmal; die Kachelböden seien schlecht gelegt, noch schlechter sei die Holzpflasterung der Werkräume. Frau O'Keefe und die anderen Zeugen klagten über lecke Dächer, schlecht schließende Fenster und andere Uebelstände, die trotz zahlreicher Meldungen und Beschwerden beim Schulbauamt von Herrn Perkins nicht abgestellt worden seien.

Die Vernehmung von Zeugen wird heute Nachmittag fortgesetzt.

Betreffs des Saales in der Lane Hochschule sagte Herr Perkins heute, dieser sei nicht zur Abhaltung dramatischer Unterhaltungen bestimmt, sondern solle lediglich als Studiensaal dienen. Es habe bei dem Bau gespart werden sollen, und deshalb habe man die Saaldecke, über der noch weitere drei Stockwerke liegen, mittels starker Säulen gestützt, anstatt ihr eine kostspielige Konstruktion aus stählernen Schwebebögen zu geben. Auf die weiteren Anschuldigungen, sagt Herr Perkins, werde er antworten, sobald die Reihe an ihn und seine Zeugen käme.

Der Yerkes-Nachlaß.

Charles Leeds' Anspruch und die rückgängig gemachten Legate.

Die Beweisaufnahme über den Anspruch von Charles S. Leeds im Betrage von $125,000 an den Nachlaß von Charles T. Yerkes wurde heute im Nachlaßgericht vor Richter Cutting geschlossen; heute Nachmittag halten die Anwälte des Nachlaßverwalters Louis Owsley und Clarence Darrow, der Anwalt von Leeds, die Argumentationsreden. Leeds gründet seinen Anspruch auf Dienste, die er im Jahre 1897 bei der Erwerbung der Suburban Railroad Co. geleistet haben will; der Nachlaßverwalter widersetzt sich, indem er behauptet, der Anspruch sei nach dem Gesetz verjährt.

Owsley hatte gestern auf dem Zeugenstand von einem Gespräch erzählt, das er kurz nach Yerkes' Tode in New York mit Leeds gehabt habe, aber Leeds erklärte heute, daß er nie mit Owsley gesprochen hätte und damals gar nicht in New York gewesen sei.

Plötzlich gestorben.

Dem Koroner ist der Tod von Elisabeth Ferguson, 11424 Watt Ave., Pullman, gemeldet worden. Das Mädchen war gestern Abend plötzlich erkrankt und, noch ehe der von den Angehörigen gerufene Arzt zur Stelle war, nach einer halben Stunde gestorben. Die Todesursache soll durch Leichenschau festgestellt werden. Man glaubt, daß verdorbene Nahrung den Tod verursacht hat.

Sondersteuern sind fällig.

Hunderte von Grundeigenthümern drängten sich heute um die Schalter der Stadteinnehmerei, um ihre Sondersteuern für Bürgersteig- und Pflasterreparaturen zu bezahlen. Gestern gingen mehr als $100,000 ein, und man erwartet, daß die Einnahmen heute noch größer sein werden. Bis Donnerstag, dem letzten Tag, an dem Sondersteuern bezahlt werden können, erwartet Stadteinnehmer Magerstadt ein Million einzunehmen.

Unfälle im Februar.

Dem vom Stadtanwalt Caverly heute Morgen dem Korporationsanwalt Brundage unterbreiteten Bericht gemäß wurden hier im Monat Februar infolge von Straßenbahnunfällen 258 Personen verletzt und ihrer neun getödtet. Es ereigneten sich 233 derartige Unfälle, also 50 mehr als im Monat Januar.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Minnetonka von London.

New York: Vaderland von Antwerpen.

Kochte Asa fötida.

Vorliebe für das Angeln brachte Streit in die Ehe.

Unter den Beispielen grausamer Behandlung, deren Walter H. Baumbach sich schuldig gemacht haben soll, führte seine auf Scheidung klagende Gattin Mabel heute vor Richter Chetlain an, daß er in ihrem neuen Kessel Asa fötida gekocht hätte, um Lockspeise für Fische daraus zu bereiten. Oft hätten sie auch Streit gehabt, weil er sie nicht habe mitnehmen wollen, wenn er angeln ging. Als sie gegen das Asafötida-Kochen Einspruch erhoben, hätte er sie mit dem Kochlöffel auf den Kopf geschlagen und durch eine Fliegenthür gestoßen. Allerdings hätte sie dafür eine Milchflasche nach ihm geworfen. Er sei ein begeisterter Angler gewesen und hätte während ihrer Ehe nie länger als zwei Wochen hinter einander gearbeitet. Einmal sei er einen Monat lang jeden Morgen mit ihr in die Stadt gefahren, wo er, wie er ihr sagte, bei einer Eisenbahngesellschaft arbeitete. Schon hätte sie geglaubt, er habe sich gebessert, da hätte er ihr eröffnet, er sei ohne Gehalt „abgelegt" worden. Später hätte sie erfahren, daß er überhaupt nicht gearbeitet gehabt hatte.

Frau Baumbach ist eine geborene Furry und die Tochter einer angesehenen Familie in Peoria. Ihr Mann hat eine Antwort auf die Klage eingereicht; er behauptet, seine Frau sei mit anderen Männern ausgegangen und hätte mit ihnen anrüchige Lokale besucht und getrunken. Sein Anwalt richtete eine auf ihr voreheliches Leben in Peoria bezügliche Frage an sie, aber sie appellirte an den Richter und brauchte sie nicht zu beantworten.

Im Rausch.

Des Einbruchs angeklagt, hat M. Simons eine wirksame Entschuldigung.

Des Einbruchs in Henry Hafers Stallung an W. 23. Place und Steward Avenue angeklagt, stand heute Mathew Simons vor Richter Tuthill. Simons gab zwar zu, daß er in das Gebäude eingebrochen sei, führte aber als mildernde Umstände an, daß es an einem Samstag Abend gewesen, daß er Samstags seinen freien Abend habe und daß er zu betrunken gewesen sei, um sich seiner Handlungen bewußt zu sein. Außerdem hätte er nichts aus dem Stall gestohlen.

Dies gab dem Richter Gelegenheit, den Schankwirthschaften eins auszuwischen.

„Sie sehen," predigte er, „wo Ihr Trinken am Samstag Abend Sie hingebracht hat. Es gibt in Chicago etwa 5000 Orte, von denen Sie Samstag Abend wegbleiben sollten. Wenn Sie sich umbringen wollen, so können Sie das viel einfacher thun, indem Sie in den See springen oder Gift schlucken."

Hafers Stall ist angeblich schon wiederholt von Einbrechern besucht worden. Der Richter ließ Simons frei, behielt sich aber die Erneuerung der Anklage vor, für den Fall, daß erneute Beschwerden über ihn einlaufen.

Anwalt Fishers Honorar.

Bezieht es in Form eines Jahresgehaltes aus des Mayors Dispositionsfonds.

Vor Kreisrichter Petit wurde heute mit der Verhandlung des Mandamus-Verfahrens begonnen, welches Präsident Frank M. Jones von der Steuerreformliga vom Anwalt David K. Tone gegen die Stadtverwaltung und den Anwalt Walter L. Fisher angestrengt hat, um zu verhindern, daß diesem für seine Dienste als Anwalt der Verkehrskommission $10,000 das Jahr gezahlt werden. Herr Fisher sagte, er beziehe sein Gehalt nach einer Vereinbarung mit Mayor Busse aus dessen Dispositionsfonds, über welchen dem Mayor unbedingtes Verfügungsrecht zustehe. Der Richter ertheilte Herrn Fisher die Erlaubniß, morgen eine entsprechende eidliche Erklärung des Mayors beizubringen. Anwalt Tone bestreitet dem Mayor das Recht, mit einem städtischen Angestellten Abmachungen in Bezug auf dessen Gehalt zu treffen. Es sei Sache des Stadtrathes, die Gehälter der Angestellten zu bestimmen.

Tödtlich verletzt.

Der Fuhrmann M. Mc Bride einem Schädelbruch erlegen.

Vor dem Hause Nr. 110 Lake Str. belud heute der Fuhrmann Martin McBride, Nr. 515 S. Aberdeen Str., seinen Wagen mit Papier, als ein der Ryan Brothers Teaming Company gehöriges Fuhrwerk sein Gefährt streifte. McBride, der auf dem Wagen stand, verlor das Gleichgewicht, stürzte auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Im St. Lukas-Hospital, wo er Aufnahme fand, starb er wenige Stunden nach seiner Einlieferung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und morgen; morgen Abend zunehmende Bewölkung; Mindestluftwärme heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes; leichter, veränderlicher, später Nordostwind.

Illinois: Heute Abend heiter; morgen zunehmende Bewölkung.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Wiskonsin: Heiter heute Abend und wahrscheinlich morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 30 Grad, Morgens 6 Uhr 28 Grad, Mittags 12 Uhr 36 Grad.

Dixon unterliegt.

Republikanischer Kaukus der 2. Ward indossirt Shufelt.

Wird als Unabhängiger „laufen"

Die Farbigen der Ward werden voraussichtlich ebenfalls einen unabhängigen Kandidaten ins Feld stellen.—Geschäftsleute der Südwestseite organisiren sich.

Ald. Thomas J. Dixon ist in seinem Kampf um die republikanische Nomination für den Stadtrath soweit unterlegen. Der Vollzugsausschuß des republikanischen Klubs der 2. Ward, der von Col. Chauncey Dewey kontrolirt wird, ließ den Stadtvater in einem gestern Abend abgehaltenen Kaukus fallen und indossirte seinen Vorsitzenden, den Grundeigenthumsagenten Wilson Shufelt, den Col. Dewey herausgebracht hat. Die Haltung des Vollzugsausschusses dürfte entscheidend sein, und Niemand zweifelt daran, daß der republikanische Konvent der Ward, der heute Abend stattfindet, Shufelt nominiren wird. Daß Ald. Thomas Dixon sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl bewerben wird, unterlag heute in politischen Kreisen keinem Zweifel. Der Familienstolz der Familie Dixon ist verletzt. Alle Mitglieder der Familie nehmen lebhaften Antheil am politischen Leben und Treiben. Ald. Harding wird voraussichtlich auf der Seite des Alderman stehen in seinem Kampf gegen Col. Dewey. Dazu kommt noch, daß auch die Farbigen der Ward, die über 4500 Stimmen verfügen, rebelliren. Sie sind der Ansicht, daß sie zu einem Vertreter im Stadtrath berechtigt sind, und werden einen ihrer Rassegenossen aufstellen, und zwar als unabhängigen Republikaner. Böse Zungen behaupten, daß die Familie Dixon, die sich bei den farbigen Elementen stets einer gewissen Beliebtheit erfreut hat, dafür in gewissem Sinne verantwortlich ist. Dazu kommt noch der demokratische Kandidat, der entweder der Apotheker John H. Montgomery oder der Brauereivertreter Welbasky sein wird. Die 2. Ward, in der sich Wahlen für den Stadtrath bisher so ruhig vollzogen haben, weil Ald. Dixon nie einen Gegner gehabt hat, den er ernstlich zu fürchten brauchte, wird einen Kampf um den Sitz im Stadtrath erleben, wie sie ihn seit langen Jahren nicht gesehen hat.

Ein farbiger Unabhängiger.

Der gestrige Kaukus, wie die Sitzung des Vollzugsausschusses bezeichnet wurde, war äußerst lebhaft. Mit 35 gegen 5 Stimmen nahm er einen Antrag an, Wilson Shufelt zu indossiren. Ald. Dixon und sein Bruder, Ex-Senator George Dixon, sprachen für eine nochmalige Nomination des Stadtvaters, aber vergeblich. Gegen Schluß der Sitzung, die fünf Stunden dauerte, machten die farbigen Mitglieder des Vollzugsausschusses Schwierigkeiten. Sie verlangten Aufstellung eines farbigen Kandidaten für den Stadtrath und schlugen den früheren Countykommissär E. H. Wright und den Anwalt Edward H. Morris vor. Das Verlangen wurde von den Anhängern Col. Deweys abgelehnt. Es heißt, daß die Stimmung der Farbigen sehr erbittert war. Die Folge ist, daß ein farbiger unabhängiger Kandidat aufgestellt werden wird. Es steht noch nicht fest, ob der frühere Countykommissär Wright nominirt werden wird.

Daß Ald. Dixon sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl bewerben wird, stand heute in politischen Kreisen fest. Politiker folgen den Entwicklungen in der Ward mit außerordentlichem Interesse, da sie der Ansicht sind, daß die Anhänger Lorimers in der Ward, Ex-Richter Elbridge Hanecy und seine Leute, die Gelegenheit benutzen werden, um Col. Dewey zu schwächen und ihm schließlich die Kontrole der Ward-Organisation zu entwinden.

Schlagende Beweise.

An der Hand von Zahlen widerlegte Ald. A. J. Cermak heute Nachmittag in einer Versammlung kleinerer Geschäftsleute der Südwestseite die von den Prohibitionisten stets aufgestellte Behauptung, daß Stadttheile, die wenig oder keine Wirthschaften aufzuweisen haben, weniger Polizei brauchen als Stadttheile, in denen sich viele Wirthschaften befinden.

Gleichzeitig gab der Stadtvater seinen Zuhörern einen Begriff davon, wie das Geld, das aus Schanksteuern und ähnlichen Quellen in Gegenden mit liberaler Bevölkerung aufgebracht wird, in anderen Stadttheilen mit einer „trockenen" Bevölkerung ausgegeben wird.

Die Versammlung fand in der Pilsen Park-Halle, 26. Straße und Albany Ave., statt. In der Mehrzahl nahmen kleine Geschäftsleute, wie Fleischer, Eishändler, Kohlenhändler, Materialwaarenhändler usw. daran theil, die darüber aufgeklärt wurden, wie eine Trockenlegung der Stadt sie selbst finanziell treffen würde.

Die Geschäftsleute der Südseite haben begonnen, sich nach Wahlbezirken zu organisiren, um für den Kampf um Erhaltung der persönlichen Freiheit gerüstet zu sein, Es handelt sich in erster Linie um die 12. und 34. Ward.

In seiner Ansprache führte Ald. Cermak aus, daß die drei „trockensten" Wards der Stadt, die 6., 7. und 35. Ward, die zusammen nur 190 Wirthschaften aufzuweisen haben, an Schanksteuern, Lizensgebühren, Fahrhabe- und Grundsteuern nur $1,464,597 aufbringen, während die Stadt in ihnen jährlich $2,175,554 ausgibt. Der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen muß natürlich aus den Einnahmen in „nassen". Wards gedeckt werden. An Schanksteuern bringen diese drei Wards $190,000 auf, während die Stadt für Polizeischutz in ihnen jährlich die Summe von $647,527 ausgibt. Die drei Wards der Stadt, welche die meisten Wirthschaften aufzuweisen haben, die 9., 16. und 17. Ward, führen jährlich an Schanksteuern, Lizensgebühren, Grund- und Fahrhabesteuern an den Stadtsäckel $1,319,303 ab, während die Stadt in ihnen nur $1,172,812 ausgibt. Trotzdem sie jährlich an Schanksteuern $736,000 bezahlen, gibt die Stadt für Polizeischutz in ihnen nur $260,218 aus.

Die 35. Ward führt an Schanksteuern an die Stadt nur $8400 ab. Die Stadt aber gibt für die Polizei, die in der Ward stationirt ist, jährlich $205,456 aus.

Lügen gestraft.

Die Behauptung der Leiter der Anti-Saloon League, daß hinter der United States Manufacturers und Merchants' Association Schankwirthe, Brauer und Brenner stünden, wurde heute von den Leitern der Vereinigung nachdrücklich in Abrede gestellt. Sie erklärten, daß sie um die Unterstützung der Schankwirthe nie nachgesucht hätten, daß sie aber Personen oder Firmen, die an der Prohibitionsfrage ein Interesse hätten, um Beiträge ersucht hätten, da es sich um den Schutz geschäftlicher Interessen handle. „Die United States Manufactuers und Merchants' Association", erklärten die Leiter der Vereinigung, „hat Zweigvereinigungen in allen Theilen des Landes, die sich aus Fabrikanten, Kaufleuten, Bankiers und Angehörigen der gelehrten Berufe zusammensetzen. Unter unseren Mitgliedern befindet sich nicht ein einziger Schankwirth oder Händler mit geistigen Getränken, und kein Brauer oder Brenner kontrolirt unsere Bewegung oder übt einen bestimmenden Einfluß aus."

Folgenschwere Explosion.

Etwa 20 Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

In der Trockendarre der Anlage der American Maize Products Company zu Roby, Ind., entzündete sich gestern am Spätnachmittag Stärkestaub. Es erfolgte eine Explosion, die meilenweit gehört wurde, Feuer im Gefolge hatte und eine fürchterliche Verheerung am Gebäude anrichtete.

Etwa 20 der Angestellten haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten; zwei werden vermißt, und man befürchtet, daß man ihre Ueberreste unter den Trümmern finden wird.

Im St. Marien-Hospital zu Hammond fanden folgende Verletzte Aufnahme:

John Binedz, 36 Jahre alt, Whiting, Ind.

Tony Arnski, 32 Jahre alt, Roby, Ind.

Charles Anderson, Werkführer, Roby, Ind.

John Afficz, Nr. 6225 S. State Str., Chicago.

John Waekok, South Chicago.

John Schultz, 50 Jahre alt, Hammond, Ind.

Basil Dawichik, 31 Jahre alt, Whiting, Ind.

Felix Binklis, 26 Jahre alt, East Chicago.

Frank Hawkins, 47 Jahre alt, Whiting, Ind.

Peter Dubich, 29 Jahre alt, Robertsdale, Ind.

Mike Kociz, Whiting, Ind.

Jack Delere, South Chicago.

Frank Balkewisz, South Chicago.

Vor Richter Walker.

Im Kreisgericht entschied heute Richter Chas. M. Walker, daß die Klagesache des Schulraths gegen die „Tribune Co." — wegen des Pachtkontraktes auf das Grundstück an der Südostecke von Dearborn und Madison Straße — vor seinen Richterstuhl gehöre. Er wird am 19. April in die Verhandlung über den Bericht des Gerichtsreferenten Roswell B. Mason eintreten. Diesem ist der Fall seinerzeit von Richter Windes übertragen worden, weshalb man erwartet hatte, der Prozeß würde auch vor Richter Windes zu Ende geführt werden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 447 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

THE HUB Henry C. Lytton PRES.

Herren, die sich für das Neueste der Mode interessiren, sollten morgen in The Hub vorsprechen; die Ausstellung ist vollständig und muß die Bewunderung eines jeden erregen, der die neuen Sachen in Augenschein nimmt.

Wir führen die berühmten Atterbury Kleider in Chicago ausschließlich; die Anzüge $25 bis $50, die Frühjahr-Ueberzieher $20 bis $45; ebenfalls viele andere hochfeine Qualitäten in Anzügen und Ueberziehern von den besten Fabrikanten der Welt, markirt zu $10 bis $30.

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Asken.

(33. Fortsetzung.)

Es währte einige Minuten bevor sie zur Erkenntniß ihrer martervollen Lage gelangte, bevor sie imstande war, sich zu erheben; dann wankte sie, so schnell sie ihre zitternden Hände zu tragen vermochten, zum Telephon und läutete heftig. Es dünkte ihr eine Ewigkeit, bis der Diener, mit dem sie sich verständigte, an ihre Thüre gelangte und dieselbe öffnete. Eva lehnte sich an den Kamin, um nicht umzusinken, und gab sich alle Mühe, um ihre Erregung vor dem eintretenden Diener zu verbergen.

„Mein Mann versperrte die Thür," stammelte sie, indem sie zu lächeln versuchte, „und somit ward ich zur Gefangenen. Er hat es aus Zerstreutheit gethan, dachte wahrscheinlich an die Jagd. Sie werden ihn vermuthlich gesehen haben, als er fortging, nicht wahr, Thomas?"

„Jawohl, gnädige Frau, Herr Handley sprach mit mir und verlangte sein Gewehr. Er wird sich höchstwahrscheinlich den anderen Jagdherren anschließen. Dies war der Grund, warum ich nicht sofort heraufeilte; wie konnte ich ahnen, daß Herr Handley seine Frau eingesperrt hat?"

Der alte Mann lächelte und mit der Freiheit, die sich langjährige, treue Diener eines Hauses manchmal gestatten, fügte er hinzu: „Welch seltsame Zerstreutheit! Herr Handley wird lachen, wenn er bei seiner Heimkehr davon erfährt. Haben Sie noch einen Befehl für mich, gnädige Frau?"

Eva schüttelte verneinend ihr Haupt, sie war kaum fähig, ein Wort über ihre Lippen zu bringen. Sie wankte zum Fenster und ihr starrer Blick wanderte ängstlich durch den durchnäßten Park in die Richtung nach der Küste hin. Von Bernhard war nichts zu sehen, doch konnte sie, vom Fenster aus, den Pfad erblicken, welchen er vermuthlich gegangen sein mochte.

Die kleine Bucht, an welcher der Königsfelsen gelegen, gehörte zum Schloß und war Eigenthum des jeweiligen Besitzers des Gutes Heron. Ein schmaler Pfad führte dahin, welcher den öffentlichen Fußweg kreuzte, durch den Park, und in seiner Fortsetzung durch die Felder ging, zugleich die Grenze bildend zwischen dem Doyle'schen und dem Heron'schen Besitze. Ein Mann konnte schnellen Schrittes diesen Weg zur Bucht in einer Viertelstunde, längstens in zwanzig Minuten zurücklegen.

Eva stand unbeweglich am Fenster und starrte in das Unwetter, welches jetzt seinen Höhepunkt erreicht hatte. Hagel und Regen schlugen so dicht und heftig gegen die Fensterscheiben, daß man die windgepeitschten Bäume und Sträucher kaum wahrnehmen konnte. Der Sturm heulte und tobte unheilverkündend um das Haus und die junge Frau meinte das Tosen der aufgewühlten See zu vernehmen.

Sie sagte sich, daß Oliver Hawthorne schon längst vom Königsfelsen zurückgekehrt sein werde; es stand doch außer Frage, daß ein Mensch bei solchem Wetter und an solchem Orte länger verweilen werde. Oliver Hawthorne hatte das Unwetter vorhergesagt, aber beharrte trotzdem auf seinem Vorhaben, den Königsfelsen aufzusuchen. Und nun, um diese Stunde mußte die Fluth schon hochgehen in der kleinen Bucht.

„Er wird sich zweifellos in eines der Bauernhöfe, die dort nahe der Küste beisammenstehen, vor dem Wetter geflüchtet haben," sagte sich Eva. „Und Bernhard wird ihn gar nicht finden. Durch die Verzögerung hat der leidenschaftliche Zorn vielleicht ein wenig nachgelassen, und wenn im richtigen Augenblick irgend jemand, wer immer es sein mochte, ein richtiges Wort zu ihm gesprochen, so hat er möglicherweise sein entsetzliches Vorhaben aufgegeben oder wenigstens verschoben." Eva athmete erleichtert auf.

„Ich muß zu ihm gehen," murmelte sie vor sich hin, „ich muß ihn suchen."

All ihre Kräfte schienen mit diesem Entschlusse wiederzukehren; in rasender Schnelligkeit lief sie hinunter, nahm ihren Hut und Mantel, den sie in der Halle noch am selben Platze fand, wohin sie ihn bei ihrer Rückkehr vorher achtlos hingeworfen hatte, und eilte ungesehen aus dem Hause. Sturm und Hagel waren so arg, daß es ihr nur mit Mühe gelang, die Hausthür zu öffnen. Draußen begann der Kampf von Neuem und jeder Schritt war ein Ringen mit den Elementen. Als sie sich der Stelle näherte, wo der Fußweg auf die Landstraße mündet, gegen welche er durch ein kleines Gitterthor abgeschlossen ist, sah sie eine männliche Gestalt über dieses klettern und eilig ihr entgegenkommen. Sie erkannte Angus Ridley und in ihrer Verzweiflung überlegte sie einen Moment, ob sie ihn bitten solle, ihr in ihrer traurigen Lage beizustehen? Sie nannte seinen Namen.

„Eva!" rief er in grenzenlosem Staunen. Er hatte sie seit den Tagen in der Arkwright Street nicht gesehen, und obwohl er von Horace gehört hatte, daß sie bei der Gerichtsverhandlung anwesend war, so wußte er doch nicht, in welcher Weise sie mit dem Besitzer von Schloß Heron in Verbindung stehe.

„Ich bin hier, Herr Ridley", rief Eva verzweiflungsvoll, „und befinde mich in namenloser Angst und Aufregung. Bernhard, mein Mann —" sie konnte nicht weitersprechen und brach in einen Strom von Thränen aus.

„Ihr Mann, Eva? Was ist mit Ihrem Manne? Haben Sie Vertrauen zu mir und sagen Sie mir Alles."

„Er hatte einen Streit mit Oliver Hawthorne", stammelte Eva, und sank vor Angst und Müdigkeit auf einen Baumstamm, „er war außer sich vor Zorn und wollte mit Oliver Hawthorne, der zum Königsfelsen gegangen, dort zusammentreffen."

„Beim Königsfelsen?" rief Angus, „dann ist er es! Eva — Frau Martin — ein Mann ist am Königsfelsen, oder vielmehr auf einem seiner Vorsprünge — verwundet und in großer Gefahr. Ich fand keine Menschenseele zur Stelle und war eben im Begriff, nach Schloß Heron zu eilen, um Hilfe zu holen. Der Verunglückte kann niemand anders als Oliver Hawthorne sein!"

Ein erneuter heftiger Windstoß ließ Evas Antwort ungehört verhallen, doch war es ein Dankgebet, welches sie aus übervollem Herzen zum Himmel sandte. Bernhard war gerettet — eine höhere Macht hatte entschieden!

Was kümmerte es sie, ob Oliver Hawthorne sich in Lebensgefahr befand oder nicht? Möge er am Königsfelsen sein Ende finden, wie er es verdient hat! Gottes Gerechtigkeit hat gerichtet!

XXIII. Kapitel.

Der Königsfelsen erhob sich inmitten der kleinen Bucht, welche den Namen Seemöwenbucht führte, weil diese Vögel eine besondere Vorliebe für die Bucht oder vielmehr für den einsamen Felsen zu haben schienen, der mancherlei Schutz vor Gefahren aller Art bieten mochte.

Der Königsfelsen stand mit dem Festlande durch eine Art natürlichen Dammes in Verbindung, der sich im Laufe der Zeiten, ohne Einmischung von Menschenhand, gebildet hatte und der zur Zeit der Ebbe einen Zugang zum Königsfelsen gestattete, doch wenn die Fluth kam, von dieser vollkommen überschwemmt wurde. Dieser Damm war nur mit Vorsicht zu passiren, denn er war uneben, steinig, unterwaschen und durch das heftige Anschlagen der Wellen schlüpfrig und gefährlich.

Dahin nun hatte Oliver seine Schritte gelenkt, von der Jagdlust nach jenen Vögeln erfüllt, deren zahlreiches Vorhandensein man ihm gemeldet hatte. Er hatte nicht erwartet, daß das Unwetter sich gegen den Nachmittag zu verstärken und der Hagel noch zunehmen könne. Die Fluth begann, als er die Küste erreichte und die Wellen schlugen beängstigend gegen den Damm. Doch es wird noch eine volle Stunde dauern, bevor der Damm überfluthet sein wird, also vollkommen Zeit, noch einige Möwen zu erlegen, dachte Oliver Hawthorne, und ließ sich in seinem Vorhaben nicht stören.

Er fand dieses jedoch schwieriger, als er es geahnt hatte, und als er sich auf halbem Wege zum Königsfelsen befand, bedauerte er fast, so weit gegangen zu sein. Der Sturm und das lärmende Anschlagen der brausenden Wogen beeinträchtigte das Vorwärtskommen. Allmählich kam er an's Ziel. Dort verweilte er länger, als er ursprünglich vorhatte, da er, vom Jagdglück begünstigt, die Zeit vergaß.

Endlich gewahrte er mit Schrecken, daß die See schon sehr hoch ging. Sollte er abwarten, bis die Fluth vorüber? Nein, der Gedanke war doch zu abschreckend, einige Stunden bei Sturm und Regen obdachlos am Königsfelsen zuzubringen. Auch ein Boot konnte er nicht nehmen, die See war zu unruhig, und überdies war es fraglich, ob er von der Küste aus von Jemand bemerkt werde. Es blieb ihm nur ein Ausweg, wie er meinte, und zwar sofort den Weg zurückzugehen, den er gekommen war. Das that er denn auch, um jedoch bald zu bereuen, daß er das Wagniß unternommen. Mit dem Gewehr, den Jagdgeräthen und seiner Beute belastet, schien es fast unmöglich, auf dem glatten, steinigen, unebenen Boden weiterzukommen. Die Wellen schlugen in wilder Hast durch die eingerissenen Steine, spritzten hoch auf und durchnäßten den müden Wanderer, während Sturm und Hagel ihn mit solcher Gewalt umbrausten, daß er fast seiner Sinne beraubt wurde. Er war stellenweise gezwungen, sich auf den Knien weiter zu bewegen und mußte seine Hände zu Hilfe nehmen. Das Gewehr belästigte ihn, er warf es zur Seite. Mochten die Wellen es mit sich nehmen, wenn er nur wohlbehalten die Küste erreichte! Ein Narr war er gewesen, daß er den Königsfelsen verlassen, dort war wenigstens Sicherheit für sein Leben, aber nun? Er hatte den höchsten Punkt des Dammes, ein zerklüftetes Felsstück, erklommen, doch da bot sich ihm ein Ausblick, der ihm das Blut in den Adern gerinnen machte. Der niedere, schon nahe der Küste gelegene Theil des Dammes war theilweise überfluthet und unpassirbar.

Mit einem Fluch auf den Lippen wendete er sich um, mit der Absicht, noch einmal den mühevollen Weg zum Königsfelsen zurückzukehren; es war dies die einzige Möglichkeit, sein Leben zu retten. Doch da glitt er aus und stürzte von dem Felsstück, auf dem er gestanden, auf eine tiefer gelegene Felsplatte; glücklicherweise konnte er sich mit den Händen an den Zerklüftungen des Gesteines festhalten, sonst hätten ihn die Wogen hinweggespült.

Halb liegend, halb sitzend, befand sich Oliver Hawthorne in einer verzweifelten Lage, denn als er abrutschte, war sein rechter Fuß so unglücklich in eine Felsspalte gerathen, daß der Knöchel einen Bruch erhielt. Heftige Schmerzen quälten ihn, und er war total unfähig, sich weiter zu bewegen. Der moralische Jammer, der ihn erfaßte, übertraf die körperlichen Schmerzen, und er gestand sich, daß der Moment nicht mehr weit sei, wo er sich vor Gottes Thron zu verantworten haben werde! Wie lange würde es noch währen, und die brausenden Wellen schlugen über seinem Haupte zusammen, würden ihn mitreißen, hinab in das Meer der Ewigkeit! Jede Rettung war ausgeschlossen, denn die Felsplatte, auf der er halb saß, halb lag, war durch den Felsblock, von dem er abgerutscht, zum Theile verdeckt, wodurch er von der Küste auch noch weniger zu bemerken war. Wer war überhaupt außer Hause bei diesem furchtbaren Wetter, und wer wird ihn suchen?

War dies die Strafe für sein frevelhaftes Begehren? Für die moralischen Folterqualen, die er einem unschuldigen Weibe bereitet? Eva hatte ihn gewarnt, hatte ihn auf die Gefahr seines Unternehmens aufmerksam gemacht — Eva, gegen die er so schwer gesündigt, deren Existenz er zu zerstören getrachtet hatte. Es war die Folge seiner eigenen Handlungsweise, er verdiente den Tod.

(Fortsetzung folgt.)

— Die Aerzte verordnen oft nur Pulver, wo sie zu Pulver und Blei rathen sollten.

Swißco erzeugt Haar

Große Probe-Flasche frei.

Beseitigt Schorff — Verhindert das Ausfallen der Haare — Gibt grauen Haaren schnell ihre natürliche Farbe wieder.

Der Swißco Reklame-Agent.

Jeder, der von Kahlköpfigkeit bedroht ist, hat alles mögliche versucht, das Haar zu erneuern, aber nicht bis zur Entdeckung von dem wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhaut-Heilmittel wurde etwas geboten, das den Erwartungen entsprach.

Falls Ihr Swißco noch nicht versucht habt, könnt Ihr eine große Probeflasche frei erhalten durch Einsendung von 10c an die Swißco Hair Remedy Co., 2036 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Swißco ist zum Verkauf bei Apothekern zu 50c und $1.00 die Flasche.

Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug & Trutz Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 93 Clark Str., oder in irgend einer anderen State Str. Apotheke oder Departement-Laden.

Lokalbericht.

Praktische Arbeit.

Endlich in Bezug auf den Hochbahndienst in Aussicht.

Eine städtische Druckerei.

Rechtsausschuß des Stadtraths mag deren Einrichtung befürworten. — Die gefährlichen Hutnadeln. — Christliche Temperenzdamen beim Sheriff Straßheim.

Vertreter der Hochbahngesellschaften und solche der Stadt haben gestern in Bezug auf den Hochbahnbetrieb und besonders auf den Verkehr über die Hochbahnschleife Beobachtungen angestellt. Heute sollen sie an den Ingenieur-Ausschuß berichten, und dieser will dann schlüssig zu werden versuchen, wie die geplanten Verbesserungen des Verkehrsdienstes sich am zweckmäßigsten durchführen lassen. Bekanntlich handelt es sich um Einrichtung eines theilweisen Durchverkehrs, und es wird entschieden werden müssen, wie dieser sich am zweckmäßigsten handhaben läßt. Ferner sollen die verschiedenen Bahnen ihren Fahrgästen wechselseitig Umsteigeprivilegien einräumen, sofern diese solche verlangen und bei Erlegung des Fahrgeldes auch noch einen Obolus oder zwei für eine Umsteigemarke erlegen. Weiter wird die Abschaffung einiger von den Haltestellen längs der Hochbahnschleife in Betracht gezogen werden, die Verlängerung der Bahnsteige an den verbleibenden Haltestellen und eine Aenderung in der Benutzung der Schleifengeleise durch die verschiedenen Hochbahngesellschaften, so daß nicht mehr die Züge zweier Gesellschaften an der gleichen Stelle die Geleise von zwei anderen zu kreuzen brauchen würden. Durch die geplanten Neuerungen hofft man unter Anderem auch eine Verlängerung der Schleifenzüge zu ermöglichen, was die Bewältigung des Verkehrs ganz wesentlich erleichtern würde.

Die Plakatgerüste.

In die dem Stadtrath vorliegende neue Bauordnung eingeschaltet sind auch die Bestimmungen in Bezug auf Plakatgerüste. Man hat sich bei deren Ausarbeitung bekanntlich den Plakatgesellschaften gegenüber sehr entgegenkommend gezeigt. Diesen soll unter anderem gestattet werden, 17 Fuß hohe Plakatständer auch auf den Dächern von Gebäuden anzubringen, deren Höhe 40 Fuß nicht übersteigt. In einer Konferenz, welche gestern von Vertretern des City Club, der Art League und des Verbands der Verbesserungs-Vereine abgehalten wurde, wurde beschlossen, entschieden Verwahrung dagegen einzulegen, daß dieses Zugeständniß gutgeheißen wird.

Eine städtische Druckerei.

Im städtischen Arbeitshause ist eine Druckerei in Betrieb, welche einen Theil der städtischen Druckarbeiten besorgt. Gestern fand sich vor dem Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen eine Abordnung der Druckgewerkschaften ein, welche gegen die Aufrechterhaltung dieses Betriebes Einspruch erhob. Er entziehe freien Arbeitern Erwerbsgelegenheiten, erklärte sie.

Verschiedene Mitglieder des Ausschusses, darunter besonders Vorsitzer Dever, schienen geneigt, diesen Vorstellungen nachzugeben. Aber es wird muthmaßlich befürwortet werden, daß die Stadtverwaltung eine größere eigene Druckerei einrichten und in dieser, als Zivildienstangestellte, geschulte Fachleute beschäftigen möge.

Der Rechtsausschuß hat dem Antrage des Ald. Bauler entsprochen und beim Korporationsanwalt einen Verordnungsentwurf bestellt, nach welchem es unserer Damenwelt verboten sein würde, Hutnadeln zu tragen, deren Spitzen weiter als einen halben Zoll aus der Hutkrone hervorragen.

Da Präsident R. R. McCormick von der Abwasserbehörde verreist war, hat die auf gestern in der Hafenangelegenheit anberaumt gewesene Einigungs-Konferenz der genannten Behörde mit dem stadträthlichen Hafenausschuß verschoben werden müssen.

Besuch beim Sheriff.

Gegen zweihundert Mitglieder der „Women's Christian Temperance Union", unter Führung von Frau Emily M. Hill, der Verbands-Präsidentin, machten gestern dem Sheriff Christopher Straßheim ihre Aufwartung. Wie neulich an Mayor Busse, so richteten sie jetzt an diesen Beamten die Zumuthung, er möge sämmtliche verrufenen Häuser schließen und deren ferneren Betrieb nöthigenfalls mit Waffengewalt verhindern. Der Sheriff sagte, daß er unter gewissen Bedingungen vielleicht sich zu einem derartigen Vorgehen verstehen würde. Er müßte indessen eine Zusicherung haben, daß man in geeigneter Weise der Insassinnen dieser Häuser sich annehmen würde, sofern diese durch sein Einschreiten unterstandslos gemacht würden. Ob die Damen sich verpflichten wollten, jenen Unglücklichen bei sich Unterstand zu gewähren, oder ihnen anderweitig ein Unterkommen zu verschaffen? Diese Frage faßten Frau Hill und ihre Begleiterinnen als eine Beleidigung auf. Was aus den Dirnen später würde, erklärte Frau Hill, das gehe sie, die christlichen Frauen, nichts an und den Sheriff auch nicht. Dieser habe nur das Gesetz zu vollstrecken und sich im Uebrigen um nichts zu kümmern. Ein Theil der Dirnen würde wohl zu ihren Eltern zurückkehren können, für einen weiteren Theil müßte die Stadt Unterkunft besorgen, und den Rest, die ganz verworfenen, hätte man einfach in Staatsanstalten, etwa im Zuchthause, unterzubringen.

Sheriff Straßheim sagte nun, daß unter diesen Umständen er zu einer allgemeinen Razzia nicht die Hand bieten würde; überdies sei es auch noch fraglich, ob er dazu ein Recht haben würde, solange die städtischen Behörden ihn nicht um Hilfe angehen. Immerhin, an seinem Einschreiten solle es nicht fehlen, solange man ordnungsmäßig verfahre. Insassinnen verrufener Häuser könnten verhaftet und wegen Vergehens bestraft werden, sofern ihnen ein strafbarer Akt zur Last gelegt und durch zeugeneidliche Aussagen bewiesen wird. Er würde alle Verhaftsbefehle vollstrecken lassen, welche die Damen etwa erwirken sollten, vorausgesetzt, daß sie auch die zur strafrechtlichen Verfolgung nothwendigen Zeugen liefern. Aber auch mit diesem Vorschlage waren die christlichen Frauen nicht einverstanden. Sie verlangten, der Sheriff solle sich an die Spitze der städtischen Polizei stellen, oder die Staatsmiliz aufbieten, oder gar das Bundesheer zu Hilfe rufen, mit Feuer und Schwert gegen die verrufenen Häuser zu Felde ziehen und so mit einem Schlage der Tugend zum Siege über das Laster verhelfen. Diesen Vorschlag will der Sheriff sich erst noch überlegen.

Frau Hill und ihre Amazonenkohorte wollen nun mit ihrer Sendung ihr Glück beim Countyrath versuchen.

War kein Aufruhr.

Im Kriminalgericht ist gestern von Richter Barnes die auf Aufruhr lautende Anklage niedergeschlagen worden, welche auf Betreiben des Fabrikanten W. H. Dunn gegen die Mitglieder des Gemeinderathes von West Groszdale erhoben worden war. Die Rathsherren haben nämlich vor kurzem eine Hütte, die Herr Dunn — angeblich als Automobilschuppen — nahe dem Damm der Burlington-Bahn gebaut und an eine Negerfamilie vermiethet hatte, für einen Gemeinschaden erklärt und noch in derselbigen Nacht höchst eigenhändig dem Erdboden gleich gemacht. Der Richter entscheidet nun, daß der Gemeinderath als solcher sich des Aufruhrs schlechterdings nicht schuldig machen könne. Vielleicht könnte man aber die Mitglieder wegen Unfugs und böswilliger Sachbeschädigung belangen. Eine entsprechend abgefaßte Anklage schwebt auch bereits gegen die Herren, es soll mit der Verhandlung aber gewartet werden bis eine Schadenersatzklage erledigt sein wird, die Herr Dunn gegen die Herren vom Rath angestrengt hat.

Das Straßenamt.

Die Ward-Superintendenten des Straßenamtes pflegen monatlich einmal gemeinschaftlich zu speisen. Das geschah auch gestern wieder, im Grand Pazifik Hotel, und dem Mahle wohnte auch der neue zeitweilige Straßenamts-Vorsteher Frank T. Fowler bei. Dieser erklärte in einer längeren Ansprache, welche er seinen Rottenführern hielt, daß er sie für pflichteifrige und gewissenhafte Leute hielte und unnachsichtig jeden von ihnen abwandeln würde, der ihn in dieser Hinsicht etwa enttäuschen sollte. Solange sie ihre Pflicht thäten, brauchten sie keinerlei Untersuchungen zu fürchten. Im Uebrigen: Presse und Publikum dürften sich darauf verlassen, daß unter seiner Verwaltung die Gelder des Straßenamtes bis auf den letzten Nickel ausschließlich den Zwecken würden dienstbar gemacht werden, für die sie bestimmt seien.

Herr Fowler wird dieser Tage eine gründliche Inspektion der Gespanne des Straßenamtes vornehmen.

Für nächsten Samstag Nachmittag lud Herr Fowler Vertreter von Reform-Vereinigungen, welche in Bezug auf die Straßen- u. Gassenreinigung Verbesserungsvorschläge zu machen wünschen, zu einer Besprechung nach dem Sitzungssaale des Stadtraths ein.

— Kleines Mißverständniß. — A.: Gestern war ich beim „Barbier von Sevilla". — B.: So! Denke, Sie rasiren sich selbst?

Jährliche Nahrungsmittel-Ausstellung

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Dies ist unsere größte Auslage von feinen Eßwaaren und Bedarf für's Heim — Hunderte von vielfarbigen Kunst-Kuppeln, welche von der Decke herabhängen und so hübsch aussehen. Die Demonstrationen sind prachtvoll. Jeder Demonstrator präparirt appetitreizende Gerichte, die Euch in liberaler Quantität servirt werden.

Unsere neue Bäckerei

ist die Sensation des Jahres. Hunderte drängten sich von allen Seiten, um die Bäcker zu sehen, welche delikates Brot und verlockende Backwaaren herstellen, während Ihr darauf wartet. Zweimal täglich frisches Brot wird von den Bewohnern der Nordwestseite gewiß mit Freuden begrüßt werden. Wir laden Euch ein hierher zu kommen, Ihr werdet es sicherlich nicht bereuen.

Bensons „I Will" Hummern, 1-Pfd.-Büchse für 35c	Vanilla Wafers, 19c Sorte, Pfd. 16c	Swifts Pride Laundryseife — 5 Stücke für 15c	Feine calif. kernlose Rosinen — 10c Sorte, 2 Pf. 13c	F'ch Muir Pfirsiche, Pfd. 10c	Gemischter Thee, speziell, per Pfd. 19c
Moxley hochfeine Butterine, 5-Pfd.-Drum für 89c	Wieboldts Best XXXX Patentmehl, 1/8-Bbl. 80c	Eagle Laundry Seifen-Chips — drei Pfd. 10c	„Jello", das delikate Dessert — drei Pack. für 25c	Quaker Yello toasted Corn Flakes, per Packet 8c	Ontario Club Whiskey, regulär $1.10, per volle Quartflasche 57c
Große, frische ausgesuchte Eier, Dtz. 23c	Monsoon Brand Zuckerkorn — 3 Büchsen für 25c	Plymouth Rock Solid pack. rothe reife Tomaten — drei Büchsen 25c	„Silver" Gries — silberplatt Löffel mit jedem Packet, per Packet 15c	Bester granulirt. Zucker — 5 Pfd. 27c	Kümmel (August Schimmel) — per Flasche 49c
Swifts Beef Extrakt, 2 Unzen 27c	Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, drei Packete 25c	Charm Brand Ahorn- u. Rohrzuckersyrup, Flasche 25c	Feine California süße Zwetschen — fünf Pfd. 21c	Frisch gerösteter Santos Kaffee — 2 Pfd. an einen Kunden, per Pfd. 11c	1 Flasche Rye Whiskey, vll. Qt. wth. $1.00, und 1 Flasche Blackberry, werth 50c, die 2 Flasch. für 69c
Extra fancy Kochkartoffeln, per Peck 15c	Feiner gebrochen. H'd Reis, 4 Pfd. 21c	Sniders Proceß Pork and Beans, 3 Büchsen für 23c	Wieboldts oder Chicago Family Seife, 10 Stücke 39c	Lowneys oder Runkels süße Chokolade, das Stück 5c — 3 für 10c	
Henels delikate Frankfurter Style Wurst, per Pfd. 8c	El Capitan Queen Oliven, Flasche 23c				

Bargains für Käufer am Mittwoch!

Damen- u. Mädchen-Schuhe

Damenschuhe in Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Colf, in Schnür- u. Blücher-Facons, alle Größen — $1.50 und $1.75 Werthe — Paar zu $1.00

Mädchenschuhe in Kid und Box Calf, Schnür- und Blücherfacons, gute schwere Ledersohlen, mit Patent Tips — alle Größen bis 2 — $1.50 und $1.75 Werthe, Paar zu $1.00

Stickereien und Spitzen

Combinat. Stickerei-Einfassung und Einsatz — alle neuen und netten Muster — werth 10c, Yard 7c

Engl. Torchon-Spitzen u. dazu passende Einsätze, 5c wth., per Yard 3c

Unterzeug

Halbwolle u. halb Baumwolle Hemden und Hosen für Männer — in den natürlichen Farben — regulär für 75c verkauft — das Stück für 58c

Weißes u. Perlfarbiges fließgefüttertes Unterzeug für Damen — 59c Werthe, das Stück zu 39c

Linon und Muslin

Extra feines gebleichtes und eingegangenes Butcherleinen — yardbreit, assortirte Längen — werth bis 18c per Yard — die Yard zu 7¾c

Extra schwerer ungebleicht. Bettlakenstoff, aus rundem Faden, yardbreit — Längen b. zu 15 Yds., Preis vom Stück 12½c, Yd. 7½c

Ersparnisse in Kurzwaaren

Nickelplattirte Sicherheitnadeln — drei Dutzend für 5c

Strumpfhalter für Kinder — 10c Werth — für 5c

Schuhschnüre — per Dutzend 3c

Persisches Braid, per Yard 5c

Anzüge für Knaben

Männer-Hosen

Anzüge für Knaben — doppelknöpfig, in schwarz und blau, einige fancy Kammgarne, $2.00 wt., für nur $1.29

Hosen für Männer und Knaben — in schwarz, grau und fancy Kammgarnen, Streifen, reguläre Größen bis 42, für 89c

Kleider- u. Waschstoffe

50 Zoll breites, schwarzes importirtes englisches Sicilian, reichseidener Glanz, 75c werth, die Yard für nur 37½c

44 Zoll breite graue karrirte Suitings, — der richtige Stoff für ein Frühjahrkleid, 58c werth, die Yard 19c

Feiner weißer fch. bestickter und dotted Swiß — für Damen-Waists, bis zu 29c werth, die Yard 9½c

Fancy Kleider-Gingham in Fabrikresten, — große Varietät von Mustern, — 10c werth — die Yard nur 5½c

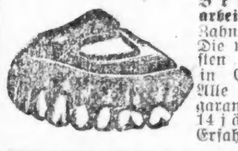
Hausausstattungs-Artikel am 4. Floor

Gewöhnliche Bügeleisen, sortirte Größen, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Pfd. Eisen, Pfund 3c

12 Quart Berlin Kessel, mit Blechdeckel, fein u. gut emaillirt, regul. Preis 65c — für 33c

DR. BLOOMENTHAL Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Hochfeine Zahnarbeit mit allen hohen Preisen in Wegfall. — Neueste verbesserte Platten zu 4.95, $6.95, $9.95. Goldkronen aufw. von 95c. — Silberfüllungen aufw. von 45c. — Brückenarbeit, per Zahn, $1.95. Die wohlfeilsten Preise in Chicago. Alle Arbeit garantirt. — 14jährig Erfahrung.



Waists und Unterröcke

Weiße Lawn Shirtwaists für Damen — mit bestickter Front regulärer 98c-Werth, für 68c

Muslin-Unterröcke für Damen, mit vollem Floun von Stickerei u. Tucks — regulär $1.25, für 98c

Töpferwaaren, 4. Floor

Tassen und Untertassen — einfach weiß, — große Sorte, Paar für 5c

Teller — Dinner- oder Suppen-Teller, weiße — das Stück 5c

Strümpfe

Schwarze und Oxford wollene nahtlose Socken für Männer, — regulärer 18c Werth, für nur 11c

Schwarze u. loh farbige baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, mit doppeltem Fersen und Zehen, für 10c

Spitzen-Gardinen

Extra schwere Nottingham Gardinen, weiß oder ecru, neueste Novelty Muster — $2 Wth. Paar $1.48

Cable Net, Irish Point, Brussels und feine Nottingham Gardinen, 3½ Yards lang, $5.00 Wth., Paar für $3.48

Droguen-Artikel

Kampfer-Eis, für aufgesprungene Lippen, Gesicht und Hände, 10c Größe für 7c

Pepsin Digestive Tablets oder Danderin Hair Tonic, 25c Größe für 15c

Campholine für alle Schmerzen, od. Cascarets, 50c G., für 32c

Duffy's Malt Whiskey — oder Peruna, — $1.00 Größe für 68c

Hirsch Augen-Spezialist bei Wieboldt's

Wenn ich nicht so fest überzeugt wäre, daß Brillen Kopfweh beseitigen und schlechte Sehkraft verbessern, so würde ich nicht immer versprechen, das Geld zurückzugebn, wenn sie nicht befriedigen. — Goldene Brillen $1.95, $2.95, $3.95, vollständig.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54. Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

27feb,sondido,1m

Billige Menschenleben.

Die St. Paul Mining Co. vergleicht sich mit den Hinterbliebenen.

Die Unterhandlungen der St. Paul Mining Company mit den Hinterbliebenen der Opfer des Grubenunglücks in Cherry haben in fünfzig Fällen dazu geführt, daß die Kläger sich mit Zahlungen von $800 bis $1200 für den Todesfall einverstanden erklärt haben. Jetzt sind in ungefähr 100 weiteren Fällen Unterhandlungen angeknüpft worden, um die Kläger zur Annahme von $1800 für den Todesfall zu bewegen. Ob die Wittwen und anderen Hinterbliebenen sich damit werden begnügen wollen, ist noch die Frage.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Box. 25c.

Snddiömo

— Ein Schlaukopf. — Feldwebel: Was sind Sie in Ihrem Zivilverhältniß? — Einjähriger: Mineraloge. — Feldwebel: Hören Sie mir doch mit Ihren lateinischen Brocken auf und sagen Sie kurzweg: Selterwasserfabrikant!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verkehr beginnt bald wieder.

Seattle, Wash., 7. März. Die Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn kündigt auf Donnerstag die Wiederaufnahme des regelrechten Zugdienstes im Cascadengebirge an.

Alle Lawinenmassen sollen weggeräumt sein; doch muß noch eine Brücke über den Humpback Creek ausgebessert werden.

Ausland.

Für Friede mit England.

Eine Rede Bethmann Hollwegs, die Anklang findet. — Hapag-Schnelldampfer nach Brasilien. — Eine amerikanische Studienreise von Kölner Handelszöglingen. — Material gegen Leutn. Hofrichter soll schwer belastend sein.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. März. Die jüngste friedliche Reichstagsrede des Kanzlers von Bethmann-Hollweg über das Verhältniß Deutschlands zu England findet in der Presse und im Volk lebhaften Anklang.

Die Blätter widmen den sachlichen Ausführungen des Reichskanzlers kräftig zustimmende Leitartikel und drücken die Hoffnung aus, daß des Kanzlers Worte hüben wie drüben beruhigend wirken und einen günstigen Einfluß auf die Volksstimmung ausüben dürften.

Besonders hervorgehoben wird die Zurückweisung der Unterschiebung, daß Deutschland seine Flotte zu aggressiven Zwecken baue und dabei sich mit Heimlichkeiten umgebe, und die Betonung des Wunsches des deutschen Volkes, mit England in guten Beziehungen zu leben.

Wie aus Köln gemeldet wird, wird werden auf der dortigen Handelshochschule Vorbereitungen zu einer ausgedehnten Studienreise nach den Ver. Staaten getroffen, an der sich voraussichtlich eine große Anzahl der Besucher des Institutes betheiligen wird.

Studirende der Hochschule werden die Reise unter Führung des Lehrers Professor Eckert im kommenden Sommer unternehmen. Die Zeit für den Aufenthalt in Amerika ist auf zwei Monate festgesetzt. Als besondere Studienobjekte sind im Osten der Vereinigten Staaten die industriellen, und im Westen die landwirthschaftlichen Verhältnisse in Aussicht genommen.

Die Direktion der Hamburg - Amerikalinie führt gegenwärtig Unterhandlungen mit der brasilianischen Regierung, die auf die Einrichtung einer, vom Staate Brasilien subventionirten Schnelldampferlinie für den Verkehr zwischen europäischen und brasilianischen Häfen hinzielen.

Zu einer von vornherein wirksamen Gestaltung des Betriebes ist die Hamburg-Amerika - Linie unter Umständen gesonnen, vier neue Dampfer bauen zu lassen.

Wien, 8. März. Die Untersuchung gegen den, als angeblicher Absender der „Zyankalibriefe" verhafteten Oberleutnant Hofrichter soll demnächst abgeschlossen werden.

Die Erhebungen wären schon früher zu Ende gekommen, wenn nicht die Affäre Marianowitsch — die Verdächtigung der in Agram verhafteten Spionin und Hochstaplerin als Absenderin der Briefe — neue Vernehmungen nöthig gemacht und somit den Gang des Verfahrens verzögert hätte.

Gerüchte, nach denen sich wesentlich entlastende Momente für Hofrichter gefunden hätten, entbehren jeglicher Begründung. Das gerade Gegentheil ist der Fall. Die Untersuchung hat die vorhandenen Verdachtsgründe nach jeder Seite hin erweitert und vertieft.

Auch die Beachtung des Geisteszustandes Hofrichters hat ein, für den Angeklagten höchst ungünstiges Resultat ergeben. Die Aerzte erklären den Oberleutnant für einen Simulanten und für geistig völlig normal.

Hofrichter hat während des Verlaufes der Untersuchungshaft mehrmals versucht, sich mit der Außenwelt zum Zweck der Beeinflussung von Zeugen in Verbindung zu setzen, und auch dieser Umstand ist dazu geeignet, seine Position wesentlich zu erschweren.

Wahlrechtsgährung dauert fort!

Berlin, 8. März. Die meisten Zeitungen besprechen sehr abfällig die „Schneidigkeit", welche die Gendarmerie gegen die sozialistischen Stimmrechtsdemonstranten am Sonntag zeigte. Und auch unter den Mittelklassen, welche sonst gar nicht mit der sozialistischen Bewegung sympathisiren, gibt sich große Aufregung über diese Vorfälle kund.

Drei Polizisten, welche einsam gelegene Streifreviere haben, wurden nächtlicherweile angegriffen und so furchtbar durchgeschlagen, daß sie in's Hospital gebracht werden mußten.

In verschiedenen Polizeigerichten wurden etwa 70 Personen vorgeführt, die bei der einen oder anderen der Sonntagskundgebungen verhaftet worden waren.

Breslau, 8. März. In der Gegend zwischen Waldenburg, Schlesien, und Altwasser hielten 7000 Personen eine Versammlung im Freien ab und beschlossen, zu streiken, wenn die preußische Regierung kein gleichmäßiges Wahlsystem gewähre.

„Onkel" Edward und Fallieres.

Paris, 8. März. König Edward von England wurde heute Mittag, als er den Elyseepalast besuchte, mit militärischen Ehren empfangen. Er hatte eine halbstündige Unterredung mit dem Präsidenten Fallieres.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Noordam nach Rotterdam.
Gibraltar: Patris von Athen über Neapel nach New York.
Neapel: Canopic nach Boston.
Genua: Cedric nach New York.
Glasgow: Keemun nach Tacoma.

Wie man es ausfindet.

Füllt eine Flasche oder gewöhnliches Glas mit Urin und laßt es 24 Stunden stehen; ein Bodensatz oder Absatz zeigt gewöhnlich den ungesunden Zustand der Nieren an. Oefteres Verlangen zum Uriniren, kurze Urinirung, Pein oder dumpfe Schmerzen im Kreuz, sollte Euch auch davon überzeugen, daß Eure Nieren oder Blase in Unordnung ist.

Was man thut.

Es ist eine Beruhigung, zu wissen, daß von den häufig erwähnten Dr. Kilmer's Swamp Root, dem großen Nieren-, Leber- und Blasenheilmittel, beinahe alle Wünsche erfüllt werden in der Beseitigung der Schmerzen im Kreuz, Nieren, Leber und Blase und jedem Theil der urinarischen Passage. Es korrigirt die Unfähigkeit, das Wasser zu halten, und brennende Schmerzen beim Passiren, oder böse Folgen nach dem Genuß von Liqueur, Wein oder Bier, und überkommt die unangenehme Nothwendigkeit, viele Male während der Nacht zu uriniren.

Der milde, angenehme und außergewöhnliche Erfolg des Swamp Root wird bald erkannt. Es steht am höchsten, durch das wunderbare Resultat in den verzweifeltsten Fällen. Gebraucht Ihr eine Arznei, solltet Ihr die beste nehmen. Verkauft bei allen Apothekern in 50c und $1.00 Größen.

Ihr könnt eine Probeflasche des Swamp Root, des großen Nierenheilmittels, und ein Buch, das alles erklärt, vollständig frei per Post erhalten. Schreibt: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N.Y. Wenn Ihr schreibt, erwähnt, daß Ihr diese großartige Offerte in der Chicago „Abendpost" gelesen habt. Begeht keinen Irrthum, sondern erinnert Euch des Namens, Swamp Root, Dr. Kilmer's Swamp Root, und der Adresse, Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $50,000-Brand zerstörte einen Automobilspeicher zu Minneapolis.

— Wegen einer Rüge durch seine Lehrerin entleibte sich der 14jährige Guy Moses zu Maple Hill, Kans.

— Die Heizer aller Bahnen, die in Spokane, Wash., einmünden, außer diejenigen der Soolinie, sind im Begriff, zu streiken.

— Rassenkrawall unweit Palmetta bei Tampa, Fla. 3 Neger und 2 Weiße getödtet, 1 Weißer tödtlich verletzt. Die getödteten Weißen sind Sheriffsbeamte.

— Ed. Lehr, Sohn von J. F. Lehr von Ottawa, Kans., beging auf einem Bahnzuge zu St. Joseph, Mo., Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt.

— 8 bis 10 Todte durch Explosion in der Stärkefabrik der „American Maize Products Co." zu Roby, Ind., wohl infolge Staubentzündung! 17 Schwerverletzte.

— Auf dem Big Muddy River bei Murphysboro, Jll., stieß eine Gasolinpinasse mit einem Fährboot zusammen und ging unter. John Miller und John McPherson ertrunken.

— Aus dem Hospital des Staatszuchthauses von Jackson, Mich., entsprangen die „Lebenslänglichen" Monroe Auckermann von Kalamazoo und Robert McCormick von Detroit.

— In einem Krakehl zu Berea, Ky., wurde Samuel Baker erschossen, und Marcus B. Bowlin, Eigenthümer des „Commercial Hotel", schwer verwundet. Ein mitbetheiligter Bruder des Ersteren entfloh.

— Der Luftschiffer L. L. Hill von San Jose, Kal., stürzte zu Stockton mit den Trümmern seines lenkbaren Luftschiffes vor einer großen Menschenmenge auf die Erde herab, kam aber unverletzt davon.

— Abgebrannt ist der Dampfer „Manhattan", bald nachdem er von New York zu Portland, Me., eingetroffen. 6 Passagiere und die, aus 39 Mann bestehende Besatzung wurden gerettet, außer vielleicht einem Heizer, der vermißt wird.

— Heimlich und gegen den Willen seines Vaters, hat der 20jährige Sohn des Staatssekretärs Knox zu Burlington, Vt., sich mit einem armen Ladenmädchen trauen lassen. Er kehrte dann nach Providence, R. J., zurück, wo er bisher die Morris Heights-Privatschule besuchte, und wurde, als er seine Verheirathung mittheilte, sofort ausgestoßen.

— Die Gattin des Großschlächters John P. Cudahy in Kansas City, Mo. (Sohn des Chicagoers Cudahy), welcher, wie gemeldet, den Bankier Lillis, den er um Mitternacht in seinem Heim überraschte, band und mit einem Messer garstig zurichtete, wird sich von ihrem Gatten trennen. Sie sagt, sie habe weiter nichts gethan, als mit Lillis, wie schon öfter, eine Automobilfahrt gemacht, und ihn nachher eingeladen, „noch einen Augenblick" in ihre Wohnung mitzukommen; und Cudahy habe Lillis eine Falle gestellt.

Ausland.

— König Edward reiste von England nach Paris und Biarritz ab, um sich, wie jährlich, zu erholen. Es heißt, daß er länger, als gewöhnlich, fortbleiben werde, da die politische Aufregung ihm sehr zugesetzt habe.

— Heute begann in St. Petersburg, Rußland, der Prozeß gegen N. Tschaikowski und seine Gattin wegen angeblicher terroristischer Umtriebe. Die Verhandlungen werden, trotz des Protestes des Auslandes, geheim geführt. Tschaikowski ist von seiner Freisprechung überzeugt; Andere halten seine Verurtheilung für sicher.

— Die peruanische Regierung erhielt Nachricht, daß gegen Ende Februar ein, mit Kriegsmaterial beladener Dampfer von Valparaiso, Chile, nach Ekuador abfuhr.

— Man glaubt in London, daß das Wrack, mit welchem der Dampfer „Jonian" auf der Fahrt von Boston nach Glasgow zusammenstieß, der verschollene holländische Dampfer „Prins Willem II" war. „Jonian" wurde oberhalb der Wasserlinie beschädigt.

— Nikaraguanische Regierungsspione berichten, daß die Rebellengeneräle Mena und Chamorro mit nur 30 Mann zu Rama ankamen. Die vereinigten Streitkräfte Estradas und Chamorro's sollen jetzt nicht über 300 Mann betragen; Estrada soll jetzt versuchen, mehr Ausländer anzuwerben.

Lokalbericht.

Die reine Landplage.

Farbige Banditen machen den 50. Straße-Polizeibezirk unsicher.

Im 50. Str.-Polizeibezirk treibt seit geraumer Zeit eine Bande farbiger Raubgesellen ihr Unwesen. Von einem dieser räuberischen Mohren wurde gestern Abend Frau Florence Heyer vor ihrer Wohnung Nr. 111 Ost 46. Straße überfallen und trotz ihrer verzweifelten Gegenwehr um ihre die Taschenuhr und Kleingeld enthaltende Börse erleichtert. Der Thäter ist natürlich entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Ein „Kinderfreund".

Unter der Anklage, eine Anzahl kleiner Mädchen, Zöglinge der Forrestville-Schule, in seine Werkstätte Nr. 710 Ost 45. Straße gelockt zu haben, wurde gestern der 45jährige Tapezierer Edward Larson vom Stadtrichter Fry den Großgeschworenen überwiesen. Als Belastungszeugen traten gegen ihn auf: die siebenjährige Mildred Johnson, Nr. 440 Ost 45. Straße; die gleichaltrige Dorothy Dix, Nr. 4412 Evans Ave., und die auch nur sieben Jahre alte Hazel Babcock, Nr. 417 Ost 45. Straße. Der Angeklagte leugnet, an den Mädchen sich vergangen zu haben. W. L. Bodine, Vorsteher der Schulzwang-Abtheilung, hat eine Untersuchung eingeleitet.

Erschlagen.

Joseph Bimba, der Sonntag Abend mit eingeschlagenem Schädel und bewußtlos in Indiana Harbor gefunden wurde, ist gestern, ohne inzwischen auch nur für einen Augenblick zu sich gekommen zu sein, im Hospital zu Hammond gestorben. Ob er von Räubern oder einem Feinde niedergeschlagen wurde, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Aus Washington zurück.

Für die Untersuchung der Kunstbutter-Schwindeleien mehr Zeit erforderlich.

Bundes - Distriktsanwalt Edwin W. Sims, der vorige Woche, von den Sonderanwälten James H. Wilkerson und Oliver E. Pagan begleitet, nach Washington gereist ist, um dem Bundes-Generalanwalt über das Ergebniß der Fleischtrust-Untersuchung Vortrag zu halten, kehrte heute hierher zurück. Herr Wilkerson ist mit zurückgekommen, Herr Pagan aber noch nicht. Man nimmt an, daß dieser in Washington noch an Anklageschriften arbeitet, die dem Bundes-Generalanwalt zur Prüfung vorgelegt werden sollen.

Wie Herr Sims zu verstehen gibt, wird er die gegenwärtige Bundes-Grandjury, deren Mitglieder bereits seit Mitte Januar im Dienst sind, nicht auch noch mit den Hinterziehungen auf Steuern auf gefärbte Kunstbutter behelligen. Für diese Grandjury gebe es in Verbindung mit der Fleischtrust - Untersuchung noch genug zu thun, sagt Herr Sims, und in der anderen Angelegenheit müsse erst noch mehr Material gesammelt und gründlich gesichtet werden.

Hämorrhoiden schnell geheilt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packete frei an Alle in einfachem Umschlag.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den gräßlichen Qualen von Hämorrhoiden leidet, uns ihren Namen und Adresse einschickt, und umgehend per Post erhalten sie ein freies Probe-Packet des wirksamsten und positivsten Heilmittels, das je für diese Krankheit bekannt wurde, Pyramid Pile Cure.

Damit Ihr Euch überzeugen könnt, was dieses große Mittel in Eurem Falle bewirkt, füllt den freien Koupon aus und schickt ihn uns, und umgehend per Post erhaltet Ihr eine freie Probe-Behandlung der Pyramid Pile Cure.

Wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie sie wirkt, werdet Ihr zu Eurem Apotheker gehen und eine 50 Cents Schachtel kaufen.

Laßt Euch nicht operiren. Operationen sind selten erfolgreich und zeitigen oft schreckliche Resultate. Pyramid Pile Cure beseitigt alle Entzündung, Blutandrang, Irritirung, Jucken, Wunden, und Geschwüre verschwinden — und die Hämorrhoiden sind geheilt.

Verkauft in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 154 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name...

Straße...

Stadt und Staat..................................

TO-NIGHT Cascarets

10c. 25c. 50c. THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Sein Verhängniß.

Wurde muthmaßlich von einem Zuge überfahren.

Sonstige Unfälle.

Der Rangiermeister C. R. Smith, Nr. 6131 Woodlawn Ave., fand heute früh auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 122. Straße die Leiche eines muthmaßlich von einem Personenzuge überfahrenen Mannes, dessen Schädel bis zur Unkenntlichkeit zermalmt war.

In den Taschen des Todten fand man eine Andrew Rekop, Nr. 825 S. Chapin Straße, South Bend, Ind., ausgestellte Quittung über eine Postanweisung. Die hiesigen Behörden haben sich mit der Polizei zu South Bend in Verbindung gesetzt, um vielleicht durch ihre Vermittelung die Personalien des Verunglückten festzustellen.

Der Verstorbene hatte noch eine ähnliche, aber auf den Namen Dasnesz Kahnan ausgestellte Quittung bei sich. Auf dieser fehlt die Adresse des Einzahlers.

Wurden verbrüht.

Im Kesselraum des an Jackson und Michigan Blvd. gelegenen Railway Exchange-Gebäudes erfolgte heute früh um 1 Uhr eine wahrscheinlich durch zu hohe Dampfspannung verursachte Explosion. Der Maschinist Nelson Compton und der farbige Heizer Wm. Smith wurden durch heißen Dampf mehr oder minder schwer verbrüht. Sie fanden Aufnahme im County-Hospital. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Gewaltsamer Tod.

Beim Kohlensammeln auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an der N. 43. Ave. wurde gestern Abend die 73jährige Wittwe Amelia Robinson, Nr. 4304 Belle Plaine Ave., von einem nördlich fahrenden Personenzug erfaßt und zu Tode gerädert.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 94. Straße fand man gestern die gräßlich verstümmelte Leiche des John Wargo, Nr. 912 Ost 92. Place. Man muthmaßt, daß der Mann unter den Rädern eines Güterzuges sein Leben eingebüßt hat.

Zusammenstöße.

Infolge Zusammenstoßens zweier Lokomotiven verunglückten gestern auf den Rangirhöfen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn zwei Personen. Verletzt wurden:

James Anson, Nr. 1842 S. Albany Ave.; Beinbruch und innerlich verletzt.

Harold Patzold, Nr. 1033 S. Claremont Ave.; Schädelwunde.

An 5. Ave. und Adams Straße stieß eine Southport Ave.-Elektrische mit einer Elektrischen der Harrison Straße-Linie zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten mehrere Fahrgäste mehr oder minder schwere Verletzungen.

Mudlavia Schlammbäder heilen Rheumatismus, weil sie Schmerzen und Gift aus dem Körper ziehen. Tausende geheilt. Großes Hotel, das ganze Jahr offen. Wegen Buch mit vollen Angaben über Behandlung schreibt an R. V. Kramer, Präs., Kramer, Ind.

Das Räthsel gelöst.

Eissprengungen sind die Ursache der „Erdbeben".

Kapt. E. F. McGurn, der Vorsteher des Büros für Explosivstoffe, theilte heute mit, daß der Ursprung der Erderschütterungen, die seit dem letzten Donnerstag in Chicago wahrgenommen worden sind, in Eissprengungen in South Chicago zu suchen sei.

„An der Werfte der Federal Furnace Company an E. 108. Str. und dem Calumetfluß", sagte Kapt. McGurn, „liegt der große Erzdampfer „Hemlock" mit 7000 Tonnen Erz an Bord. Infolge der anhaltenden Kälte dieses Winters hat sich an dem Fahrzeug eine 18 Zoll dicke Eis- und Schneekruste gebildet, welche gesprengt werden muß, ehe man zu dem Erz gelangen kann.

„Das von diesen Sprengungen verursachte Geräusch ist durch das Wasser weitergetragen worden, der rollende Schall ähnelt dem eines Erdbebens. Ein Schall von solcher Stärke wird vom Wasser bis in eine Entfernung von 26 Meilen getragen, daher hat man ihn in Evanston und Rogers Park vernommen.

„Auch Superintendent W. B. Hubbard von der Furnace Company glaubt, daß meine Erklärung der „Erdbeben" die richtige ist; um aber die Probe auf's Exempel zu machen, wird er heute Nachmittag zu einer bestimmten Zeit eine Sprengung vornehmen, und ich werde von Leuten an bestimmten Punkten am Fluß die Entfernung aufnehmen lassen, welche der Schall zurücklegt."

Die Lorimer-Banken.

Werden wahrscheinlich am 1. April eröffnet werden.

Bundes-Senator William Lorimer hat, wie schon berichtet, die Gründung von zwei Banken, der La Salle Street National und der La Salle Street Trust and Savings Bank, bewerkstelligt, die am 1. April mit einem Betriebskapital von je $1,000,000 eröffnet werden sollen. Wie es heißt, sind die Aktienlisten beider Banken bereits stark überzeichnet, und es sollen bis zu 138⅓ für die Aktie geboten worden sein. Als stark an dem Unternehmen betheiligt wird J. Ogden Armour genannt. Die Direktorenwahl wird voraussichtlich in nächster Woche vorgenommen werden. Senator Lorimer wird zum Präsidenten beider Banken erwählt werden. Ihre Geschäftslokale werden diese im Rookery - Gebäude haben.

Vorwahlengesetz-Gutachten.

Gesetz ist, abgesehen von kleinen Mängeln, verfassungsmäßig.

Deneen wird es unterzeichnen.

Samuel Gompers übt vernichtende Kritik an den Bestrebungen der Prohibitionisten. — C. F. Günther lehnt Nomination für den Stadtrath ab.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 8. März.— Generalanwalt Stead unterbreitete gestern Gouverneur Deneen ein Gutachten über das neue Vorwahlengesetz, in dem die Maßregel, abgesehen von einigen unbedeutenden Mängeln, für verfassungsmäßig erklärt wird. Das Staatsoberhaupt wird infolge dessen das Gesetz unterzeichnen.

In seinem Gutachten erklärt der Generalanwalt, daß die Bestimmungen früherer Vorwahlengesetze, an denen das Staatsobergericht Anstoß genommen hat ausgeschieden, bezw. in Einklang mit der Verfassung gebracht worden sind. Dagegen weist er auf eine Bestimmung des Gesetzes hin, die seine Zustimmung nicht findet. Sie macht es Wählern unmöglich, sich an Vorwahlen für die Ernennung von parteilosen Kandidaten für Stadt- und Gemeindewahlen zu betheiligen, wenn die politischen Parteien ebenfalls Kandidaten im Feld haben. Als Beispiel dafür führt er folgenden Fall an: „Wir nehmen an, daß in einer Stadtvorwahl in Springfield am letzten Dienstag im Februar Republikaner, Demokraten, Sozialisten und Prohibitionisten Kandidaten im Feld haben. Außerdem hat eine städtische Partei, genannt „Bürgerpartei" oder „Volkspartei", Kandidaten im Feld. Eine Anzahl Republikaner, Demokraten und Sozialisten stimmen für die Kandidaten dieser städtischen Partei. Am zweiten Dienstag im April finden Vorwahlen für die Nominirung von Kandidaten für Staats- und Countyämter und den Kongreß statt. Die Republikaner, Demokraten und Sozialisten, welche sich an den Vorwahlen der städtischen Partei betheiligten, wollen an der Vorwahl im April theilnehmen, und zwar als Angehörige der republikanischen, demokratischen und sozialistischen Partei. Ihr Recht dazu wird angefochten, und sie müssen, um dies Recht nachzuweisen, einen Eid ablegen, daß in der Vorwahl der städtischen Partei, an der sie theilgenommen haben, keine Kandidaten ihrer eigenen Partei im Felde waren. Können sie diese eidliche Aussage nicht abgeben, so können sie nicht an der Vorwahl im April theilnehmen."

G. N. B.

Günther lehnt ab.

Die demokratische Konvention der 3. Ward nominirte gestern Abend James D. Marshall als Kandidaten für den Stadtrath. Zahlreiche Geschäftsleute der Ward hatten versucht, den früheren Stadtschatzmeister Charles F. Günther zu veranlassen, die Nomination anzunehmen, doch lehnte dieser ab. Vor dem Konvent erklärte sich Marshall nachdrücklich gegen Prohibition.

Die Republikaner der 18. Ward nominirten in ihrem gestern abgehaltenen Konvent William J. Healy zum Kandidaten der Partei, welcher versuchen soll, Ald. M. C. Conlon den Sitz im Stadtrath streitig zu machen. Der Konvent erklärte sich nachdrücklich gegen die Bestrebungen der Anti-Saloon League und gegen die Trockenlegung Chicagos.

Die Republikaner der 26. Ward hielten gestern Abend ihren Wardkonvent ab, waren aber nicht im Stand, einen Kandidaten zu finden, der gewillt ist, den Kampf gegen den Demokraten, Ald. Peter Reinberg, aufzunehmen. Es stellte sich heraus, daß kein Delegat einen Kandidaten vorzuschlagen hatte. Auf den Antrag Countykommissärs Chindblom wurde ein aus ihm selbst, John C. Cannon, J. A. Fishleigh und C. H. Wilson bestehender Ausschuß damit betraut, einen Kandidaten zu finden und seinen Namen der Wahlbehörde zu unterbreiten.

Im republikanischen Kaukus der Gemeinde Calumet, der gestern Abend zusammentrat, um Kandidaten für die Gemeindewahlen zu nominiren, kam es zwischen dem Schreiber des Superiorgerichts, Charles W. Vail, und dem Abgeordneten Chester Church, einem Schützling Gouverneur Deneens, zu einem Zusammenstoß. Church protestirte dagegen, daß Vail den Konvent eröffne, da er weder Grundbesitz in der Gemeinde Calumet aufzuweisen habe, noch an den Wahlen theilnehmen könne. Vail erwiderte, daß beide Einwände hinfällig seien. Church zog darauf seinen Protest zurück.

Abfuhr für Prohibitionisten.

Der Versuch der Anti - Saloon League und der in ihr vereinigten Prohibitionisten, den Arbeiterführer Samuel Gompers als Zugkraft für ihre gestern im Lyric-Theater abgehaltene Massenversammlung zu gewinnen, ist schmählich fehlgeschlagen. Der greise Arbeiterführer hat nicht nur prompt abgelehnt, sondern seine Haltung in einer Erklärung gerechtfertigt, die eine vernichtende Kritik der Prohibition und ihrer Wirkungen enthält. „Die Erfahrung," erklärte Herr Gompers, das Haupt des nationalen Gewerkschaftsraths, „hat gezeigt, daß Prohibition, wo immer sie eingeführt worden ist, eine Thorheit ist, und daß der Betrieb von Wirthschaften durch Gesetze geregelt werden kann. Es gibt in ganz Maine keine Ortschaft, in der ein Fremder nicht all das Bier und den Whiskey kaufen kann, den er zu kaufen wünscht. Man macht gar keinen Versuch, die Thatsache zu verschleiern, daß diese Lokale die Gesetze übertreten. Was den ungesetzlichen Verkauf geistiger Getränke anlangt, so findet man Betrunkene in jeder Ortschaft, aber ich habe nirgends so viele Betrunkene so gründlich betrunken gesehen als in Maine. Die organisirte Arbeiterschaft des Landes trägt mehr zur Förderung der Mäßigkeitsbestrebungen bei, als alle prohibitionistischen und Temperenz-Vereinigungen je geleistet haben."

Registrirungstag.

Die einzige Möglichkeit, sich vor der Frühjahrswahl registriren zu lassen, ist den Wählern der Stadt heute über 8 Tage, am Dienstag, dem 15. März, gegeben. Wähler, welche nicht registrirt sind, oder die seit der letzten Registrirung verzogen sind, sollten ja nicht versäumen, ihren Namen in die Wählerlisten eintragen zu lassen oder sich zu überzeugen, daß ihr Name sich in den Wählerlisten befindet, da sie andernfalls nicht zur Theilnahme an der Frühjahrswahl und zur Abstimmung über die Frage, ob Chicago trocken gelegt werden soll, berechtigt sind.

Arbeit für den Koroner.

Der vier Monate alte Charles Ward an Entkräftung gestorben.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute im Hause seiner „Pflegerin", Frau Emma Johnson, Nr. 1123 Fullerton Ave., erfolgten Tode des vier Monate alten Charles Ward. Frau Johnson erzählte der Polizei, daß sie sich auf Empfehlung eines Arztes des von seiner Mutter vernachlässigten, infolge Nahrungsmangels gänzlich entkräfteten Kindes angenommen habe. Ihre Bemühungen, das Kind am Leben zu erhalten, wären aber gescheitert. Für die Pflege habe sie kein Geld erhalten. Sie wisse nicht einmal, wo des Knaben Mutter wohne, und müsse jetzt die Polizei bitten, die Frau zu suchen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung.

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. März.
Weizen—					
Mai	1.10¾—⅛	1.11¼	1.10⅛	1.11¼	1.11⅛—¼
Juli	1.03⅝—⅜	1.04¼—⅜	1.03⅝	1.04¼	1.03⅞
Sept	.99¾—1.00	1.00¾	.99¾	1.00¾	.99⅝—¾
Mais—					
Mai	.62—61¾	.62½	.61¾	.62½	.62—62⅛
Juli	.63⅝—⅞	.64¼—⅜	.63⅝	.64⅛—¼	.64—64⅛
Sept	.64½—¼	.64¾	.64⅛—¼	.64¾	.64⅝
Hafer—					
Mai	.44⅛—¼	.44½	.44—44⅛	.44½	.44⅜
Juli	.41½	.42¼	.41½	.42¼	.41⅞
Sept	.39⅞	.40⅛	.39⅞	.40⅛	.39⅞
Gepökel. Schweinefleisch—					
Mai	24.77½	24.85	24.75	24.82½	24.80
Juli	24.80	24.87½	24.75	24.85	24.82½
Schmalz—					
Mai	13.35—32	13.35	13.27½	13.32½	13.32½
Juli	13.25	13.25	13.17½	13.22½	13.25
Rippchen—					
Mai	12.80	12.87½	12.80	12.85—87	12.85
Juli	12.77 75—77	12.80	12.75	12.77½	12.77½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,200, von Mais auf 406,250, von Hafer auf 234,750 Bushels. Verschickt von hier wurden 9400 Bushels Weizen, 177,000 Bushels Mais und 203,400 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,112,000 Bushels, von Mais 544,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,480,000 Bushels, Mais 731,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,952,000 Bushels und Mais 666,000 Bushels.

Empfindlich gestraft.

Al. Smith des Glückspiels in vier Fällen überführt.

Wegen Glücksspiels in vier Fällen wurde heute der Buchmacher Al Smith, dem die Polizei in letzter Zeit, um ihm das Handwerk zu legen, so scharf auf die Finger geguckt hat, von Stadtrichter Gemmill um je $25 und die Kosten gestraft.

Hilfspolizeichef Schuettler hatte ihn bekanntlich in voriger Woche viermal festnehmen lassen, nachdem er, kaum gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, immer wieder von Detektives, die er nicht kannte, Wetten auf Rennpferde entgegengenommen hatte.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Die kürzlich in Hot Springs, Ark., verhaftete und zwangsweise nach Chicago zurückgebrachte Krankenpflegerin Frau Homer Lincoln Knight sollte sich heute vor dem Richter Gemmill unter der Anklage verantworten, aus der Wohnung des Dr. Nicholas von Schill, Nr. 3252 Groveland Ave., Schmuck im beträchtlichen Werthe entwendet zu haben. Da sie anscheinend schwer leidend war, verzichtete der Richter auf ihre Vernehmung, überwies sie aber nach Aufnahme des Thatbestandes unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen.

— Protzig. — Buchdrucker (zum Protz): Und wird dieses Format für die Verlobungsanzeige Ihrer Tochter groß genug sein? — Protz: O ja — die Mitgift kommt ja nicht mit drauf!

Das älteste Theater der Welt.

Der berühmte Palast des Minos auf Kreta durch dessen Aufdeckung sich Arthur Evans ein so großes Verdienst um die früheste Geschichte der hellenischen Kultur erworben hat, umschließt in der labyrinthischen Fülle seiner Höfe, Galerien und Gemächer auch eine ehrwürdige, hochbedeutsame Kunststätte: das älteste Theater der Welt. Wenn der Entdecker der großartigen Anlage mit seinen Annahmen recht hat, dann liegt dieses wichtige Denkmal der Theatergeschichte, wie F. Mannheimer im „Neuen Weg" ausführt, etwas abseits vom Haupteingang und bildet einen fast quadratischen Platz, der von zwei breiten Treppen begrenzt ist. Dieses Theater wird bereits von Homer erwähnt, der unter den auf dem Schilde des Achilles abgebildeten Merkwürdigkeiten einen „Choros" erwähnt, den Dädalos im weitgebreiteten Knossos für Ariadne schuf. Ein solches Bauwerk, das choregischen Aufführungen diente, stellt sich nun in der zum Sitzen eingerichteten Treppenanlage und dem dazwischen liegenden gepflasterten Raum dar, der bei der Aufdeckung Spuren von Bemalung aufwies. Die Kleinheit des Bühnenraumes, der etwa nur 100 Quadratmeter beträgt und die nicht allzu große Zahl der Sitzplätze, die vielleicht durch hinter den Treppen aufgeführte hölzerne Hallen vermehrt wurde, erklärt sich daraus, daß dieses älteste Theater nicht für das Publikum einer bevölkerten Stadt, sondern von einem König für seine privaten Bedürfnisse erbaut worden war. Als den Sitz des Herrschers darf man eine Loge annehmen, deren Fundamente in einer keilförmigen, in den Grenzwinkeln beider Treppen hineinragenden Aufmauerung sichtbar sind. Der Hof fand auf den Stufen und in der Halle Platz, das Volk aber mochte stehen, jenseits der ebenfalls noch erkennbaren Schranke, oder von wo es sonst dem Spiele folgen konnte. So besaß der älteste europäische Herrschersitz, von dem vielleicht auch der Name des Erdtheils Europa ausgegangen ist, denn Europa war die Tochter des Minos, neben seinen hellen Sälen, seinen Fresken, seinen Leitungen für Wasser und Oel, seinen Altären und Kapellen auch das erste ständige Theater, und die Spiele, die hier vorgeführt wurden, sind die ältesten Zeugnisse einer jahrhundertelangen Entwicklung, aus der dann die klassische Tragödie und Komödie der Griechen erwuchs. Die Gottheit, der diese Vorstellungen geweiht waren, ist noch nicht Dyonisos, der Wein- und Volksgott, sondern es ist, wie Homer erichtet, die den Kretern „hochheilige", „schön gelockte Ariadne", die Aphrodite Amathusia, die auf Zypern Kult und Grab hatte. Das altkretische Theater repräsentirt eine um mindestens vier Jahrhunderte ältere Kultur, als sie uns in den homerischen Gedichten entgegentritt. Aber die Tänze dieser frühesten Bühne werden sich nicht viel von denen unterschieden haben, die Homer besingt:

„Blühende Jünglinge dort und herdenbringende Jungfrau'n / tanzten, alle einander die Hände am Knöchel sich haltend / Zarte Schleier trugen die Mädchen, bunte Chitone, / schöngewebt, mattglänzend vom Oel umschlossen die Knaben. / Jene kamen bekränzt, an silbernen Ringen hingen / goldene Schwerter diesen — so kreisten sie kundigen Fußes, / leicht, wie mit prüfender Hand die befestigte Scheibe der Töpfer / umdreht, ob auch sie laufe, dann wieder zu Paaren geordnete, / liefen sie gegeneinander. Ringsum umdrängte die Menge / innig erfreut die sehnende Schaar, ein göttlicher Sänger / schlug dazwischen die Harfe und auch zwei Gaukler sprangen / wie der Gesang begann und drehten sich ihnen zu Mitten."

Das einzige Element, das in diesen uralten Tanzprozessionen auf Kreta wahrscheinlich noch nicht vorhanden war, ist das Zwischenspiel der Gaukler. Mimische Darstellungen werden auch in den knossischen Spielen schon vorhanden gewesen sein, da sie später im Zusammenhang mit dem Apollokult bezeugt sind, der wieder mit der Verehrung der Ariadne auf Kreta in engster Verbindung steht. Von den auf dem altkretischen Theater gepflegten Festspielen zu Ehren der Ariadne, deren Mythos mit dem des Apollo und dem des Dyonysos in inniger Beziehung steht, führt uns eine gerade Linie der Entwicklung zum griechischen Drama."

— Auch wahr. — Drogist: Bei Anwendung unseres Zahnpflegemittels nehmen Sie Ihre Zähne mit in's Grab. — Kunde: Nu, was nutzen mir meine Zähne im Grab?

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine schöne Bescherung.

Gegen die Verfassung dürfte nach einem Gutachten des Generalanwaltes Stead das jüngste Vorwahlengesetz nicht verstoßen. Wenigstens sind anscheinend die Fehler vermieden worden, derenwegen die früheren Gesetze derselben Art vom Staatsobergerichte umgestoßen wurden. Ob freilich der Gerichtshof nicht aus anderen Gründen auch den neuesten Versuch vereiteln wird, wagt der Generalanwalt nicht vorauszusagen. Dagegen weist er darauf hin, daß durch diese „Reform“ die Bürger geradezu zu Parteisklaven gemacht werden.

Wer nämlich auch nur in einer Gemeindewahl an einer rein örtlichen „unabhängigen“ Bewegung theilgenommen, oder vielleicht nur in seiner Ward einen Stadtrathkandidaten unterstützt hat, der von keiner der gesetzlich anerkannten Parteien aufgestellt war, wird nach Herrn Steads Ansicht nicht befugt sein, sich an der nächsten Vorwahl irgend einer Partei zu betheiligen. Es kann Jemand in der Hauptwahl für die Präsidentenwahlmänner und das ganze Staats-, Stadt- und Countyticket „seiner“ Partei gestimmt haben, und doch von der Theilnahme an ihren Vorwahlen ausgeschlossen werden, wenn er in einer Neben- oder Sonderwahl sich den Luxus einer eigenen Meinung geleistet, oder vielleicht gar die Petition eines Unabhängigen unterschrieben hat. Somit würde jeder Republikaner oder Demokrat gewissermaßen sich selbst entrechten, der am 5. April nicht für den „regulären“ Kandidaten in seiner Ward einträte, selbst wenn der „irreguläre“ Bewerber ein ebenso guter Republikaner oder Demokrat sein sollte.

Herr Stead mag im Irrthume sein, aber wahrscheinlich hat er recht, und jedenfalls werden die „Bosse“ sich sein Gutachten zunutze machen, um jede unabhängige Regung im Keime zu ersticken. Wenn sie alle Bürger von den Parteivorwahlen vertreiben können, die sich auch nur ein einziges Mal gegen sie aufgelehnt haben, so werden sie „ganz unter sich“ sein. Sie werden nur ihre Schildknappen zu den Vorwahlen heranzuziehen brauchen und mit ihrer Hilfe jederzeit ihre eigene Kandidatenliste durchsetzen können. Nicht allein die beiden großen Parteien, sondern auch die Prohibitionisten, die Sozialisten und überhaupt alle Parteien, die es im ganzen Staate jemals auf 2 v. H. der insgesammt abgegebenen Stimmen gebracht haben, werden diesen Zwang auf ihre Anhänger ausüben dürfen. Daher wird der selbstständig denkende Wähler sich vor dem Despotismus der mächtigen Bosse nicht einmal durch die Flucht zu einer der Nebenparteien zu schützen vermögen. Sobald er sich einem der staatlich anerkannten politischen Verbände angeschlossen hat, muß er mit diesem durch Dick und Dünn gehen, oder das Recht verwirken, an der Aufstellung des Tickets mitzuarbeiten.

Wenn das der Segen der „direkten“ Vorwahlen ist, so sind die „indirekten“ entschieden vorzuziehen. Man muß geradezu wünschen, daß das Obergericht wieder einen technischen Vorwand finden möge, auch das neueste Vorwahlengesetz für verfassungswidrig zu halten. Denn ereignet sich dieser Glücksfall nicht, so wird der Anschluß an eine bestimmte Partei gleichbedeutend sein mit dem Verzichte auf jedes selbstständige politische Denken und Handeln. Der Parteimann wird zum stummen und willenlosen Gehorsam verpflichtet sein, als ob er ein Ordensgelübde abgelegt und seine Freiheit in die Hände eines Oberen gelegt hätte. Auch wird es nichts nützen, wenn die Unabhängigen im Petitionswege ihr eigenes Ticket aufstellen. Denn falls sie es auf diese Art im Staate Illinois auf 2 v. H. der abgegebenen Stimmen gebracht haben, wird einfach eine neue Partei entstanden sein, die ihre Anhänger ebenso tyrannisiren darf, wie die älteren Parteien.

Das also ist das Ergebniß des vierten Versuches, „die Herrschaft der Bosse zu brechen“. Sie sind thatsächlich stärker, als je zuvor. Deshalb wird sich Niemand mehr darüber zu wundern brauchen, daß der demokratische Oberboß dem Gouverneur zum Zustandekommen dieses herrlichen Gesetzes verholfen hat. Herrn Deneen aber wird die Nachwelt schwerlich Kränze flechten.

Gegen die Walderhaltungspolitik.

Das altrömische Sprichwort, das den Mittelweg als den „goldenen“ rühmt, kennt und schätzt man auch hierzulande gut genug, aber man lebt ihm nur auf Umwegen nach, sozusagen. Man sucht nicht, ihn von vornherein zu finden und zu begehen, sondern verläßt sich darauf, daß man auf dem Umwege über das Kompromiß darauf kommt. Das mag in unseren politischen Verhältnissen und Einrichtungen seinen sehr guten Grund haben. Es mag angesichts der allemal zu erwartenden Opposition nothwendig sein, daß man in der Richtung in der das Erstrebte liegt, gleich möglichst weit, bis zur äußersten Grenze geht, um nachgeben und dabei doch etwas erreichen zu können. Dann geschieht das aber zumeist doch nur mehr unbewußt, sozusagen, und es erklärt sie vielleicht, ändert aber nichts an der Thatsache, daß im amerikanischen Karakter die Neigung zu übertreiben; zur Erreichung irgend eines als erstrebenswerth erkannten oder zur Zeit dafür gehaltenen Zieles gleich zu den schärfsten Mitteln und Maßregeln zu greifen; sich begeistert hinein zu stürzen in ein Unternehmen, ohne die voraussichtlichen Folgen sorgfältig zu erwägen, bezw. das Kind mit dem Bade auszuschütten, sehr stark ausgeprägt ist. Und das bringt es mit sich, daß oft sehr bald starke Ernüchterung und eine Art Katzenjammer sich einstellen, in welcher Stimmung leicht die gegenseitige Ansicht zur Geltung kommt, so daß der Pendel nun wieder nach der anderen Seite zu weit ausschlägt.

So scheint es jetzt in der Forstfrage kommen zu sollen. Als seiner Zeit Roosevelt begeistert für den Walderhaltungsgedanken herauskam, riß er das Volk und den Kongreß mit sich, und obgleich bald genug darauf aufmerksam gemacht wurde, daß von der Roosevelt'schen Administration in der Begeisterung etwas zu viel des Guten gethan würde, insofern als sie sich dem guten Zwecke zuliebe kühn über „Förmlichkeiten“ hinwegsetzte und nicht darnach fragte, ob das, was sie zur Förderung des guten Zweckes gerathen hielt und that, auch ganz gesetzlich war, so konnten diese Stimmen damals doch nicht zur Geltung kommen, und Alles ging durch. Aber Begeisterung verfliegt wie jeder Rausch; Ernüchterung trat ein, als der Roosevelt'schen Administration in der „Walderhaltung“ recht grobe Uebergriffe und Selbstherrlichkeiten nachgewiesen wurden, und der Pinchot-Fall brachte viele ehemalige Schwärmer dem Katzenjammer nahe. So wurde die Lage äußerst günstig für die Gegner der Walderhaltungspolitik; die erkannten die Gelegenheit natürlich und machten sich an die Arbeit, und nun scheint die Gefahr vorzuliegen, daß jene Uebergriffe sich rächen sollen: Das Zuviel der Roosevelt'schen Administration in dieser Hinsicht wurde schon aufgehoben und beseitigt; nun läuft man Sturm gegen den Rest, gegen den Walderhaltungsgedanken überhaupt.

Die Frage kam gestern im Senate zur Sprache, als die landwirthschaftliche Bewilligungsbill unter Berathung war, in der $5,703,700 für den Forstdienst verlangt werden — rund $4,000,000 mehr als die Forstverwaltung einnimmt. Senator Heyburn erklärte die verflossene Administration habe auf die Rechte der Ansiedler im Westen keinerlei Rücksicht genommen, er sei aber überzeugt, daß jetzt ein anderes System zur Geltung kommen werde. Er halte es für besser, einen Mann auf einem Acre Land zu haben, als 10,000 Bäume, und ziehe eine gute Milchkuh einer ganzen Herde Rothwild vor. Das sind natürlich Redensarten, über die man lachen kann, und Senator Heyburn ist ja schon längst als ausgesprochener Feind der Walderhaltungspolitik bekannt; aber beachtenswerth und bedeutsam ist die Zuversicht, mit der er sprach, und auch die recht beifällige Aufnahme, die seine Redensarten im Senate fanden. Und Senator Heyburn ist beileibe nicht der einzige, der von der Walderhaltung schlechterdings nichts wissen will, und sämmtliches Regierungsland im Westen an „Siedler“ vergeben, sämmtliche Bundeswälder den Holzfällern geöffnet sehen möchte. Er hat, sowohl im Senate als auch im Hause, ziemlich viele Gleichgesinnte, wenngleich sie nicht ganz offen Farbe bekennen und ihre Opposition sich zumeist nur in Klagen über die Ueppigkeit und Verschwendungssucht des Forstamtes äußert. Und man darf sich überzeugt halten, daß die Gegner der Walderhaltungspolitik immer stärkeren Anhang finden werden, je mehr sich die Waldbegeisterung des Publikums legt. Denn bei der Walderhaltung ist nicht viel zu holen—man „macht“ aber doch immer noch gern.

Auf Fortschritte in der Walderhaltung dürfte unter den Umständen für die nächste Zeit nicht zu rechnen sein. Ihre Freunde werden scharf aufpassen müssen, wenn nicht viel von dem Erreichten wieder verloren gehen soll. Vor Kurzem trat kein Geringerer als Willis Moore, der Vorsteher des meterorologischen Amtes in Washington, vor die Oeffentlichkeit mit der Erklärung, die Annahme, daß die Wälder die klimatischen Verhältnisse des Landes günstig beeinflußten, im Besonderen die Wasserverhältnisse der Flüsse und Ströme regulirten, sei unrichtig. Nach den Aufzeichnungen seines Amtes habe die Abholzung der östlichen Waldgebirge (in Pennsylvania, West Virginia usw.) keinen nachtheiligen Einfluß auf die Wasserverhältnisse ausgeübt. Es sei nicht wahr, daß, wie man so oft behauptet habe, nach der Abholzung die Hochfluthen und Ueberschwemmungen häufiger und die sommerliche Wasserarmuth ausgesprochener geworden sei. Die sich auf rund dreißig Jahre erstreckenden Beobachtungen seines Amtes ließen darin im Gegentheil eher auf eine Besserung schließen. Ob diese Beobachtungen zuverlässig, bezw. die daraus von Herrn Moore gezogenen Schlüsse berechtigt sind, das soll hier nicht erörtert werden. Sie stehen in schroffem Widerspruch mit den sich auf Jahrhunderte erstreckenden Beobachtungen, die man anderswo machte und mit den überall im Auslande als giltig anerkannten Schlüssen, die man daraus zog. Auch mit dem gesunden Menschenverstand vertragen sie sich schlecht, und es ist kaum anzunehmen, daß sie irgend jemanden ehrlich überzeugen werden. Aber — sie passen den Grabschlustigen in den Plan, und daß ein hoher Bundesbeamter damit hervortritt, ist sehr in den Plan, und daß ebenjetzt ein hoher Bundesbeamter damit hervortritt, das ist sehr bezeichnend. — — —

Kompromißlich.

Die Postsparbankenbill ist durch den Senat — aber wie! Mit einem Kompromiß, das beide Parteien befriedigen sollte und nun keine befriedigt. Man hat in der Bill stehen lassen, was die „Westlichen“ forderten: daß die Postverwaltung die ihr anvertrauten Spargelder in Banken einlege, und zwar soweit wie möglich in Banken der Stadt, Town oder Dorfschaft, in welcher sich das Postamt befindet, in dem die Einzahlungen gemacht wurden. Das entspricht dem Wunsche, die Gelder an Ort und Stelle zu behalten. Weil der Westen weniger als der Osten mit Privatsparbanken versehen ist, nimmt man an, und wahrscheinlich mit Recht, daß das Publikum von den Postbanken vornehmlich im Westen Gebrauch machen wird. Verhindert sollte werden, daß diese im Westen einbezahlten Gelder dem Osten zuflössen.

Auf der anderen Seite standen die Republikaner des Ostens, die von Einlegung der Postbankengelder in andern Banken überhaupt nichts wissen wollten. Als scharfer Wortführer dieser „Oestlichen“ that der frühere Staatssekretär Elihu Root sich hervor: Er verlangte Annahme eines Zusatzes, welcher Anlegung der Gelder in Bonds der Ver. Staaten vorschreibt. Aus zweifachem Grunde. Erstens, weil seines Erachtens die Bill andernfalls verfassungswidrig sein würde. Die von der Post vereinnahmten Gelder den National-, Staats- und Privatbanken gegen Zinsen zu überlassen, heißt sie ausleihen an die Banken. Die Verfassung jedoch gibt der Bundesregierung weder die Ermächtigung, selbst Bankgeschäfte zu betreiben, noch gibt sie ihr die Ermächtigung, Geldverleihgeschäfte zu betreiben. Wohl aber gibt sie ihr die Ermächtigung, Gelder auf den Kredit der Ver. Staaten zu borgen. Nimmt die Regierung die Postspargelder im Austausch gegen Bonds der Ver. Staaten, so *borgt* sie die Gelder auf den Kredit der Ver. Staaten. Mit dieser Borgeklausel würde daher die Bill verfassungsmäßig sein, während sie mit der bloßen Verleihklausel verfassungswidrig sein würde.

Daß die Verfassungsmäßigkeit im letztern Falle wenigstens zweifelhaft ist, wagten auch die „Westlichen“ nicht gradezu in Abrede zu stellen. Trotzdem blieben sie dabei, daß durch den Root'schen Zusatz die Bill für sie unannehmbar gemacht werde. Als Vermittler erschien dann Senator Smoot von Utah mit einem Zusatze, dem zufolge die von der Postverwaltung an die Banken ausgeliehenen Gelder den Banken wieder entzogen und in Bonds der Ver. Staaten angelegt werden *könnten*, „wenn entweder Krieg oder sonstige, den nationalen Kredit berührende Verhältnisse es erheischten“.

Dies, meinte Root, wäre das Wenigste, was hinreichen konnte, die Bill vor dem Vorwurfe der Verfassungswidrigkeit zu bewahren. Den „Westlichen“ war es immer noch zu viel und Cummins von Jowa wollte die Ermächtigung zur Anlegung von Bonds auf den „thatsächlichen Kriegsfall“ beschränken. Dafür waren wiederum die Oestlichen nicht zu haben und die ganze Bill schien verloren — (die demokratische Minderheit ist grundsätzlich, Bonds oder keine Bonds, gegen den ganzen Postsparbankplan) — als schließlich Borah mit einem neuen Kompromißvorschlage die streitenden republikanischen Brüder zu einer Einigung brachte. Der von ihm beantragte Zusatz zum Smoot'schen Zusatz beschränkt den letzteren dahin, daß die Spargelder *nur* in Bonds angelegt werden dürfen, die nicht weniger als 2¼ Prozent Zinsen tragen.

Ausgeschlossen sind damit die $700,000,000 zweiprozentiger Bonds, die jetzt mit wenig Ausnahmen den Nationalbanken als Deckung ihres Notenumlaufs dienen. Gerade deren Ankauf hatten Root, Aldrich und andere östliche Republikaner im Auge für den Fall, daß die langgeplante und sicherlich höchst nothwendige gründliche Reform unseres gesammten Bank- und Papiergeldwesens zur Thatsache werden sollte. Alle Fachleute sind darüber einig, daß die Verknüpfung von Notenausgaben und Bondsausgaben, wie sie seit dem Bürgerkriege besteht, ein kläglicher Nothbehelf ist, der in kritischen Zeiten noch immer versagt hat und versagen muß. Es ist unmöglich, in Zeiten einer Panik oder in sonstigen Nothfällen die zur Aufrechterhaltung des Geschäftsganges und zur Verhinderung allgemeiner Zahlungseinstellungen nöthigen Umlaufsmittel zu beschaffen. wenn für jede $1000 Noten, die eine Bank ausgeben will, sie zuvor einen $1000-Bond kaufen muß (also $1000 ausgeben muß behufs Erlangung von $1000). Wird dagegen der Notenumlauf auf eine neue und bessere Grundlage gestellt, so macht das die jetzt als Notendeckung dienenden Bonds überflüssig, die dadurch — auf den Markt geworfen—einer kolossalen Entwerthung verfallen müßten, weil nach zweiprozentigen Geldanlagen nirgends Nachfrage ist.

* * *

Nicht nur macht jedoch der Borah'sche Zusatz einen dicken Strich durch die geplante Bank- und Banknotenreform, die einstweilen noch Zukunftsmusik ist, sondern hindert auch sonst die Anlegung der Postspargelder in Bonds der Ver. Staaten, außer soweit solche Bonds künftig ausgegeben werden mögen. Die noch ausstehenden 3- und 4prozentigen (etwa $200.000.000) sind in festen Händen und stehen so hoch im Preise, daß ihr Ankauf einfach ausgeschlossen ist. Blieben also nur noch die vielleicht 30 oder 40 Millionen per Jahr, deren Ausgabe nöthig werden mag zur Bestreitung der Kosten des Panamakanals. Natürlich ist das völlig ungenügend für den Fall, daß die Einlagen in den Postsparbanken die erwartete Höhe von 500 oder gar 1000 Millionen erreichen.

Sollte das Haus die Bill in der ihr vom Senat gegebenen Fassung annehmen, so bliebe darnach eben nichts Anderes übrig, als die vereinnahmten Gelder in den örtlichen Banken anzulegen. Sie also auszuleihen nicht nur an Nationalbanken, die der Bundesaufsicht unterstehen, sondern an Tausende von Privat- und sogenannten Staatsbanken, Sparbanken und Trustgesellschaften, bloßen Dorfbanken sogar — in deren Geschäftsführung die Bundesregierung nichts dreinzureden hat. Und wenn dann wieder einmal eine große finanzielle Krisis oder Panik über das Land kommt, die die Banken zahlungsunfähig macht, weil die erschreckten Einleger alle mit einmal ihre Einlagen zurückfordern, dann mag es kommen, wie Senator Root es warnend ausgemalt hat. Auch die Einleger der Postsparkassen würden ihr Geld zurückfordern, von dem sie wissen, daß nicht die Regierung es in Verwahrung hat, sondern daß die gefährdeten Banken es haben. Die Einleger zu befriedigen, müßte das Schatzamt von den Banken die Zurückzahlung der Posteinlagen fordern zu eben der Zeit, da die Banken schon den anderweitig an sie gestellten Anforderungen nicht nachkommen können. Die Banken könnten dem Schatzamt seine Guthaben nicht zahlen, folglich könnte das Schatzamt den Postsparern die ihrigen nicht bezahlen. Nicht nur wäre der Kredit der Banken, der Kredit der Ver. Staaten wäre vernichtet.

Das ist die Gefahr, die Senator Root ausgemalt hat, und wer sich erinnert, wie schon mitten im Frieden, nicht blos in Kriegszeiten, das Schatzamt dem Bankerott nahe war und seine „Runs“ gehabt gleich der schiffbrüchigsten Bank, der wird gestehen müssen, daß des Senators Befürchtungen nicht aus der Luft gegriffen sind.

Fehlschlag?

Im „Paradies der Arbeiter“, dem Erdtheil, wo der „working man“ in politischer wie in wirthschaftlicher Beziehung den Ausschlag zu geben gewohnt ist, haben innerhalb eines Jahres zwei umfangreiche Ausstände der Arbeiter stattgefunden, die dem ganzen öffentlichen Leben schweren Schaden zugefügt, Unsummen gekostet und zahllose Existenzen vernichtet haben. In beiden Kämpfen sind die Arbeiter unterlegen — die außerordentlich schweren Strafen, die am 27. Januar in Sydney über die Ausstandsführer Peter Bowling, Albert Burns und William Brennan verhängt wurden — drei Jahre bezw. acht Monate Zuchthaus — bezeichnen das Ende des jüngsten Ausstandes und die völlige Niederlage der Partei, die sich mit den Ausständischen eins erklärt hatte.

Zu Beginn des vorigen Jahres brach in Brokenhill, der Silberstadt in Neusüdwales, ein Ausstand aus. Die dortigen elf Gesellschaften, von denen die Brokenhill Proprietary Co. Ltd. die bedeutendste ist, arbeiten mit einem Kapital von $20,000,000 und haben in den letzten zehn Jahren an die $75,000,000 Dividende gezahlt; 1907 wurde allein für 21 Millionen Doll. Silber gewonnen. Nun ist der Silberpreis von 1871 bis jetzt genau um die Hälfte gefallen. Die Gesellschaften erklärten, die hohen Löhne nicht mehr zahlen zu können; die Arbeiter unter Führung des bekannten Tom Mann wollten von Unterhandlungen nichts wissen, lehnten selbst Vorschläge des ihnen sehr wohlwollenden Richters Higgins ab und legten durch einen allgemeinen Ausstand den Betrieb völlig lahm. Damit wurden auch die Schmelzwerke in Port Pirie (Südaustralien), welche die Brokenhiller Erze verarbeiten, zum Stillstand gezwungen und 60,000 Menschen in Mitleidenschaft gezogen. Der Geschäftsbericht der Gesellschaften berechnet ihren Verlust auf $300,000, den der Arbeiter auf mindestens 1½ Mill. Dollars. Der Schiedsspruch des Richters Higgins lautete insofern für die Arbeiter nicht ungünstig, als er ihnen bei einer Arbeitszeit von 48 Stunden wöchentlich einen Tageslohn von $2.05 bis $3.25 zusprach, aber die Arbeiter fanden nach Beendigung des Ausstandes nur zum geringen Theile wieder Beschäftigung; sie hatten das Wohlwollen der Regierung und der öffentlichen Meinung durch schwere, geradezu barbarische Ausschreitungen verscherzt und sich scharfe gerichtliche Bestrafungen zugezogen und setzten den Ausstand noch fort, als das Urtheil schon gesprochen war. Die Gesellschaften schränkten ihren Betrieb wesentlich ein und erklärten, gewisse Bergwerke in bestimmter Zeit ganz schließen zu wollen. Ihres „Sieges“ sind die Arbeiter jedenfalls nicht froh gewesen. Trotzdem unternahmen sie im November v. J. eine zweite Kraftprobe. Auch in der Kohlenförderung steht der Staat Neusüdwales in Australien weitaus an erster Stelle. Nach dem Jahrbuch der Bundesverwaltung betrug die Gesammtförderung an Steinkohlen während des letzten Jahres in ganz Australien 9,681,000 Tonnen, wovon auf Neusüdwales allein 8,658,000 Tonnen im Werthe von 16 Mill. Dollars fallen, und hier wieder ist die 80 Meilen nordwärts von Sydney am Südufer des Hunteflusses gelegene Stadt Newcastle der Mittelpunkt des Kohlenbergbaus und eine der wichtigsten Kohlenstationen der südlichen Halbkugel. Die Kosten der Gewinnung sind hier viel geringer als in Viktoria und Neuseeland, ihre gute Beschaffenheit macht die Kohle zudem sowohl zur Dampf- wie zur Gaserzeugung geeignet und sichert ihr dadurch den ersten Platz in der Ausfuhr.

Der geplante Ausstand war sorgfältig vorbereitet, als am 5. November in zahlreichen Versammlungen der Arbeiterverbände unter Bowlings Leitung beschlossen wurde, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, als bis die lange Liste der Beschwerden, 25 Punkte, geprüft und Abhilfe geschafft sei; die wesentlichen Forderungen betrafen wieder Lohn und Arbeitszeit. Der Ausstandsleitung gehörten auch eine Anzahl einflußreicher Parlamentarier, wie der Abg. Hughes und Senator Guthrie an, die sich aber bald, als sich die Forderungen ins Maßlose steigerten, zurückzogen. Bowling erklärte stolz, sämmtliche Gewerkvereine vertrete er und es herrsche volle Einigkeit — „die Leitung hält die Geschicke Australiens in ihrer Hand!“ Aber es kam anders. Die Arbeiter „von der Wasserkante“ versagten, den Bemühungen des Premierministers Wade und des Sydneyer Handelskammerpräsidenten gelang es, die Werftarbeiter von der Theilnahme am Ausstande abzuhalten; ebensowenig betheiligten sich die Kohlenarbeiter der übrigen Staaten daran. Von Europa und Indien her kam Zufuhr an Kohlen, und vielfach brach Noth Eisen: Brokenhill z. B., das jetzt wieder 30,000 Einwohner hat, ist auf den täglich von Adelaide kommenden „Wasserzug, 20 Faßwagen mit Trinkwasser“, angewiesen — der mußte also unter allen Umständen gehen. Aber immer weitere Kreise wurden in Mitleidenschaft gezogen; in Newcastle feierten 14,500 Arbeiter, in Sydney wurden 10,000, in Melbourne 4000 brotlos; die Gaswerke hörten auf zu arbeiten, zahllose Betriebe lagen still, die Kohlenpreise stiegen gewaltig, und besonders schlimm waren die Eisenbahnen daran, welche die Zahl ihrer Züge wesentlich einschränken mußten. Da griff die Regierung durch. Als alle Vermittlungsversuche an der Hartköpfigkeit der Führer scheiterten, als diese erklärten, jetzt werde es sich erweisen, daß der Arbeiterbund in Australien regiere und sein Wille allein maßgebend sei, da schritt man zur Verhaftung der Führer „wegen Aufruhrs“ und beide Häuser des Parlaments nahmen binnen 24 Stunden trotz verzweifeltem Widerstand der Arbeitervertreter folgendes Gesetz an:

Die Gewährung gewisser Vorrechte sowie das Abschließen von Verträgen, Uebereinkommen und die Bildung von Vereinigungen zur Behinderung des Geschäftsverkehrs werden untersagt. Die Polizei wird ermächtigt, sich nöthigenfalls mit Gewalt Einlaß in die Gebäude zu verschaffen, die im Verdacht stehen, für Zwecke von Ausständen benutzt zu werden. Versammlungen von zwei und mehr Personen zur Besprechung von Aussperrungen oder Ausständen sind verboten bei Strafe von zwölf Monaten Gefängniß. Die Bildung von Vereinigungen zur Behinderung von Handel und Verkehr ist bei Strafe von $2500 untersagt.

Es folgten dreißig weitere Verhaftungen von Führern, und keine Hand rührte sich. Das war am 22. Dezember; und nun konnte die Regierung, gestützt auf Parlament, Gesetz und öffentliche Meinung, schonungslos gegen die „Friedensstörer und Aufrührer“ vorgehen. Dem Lande sind tiefe Wunden geschlagen worden; von der tiefgehenden Erbitterung zeugt nicht nur das strenge Urtheil, das die Führer jahrelang ins Zuchthaus schickt, sondern auch die einmüthige Haltung der Presse gegenüber dem Ausstande, der leichtsinnig vom Zaune gebrochen wurde um einer Kraftprobe willen. Der Partei, ihrem Ansehen und ihrer Stellung im öffentlichen Leben hat dieser Ausstand, der folgenschwerste, den Australien je durchgemacht, außerordentlich geschadet.

— Eine Lappalie. — Fräulein Eulalia (zum Verschönerungskünstler): „Vier Runzeln haben Sie mir wegmassirt, und dafür verlangen Sie 500 Mark? Das finde ich sehr theuer!“ — „Aber ich bitte Sie, gnädiges Fräulein! Bedenken Sie doch nur, um welche enorme Summe dadurch Ihre Mitgift reduzirt worden ist!“

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Elisabeth H. Kempf geb. Demel

nach langem schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren und 7 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 310 Lathrope Ave., Forest Park, nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Jakob Kempf, Gatte, nebst Kindern und Enkeln.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Wolf,

Wittwe des verstorbenen William Wolf, im Alter von 71 Jahren 11 Monaten, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 633 Ost 54. Str., Freitag Nachm. um 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Peter, Frieda und Lena Wolf, Kinder. **Philippine Fuchs**, Schwester, nebst Verwandten.

dimido

Todes-Anzeige.

North Chicago Wirths-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

A. W. Haeger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr von der Aldine Hall, 911 Center Str., aus.

Albert Martin, Präsident.
Chas. Frank, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Herold Doll

am 7. März gestorben ist, im Alter von 7 Monaten und 3 Tagen. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. März, vom Trauerhause, 1706 Augusta Str., um 11 Uhr Vorm., nach Oakridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Emma Doll, geb. **Niemann**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Palm Lodge Nr. 467, I. O. O. F.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

August Haeger

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Mittwoch, den 9. März, Nachm. 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Reindl, Ober-Meister.
Chas. Meggenwauser, Sekr.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182 A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Hermann Wusterbarth

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht am Mittwoch, den 9. März, punkt 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Oskar Kuehne, M. v. Stuhl,
John B. Hartke, Sekr.

modi

Die Woche.

Das populärste deutsche Wochenblatt. Berichte über das geistige, soziale und politische Deutschland. Jährlich 52 Hefte @ 10c. Jahresabonnement billiger. — Alle anderen deutschen Zeitschriften zu niedrigsten Abonnementspreisen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Herm. W. Wusterbarth

1831 Sedgwick Str., am Samstag, den 5. März, 9 Uhr Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 9. März, 11:30 Uhr Vorm., Trauerfeier in der Evangelischen Johanniskirche, Garfield Avenue und Mohawk Str., und Beisetzung auf dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Wusterbarth, Gattin.
Frau Peter D. Thompson u. Klara Wusterbarth, Töchter.
Peter D. Thompson, Schwiegersohn.
Elsie und Raymond, Enkelkinder.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Bürgi

am 6. März 1910, Nachm. 3 Uhr, im Alter von 53 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1817 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi **Maria Bürgi.**

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Hermann W. Wusterbarth

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 9. März, 11:30 Vorm. Trauerfeier in der Evangel. Johanniskirche, Garfield Ave. und Mohawk Str., und Beisetzung auf dem Eden-Friedhof. Abfahrt der Beerdigungskutschen von der N. Seite Turnhalle, um 11 Uhr Vorm. Für einen Sitz wolle man sich gefl. an den Unterzeichneten wenden. Im Auftrage des Vorstandes:

F. Schmidt, Sekretär, Tel. North 5386.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter, Tochter und Schwester,

Marie Katherina Schäfer (geb. Krump)

am Montag, den 7. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. März, um 10 Uhr Morgens vom Trauerhause 4731 Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliches Hochamt abgehalten wird, und von dort mittels Grand Trunk nach St. Marien - Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen.

Frank J. Schäfer, Gatte.
Francis und Raymond, Kinder.
Adelgunde Krump und der verstorbene **Nicholas Krump**, Eltern.
Matt, Anna und Josephine Krump, Geschwister.

dimi

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.

Kameraden zur Nachricht, daß der Veteran

Franz Lange

1729 Wellington Str., gestorben ist. Antreten zur Trauerparade 2934 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave., am Mittwoch, den 9. März, 2 Uhr Nachm.

C. G. Geleng, Präsident.
Karl Hildebrandt, Sekr.

Todes-Anzeige.

Schweizer-Club Chicago.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Fritz Bürgi

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1817 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten und Brüder sind ersucht dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Ebenfalls werden die Sänger ersucht so vollzählig wie möglich zu erscheinen.

Der Kranken-Sekretär:
Julius Baumgartner.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat unseren geliebten Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Poffehl

nach langem schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren und 2 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. März, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1908 Orchard Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Reichardt, Tochter.
Wm. Jackel, Enkel.
Lillian und Violet, Ur-Enkel.

diim

Todes-Anzeige.

Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O.
Sektion A.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Henry Krauch

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5341 N. Ashland Ave. nach dem Graceland-Friedhof. Die Brüder sind ersucht sich um 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

W. H. Thielemann, Präsident.
Louis Reinecter, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Karl Ewald

am 6. März, Abends 11:30, nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2236 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie, Heinrich, Lena, Kinder.
Hermann Kremsky, Schwiegersohn.
Martha Ewald, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Wilhelm Dietrich Müller

nach langem Leiden im Alter von 32 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 10. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Elternhause, 5413 Calumet Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George H. u. Augusta Mueller, Eltern.
George und Frank Mueller, Brüder, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Henry Krauch

am Montag, den 7. März, im Alter von 73 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 5341 N. Ashland Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten

Anna Rosch, Tochter.
Henry Krauch, George Krauch, Söhne.
Frank Rosch, Schwiegersohn
Lena Krauch, Schwiegertochter.

Gestorben: Frank Lotus, am 7. März, Bruder von Paul, Mary und Lucy; Alter 34 Jahre; Mitglied der Christopher Columbus Ct. Nr. 233, C. O. F. Beerdigung am Donnerstag um 10 Uhr Vormittags von der Wohnung, 3621 George Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

dimi

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Jll.—Tel.: Forest Park 797 und 767.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. **Fred Maas**, Sekr. **Jacob Schwab**, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Karl Franz Lange

am Sonntag, den 6. März 1910, im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1229 Wellington Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Lange, Gattin.
Robert und Emil Lange, Agnes Schuhmacher, Kinder.
Minnie und Emma Lange, William Schuhmacher, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern.

modi

Gestorben: Henry Teete, am 5. März, Bruder von William, Mary, Amelia, Paulina und Charles. Beerdigung am 9. März um 1 Uhr Nachm., von Müller, Leichenbestatter, 2540 W. Division Str., nach Waldheim.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

Henry Hartmann

gestorben am 8. März 1909.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Ich kann dich nicht vergessen,
Es bricht mir fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die ich geweint aus tiefstem Herzen
Dir allerliebster Gatte, nach.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Hat mich nicht mehr beglücket.
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz
Wenn man durch den Tod
Verliert ein liebes, gutes Herz.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin und Kindern.

Ruhe sanft.

Zur Erinnerung

an den Todestag meines lieben Gatten

Edward Janke Sr.

der am 2. März 1904 gestorben ist, und zur Erinnerung an die Wiederkehr des dreijährigen Todestages meines lieben, guten, unvergeßlichen Sohnes

Edward Janke Jr.

der am 8. März 1907 gestorben ist.

Schlafet wohl in süßem Frieden,
Schlafet wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt euch die Erde zu.
Ihr seid nun eingegangen
In's selige Vaterhaus,
Vorbei ist alles Bangen,
Ihr ruh't in Gottes Haus.
Geendet ist euer Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Ihr ginget ein zur Freude
Und ewigen Seligkeit.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Albert Ernst

der am 8. März 1909 entschlafen ist.

Ein Jahr ist nun dahingegangen
Seit du von uns geschieden bist.
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nie vergißt.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht steh'n wir oft
An deinem Grab und weinen.
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr.
Ein schön'res Loos ward dir in jenen Höhen,
D'rum ruhe sanft bis wir uns wiedersehen.

Gewidmet von der trauernden Gattin:
Emilie Ernst, und Kinder.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Emma Schech geb. Goerke

welche am 8. März 1909 gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu unbegreiflich dein so früher Tod,
Doch du bist befreit von allen Leiden,
Erlöset durch den Lammes Blut.
So schlaf' denn wohl, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.

Gewidmet von der Familie Goerke.

Zur Erinnerung

In trauernder aber liebevoller Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Charles Papslen

der heute vor einem Jahre gestorben ist, sowie zur Erinnerung an mein liebes Töchterchen

Helen,

gestorben am 2. März 1909. Würde heute elf Jahre sein sein.

Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen.

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Vaters

August Schmidt,

und der Plattdeutschen Gilde Nr. 3, Belmont Loge 135, O. M. P., und besonders dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Dora Schmidt, Gattin, nebst Familie.

Danksagung.

Dem Northwest Side Frauenverein sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner Gattin

Anna Voß

und können wir diesen Verein jeder deutschen Frau auf das beste empfehlen.

Henry Voß, Gatte.
Katherine Wells, Mutter, nebst Familie.

Die Unterleibsbrüche und ihre Behandlung. Von Dr. O. Elster. — 50c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
„Gus Edwards“ in **“School Days”**
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50.
Nächste Woche ..... Fiske O'Hara.
mz7—12

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park
..... Weiß ..... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidsfa

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement)
jnob*J

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.
sfebJ*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.
lfbJ

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

South Chicago. — Einer unserer Leser wird wohl mittheilen können, an wen Sie sich zwecks Aufnahme in den Deutschen Unterstützungsbund, Distrikt 335, zu wenden haben. Wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle zu wissen thun.

A. B. — Wenden Sie sich an das Armour Institut, 33. Str. und Armour Ave.

M. M. — Schreiben Sie an den Postmeister jenes Ortes, vielleicht kann er das Räthsel lösen.

C. L. — Jetzt, nachdem die Steuer schon längst ausgeschrieben ist, können Sie keine Beschwerde mehr führen; das hätten Sie im letzten Sommer vor der Revisionsbehörde thun müssen.

John L., Sanborn, Ja. — Ihre Anfrage ist uns durchaus unverständlich, und ein John Gotthelf Haas ist uns nicht bekannt.

Stetiger Leser. — Die „Gardeners and Florists' Union" versammelt sich je am 2. Mittwoch im Monat in der Halle 10 Clark Str.

R. L. — Jetzt ist es zu spät, Beschwerde über zu hohe Einschätzung Ihres Eigenthums zu erheben. Sie hätten dies im letzten Sommer thun müssen, als die Revisionsbehörde in Sitzung war. Das einzige Mittel, das Ihnen jetzt noch zu Gebote steht, ist ein Einhaltsverfahren gegen den Countyclerk, um ihn an der Einziehung der Steuer zu verhindern, aber dies würde Ihnen wohl höher zu stehen kommen, als die Steuer.

Alter Leser. — Wir haben an dieser Stelle schon unzählige Male erklärt, daß wir uns auf die Nachweisung von Aerzten u. dergl. nicht einlassen können, und zwar aus naheliegenden Gründen.

E. H. — Der 30. September 1886 war ein Donnerstag.

R. H. — Luxemburg hat hier keinen konsularischen Vertreter.

A. R., Lincoln Ave. — Auf derartige Empfehlungen kann sich der Briefkasten nicht einlassen.

B. 25 und C. 30. — Wenden Sie sich an das Deutsche Hospital, Larrabee Str. und Hamilton Court.

Erich P. — Dies erfahren Sie im deutschen Konsulat, Zimmer 1405 des Corn Exchange Bank-Gebäudes, Adams und LaSalle Str.

P. J. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie lange eine derartige Frachtsendung aus Oesterreich in Anspruch nehmen würde. Dies kommt ganz auf die Umstände an.

A. M. — Sie werden zu dem Beheben des Geldes am besten das hiesige österreichische Konsulat in Anspruch nehmen, da dazu eine amtlich beglaubigte Vollmacht nöthig ist. — Nur wer im Besitz des Bürgerbriefes ist, darf im Staate Illinois stimmen, und zwar bezieht sich das auf alle Wahlen.

F. S., Harrison Str. — Daß ein Einwanderer eine größere Geldsumme mitbringt, schützt ihn vor Zurückweisung nicht, wenn sonstiger Grund dafür vorliegt, als z. B. die Befürchtung, daß er hier wegen Arbeitsunfähigkeit der Oeffentlichkeit zur Last fallen könnte. Um Ihrer 60jährigen Schwester die Zulassung zu sichern, werden Sie jedenfalls Bürgschaft dafür stellen müssen, daß Sie hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fällt, und Sie werden gut thun, sich wegen der Bedingungen unter Angabe des Sachverhalts vorher im Washingtoner „Bureau of Immigration" zu erkundigen.

A. C. 31. — Jeder gehörig ausgefertigte und an sich nicht ungesetzliche Kontrakt ist bindend für die Partzien des Kontrakts. Zieht ein Miether vor Ablauf seines Miethsvertrages aus, so bleibt er trotzdem für den Rest der Vertragszeit für die Miethe haftbar. Der Hausbesitzer ist nicht gezwungen, einen vom Miether beigebrachten anderen Miether anzunehmen. Ein gesetzliches Pfandrecht auf die Möbel des Miethers hat der Hausbesitzer nicht.

Tägl. Leser. — 1) In den öffentlichen Schulen ist körperliche Züchtigung verboten. Für Kirchen- und sonstige Schulen gilt das Verbot nicht, doch kann auch hier der Mißbrauch des Züchtigungsrechtes gestraft oder zur Grundlage einer Schadenersatzklage gemacht werden. — 2) Das Gesuch um den Bürgerbrief können Sie stellen, sobald Sie das erste Papier zwei Jahre besitzen, vorausgesetzt, daß Sie dann fünf Jahre im Lande sind. Die Kosten betragen 4 Dollars.

J. K. — Pfandleihern erlaubt das Gesetz, monatlich 3 Prozent Zinsen zu nehmen. Sehen Sie im Uebrigen die Antwort unter „Emil Sp."

Leserin, Halsted Str. — Wenn eine amerikanische Bürgerin mit ihren Kindern von einer Reise aus dem Ausland zurückkehrt, so ist es nicht nöthig, daß sie die Geburtsscheine der Kinder vorweist. Da die Mutter Bürgerin ist, sind auch ihre Kinder Bürger, und die Vorschriften des Einwanderungsgesetzes gelten für sie nicht.

M. W. — 1) Wenn ein Mann eine Frauensperson, gleichviel ob minderjährig oder nicht, aus dem Auslande zu unsittlichen Zwecken einführt, so kann ihn dafür langjährige Zuchthausstrafe treffen. — 2) Hat Jemand im Auslande unter falschem Namen geheirathet, so kann er dafür hier nicht gestraft werden.

C. R. 54. — Uneheliche Kinder haben kein gesetzliches Erbrecht auf das Eigenthum ihres Vaters.

Chas. Ks. — 1) Das gesetzlich geschützte Urheberrecht (Copyright) des Autors schließt auch das Uebersetzungsrecht ein. Unter welchen Bedingungen er die Uebersetzung und deren Verwerthung einem Anderen gestatten will, ist ausschließlich ihm anheim gestellt. Sie werden sich also mit dem Inhaber des Copyright" persönlich in Verbindung setzen müssen. — 2) Gegenwärtig keinerlei Vakanz.

Fragesteller. — Beantwortung der an den „Briefkasten" gerichteten Anfragen findet, wie schon oft erwähnt, ausschließlich im „Briefkasten" der Zeitung statt. Briefliche Beantwortung ist ausgeschlossen.

Emil Sp. — Das Gesetz dieses Staates erlaubt 7 Prozent Zinsen und nicht mehr (lizensirte Pfandleiher ausgenommen). Hat sich der Verleiher mehr ausbedungen, so verwirkt er dadurch alles Recht auf Verzinsung und hat gesetzlich nur das geliehene Hauptgeld zu fordern.

E. Z., W. Madison Str. — 1) Wird auf Grund des Lokaloptionsgesetzes in einer Stadt dieses Staates die Prohibition eingeführt, so kann sie wieder aufgehoben werden dadurch, daß die Legislatur das besagte Gesetz widerruft. Es gibt kein von der Legislatur erlassenes Gesetz, das nicht von der Legislatur jederzeit wieder aufgehoben werden könnte. Oder die eingeführte Prohibition kann, falls das Gesetz nicht widerrufen wird, durch eine neue Volksabstimmung außer Kraft gesetzt werden, welche Abstimmung jedoch erst 18 Monate nach der vorhergegangenen erfolgen darf. — 2) Die bezüglichen Bestimmungen des „Pure Food Law" sind so umfangreich, daß sie sich hier nicht anführen lassen. Was Ihnen in einem bestimmten Falle zu wissen noththut, können Sie im Bureau der „Pure Food Commissioners" im Monadnock Block erfahren. Das Gesetz verbietet allgemein die Einführung von verfälschten und falschbezeichneten Nahrungsmitteln und Droguen. Was als Verfälschung anzusehen ist, darüber entscheidet streitigen Falles das „Bureau of Chemistry" in Washington.

M. P. 10. — So lang der Lärm der über Ihnen wohnenden Miether nicht zu einem „Friedensbruch" wird oder schlimm genug ist, einen Gemeinschaden zu bilden, läßt sich dagegen nichts machen. Wird der Lärm zum Gemeinschaden („nuisance"), so ist die nächste Polizeistation der Ort, um Schutz nachzusuchen.

C. H. — Kein Gesetz gebietet und kein Gesetz verbietet, daß die Frau eines Schankwirthes beim „Saloon"-Reinmachen helfe. Wenn die Frau solche Arbeit verweigert, so begeht sie damit kein Verbrechen.

J. A., Sturgeon Bay, S. D. — Ein amerikanischer Acre ist gleich (rund) 4-10 Hektar, genau gleich .4047. — Wir haben nicht gehört, wie jener Prozeß in München verlaufen ist, wahrscheinlich ist er noch nicht abgeschlossen.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

In Antwort auf Herrn Walthers Artikel am 4. d. M. in der „Abendpost" werde ich und noch viele andere Bäckermeister behaupten können, daß es gar nicht die Absicht der deutschen Bäckermeister von Chicago ist, die sogenannte Union zu sprengen. Ganz im Gegentheil ist es unsere Absicht, mit unsern Arbeitern in Ruhe und Frieden vor dem 1. Mai die Regeln und Bedingungen zu besprechen. Wir wollen nicht die Verhältnisse, die vor 30 Jahren existirten, wieder einführen, denn damals waren wir meist alle Arbeiter, und wir haben die langen Stunden, die wir damals arbeiten mußten, noch nicht vergessen. Achtungsvoll,

C. B. Mueller, 3216 W. North Ave.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.) 2noddidoson*

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Eine Pianistin, Frl. Helen Brönimann, eine Sängerin, Frl. Ruth Ellen Bigelow, und die bekannten Orchester-Mitglieder Franz Wagner und Hermann Wissenbach haben die Ausführung der Soli im nächsten Sonntag-Nachmittag-Konzert in der Nordseite-Turnhalle übernommen. Das vollständige Programm des Konzerts lautet:

Ouverture, „Die vier Haymonskinder" .... Balfe
Balletmusik aus „Die Königin von Saba" .... Gounod
Zwischenakts-Gavotte .... Gillet
Marionetten-Trauermarsch .... Gounod
Pianokonzert in A-Moll .... Grieg
Frl. Helen Brönimann.
Ouverture „Die weiße Dame" .... Boieldieu
Festmorgen im Dom .... Kling
Ständchen für Cello und Flöte .... Müller
Herren Wagner und Wissenbach.
Carmena, Walzerlied .... Wilson
Lied der Seele aus „The Elsimar" .... Brell
Frl. Ruth Ellen Bigelow.
Große Phantasie über englische Melodien .... Pürner
Blumlviller Ständchen .... Laurendeau

Aus Vereinskreisen.

Nachdem gestern Nachmittag der Lake View Damenchor seine monatliche Versammlung in der Lincoln Turnhalle beendet hatte, fand eine gemüthliche Unterhaltung statt, bei welcher der Damenchor unter Leitung seines Dirigenten Henry von Oppen mehrere Gesänge vortrug. Die Damen amüsirten sich einige Stunden vortrefflich und hatten auch für eine gute Tasse Kaffee mit Kuchen gesorgt. Die Gesangsproben des Vereins finden jeden Montag Nachmittag 2 Uhr in der Lincoln Turnhalle statt. Die deutschen Damen in Lake View sind dazu stets willkommen.

— Nächtliche Heimkehr. — Gattin (als der Herr Gemahl Einlaß begehrt): „Lieb's Frauerl, sagt er — wart, Du Lump, dann ist es mindestens vier Uhr!"

DUPLEX LENSES
$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf $1
Duplex Linsen, bei uns gekauft, verbüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht.
Dr. BERGSON & CO.,
Augen - Spezialisten
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. of10,fondido

Flammenwühlen.

Das Hebrew Literary Institute fast gänzlich zerstört.

Schwierige Löscharbeit.

Mehrere Feuerwehrleute vom Rauch übermannt.—Der Brand muthmaßlich durch Kurzschluß oder Ueberheizung eines Zentralofens entstanden.

Qualmende Trümmerhaufen bezeichnen die Stätte, auf der sich noch heute früh an West Taylor und Lytle Straße das Hebrew Literary Institute, das frühere Kloster zum Heiligen Herzen, erhob, in dem viele gesellschaftlich hervorragende Damen von Chicago ihre Erziehung genossen haben.

Das Gebäude war vierstöckig, aus Backstein erbaut und befand sich auf einem fast ein Straßengeviert einnehmenden Grundstück. Es diente zivilisatorischen Bestrebungen, war vornehmlich als Fortbildungs- und Gewerbeschule benutzt, enthielt aber auch eine Synagoge, eine Sabbathschule, eine Turnhalle und Säle, in denen wissenschaftliche Vorträge gehalten wurden.

Das Feuer brach kurz vor acht Uhr, als nur der Vorsteher Varady und der Hausmeister John Zaring im Gebäude waren, in der im Erdgeschoß gelegenen Abtheilung für Elektrizitätswesen aus. Verursacht wurde es muthmaßlich durch Kurzschluß oder Ueberheizung eines Zentralofens. Varady, der es entdeckte, alarmirte sofort die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, brannte es lichterloh. Varady und Zaring hatten nicht einmal Zeit gefunden, die wichtigsten Bücher und Papiere in Sicherheit zu bringen.

Auch 2000 Bücher der öffentlichen Bibiliothek, die im Institute eine Zweigstelle hatte, verbrannten.

W. Preuß, Geschäftsführer der Klubräume des Instituts, rettete mit Lebensgefahr ein werthvolles Exemplar der Thora, (der fünf Bücher Mosis) aus dem brennenden Gebäude. Es war nur durch Wasser beschädigt worden.

Feuerwehrleute gefährdet.

Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen General-Alarm. Obgleich diesem 25 Spritzenzüge Folge leisteten, war an eine Rettung des Gebäudes nicht zu denken.

Dennis McLaughlin, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 34, zog sich bei der Bekämpfung des Brandes eine Knöchelverrenkung zu. Er befindet sich im Spritzenhause in ärztlicher Behandlung.

Die Polizei hatte alle Hände voll zu thun, die in Schaaren herbeigeströmten Zuschauer in angemessener Entfernung zu halten und sie vor Leibesschaden zu bewahren. Der Brand verursachte eine einstündige Betriebsstörung auf der Taylor Str.-Straßenbahnlinie.

Die Mitglieder des Wagenzuges Nr. 5 hatten, Schläuche nach sich ziehend, angelegte Leitern erklommen und waren durch die Fenster in den vierten Stock gestiegen. Dort wurden fünf der Wackeren von Rauch übermannt, aber von ihren Genossen, wenn auch mit knapper Noth, gerettet. Von nun an mußte die Feuerwehr sich vornehmlich darauf beschränken, die angrenzenden, gefährdeten Gebäude zu retten. Das ist ihr auch gelungen.

Strafte ihn mit Nichtachtung.

Als Varady auf der Straße stand und wehmüthig zusah, wie das Gebäude in Rauch und Flammen aufging, trat der Futterhändler Albert Tennyson, Nr. 816 Winthrop Court, auf ihn zu, tippte ihm auf die Schulter und sagte: „Sehen Sie mich mal an! Wie heißen Sie eigentlich? Ich sah Sie heute Morgen auf dem Hofe stehen und thatlos dem Flammenwüthen zuschauen. Warum haben Sie nicht die Feuerwehr alarmirt? Die traf erst 20 Minuten, nachdem ich schon den Rauch gesehen hatte, ein. Hätten Sie sie rechtzeitig alarmirt, so hätte das Gebäude gerettet werden können. Wenn es jetzt eingeäschert wird, so ist das Ihre Schuld. Ich werde aber der Sache auf den Grund gehen!"

Varady strafte den Fragesteller mit Nichtachtung. Er würdigte ihn keiner Antwort. Tennyson machte dann auch bald Kehrt und ging davon.

Die Gründer des Hebrew Institute hatten im Jahre 1907 das alte Klostergrundstück, auf dem eine Hypothek von $75,000 lastete, für $35,000 erstanden. Seither wurden für bauliche Verbesserungen und die Einrichtung $50,000 verausgabt.

Zum Institute gehören 2000 Mitglieder.

Die Beamten sind:

Präsident, Dr. E. A. Fischkin, Nr. 3037 Humboldt Boulevard.

Vize-Präsident, Charles Schaffner, Präs. der Manhattan Brewing Co.

Finanz-Sekretär, Jakob Loeb, Nr. 153 La Salle Straße.

Korrespondirender Sekretär, Frau Julius Stone, Nr. 4536 Berkeley Ave.

Schatzmeister, Samuel Phillipson, Nr. 904 W. 12. Straße.

Betriebsleiter, Dr. David Blaustein.

Dr. Fischkin erklärte, nachdem er die Brandruinen in Augenschein genommen hatte, daß der Schaden mehr als $100,000 betragen dürfte. Es sei eine Bibliothek seltener, schier unersetzlicher, hebräischer Bücher zerstört worden; auch werthvolle Bücher, die seiner Zeit die Nonnen des Klosters zum Hl. Herzen dagelassen hätten, seien von den Flammen vernichtet worden.

In Schutt und Asche.

Feuer, das gestern Abend in Charles Samuels' Kolonialwaarenhandlung, Nr. 3157 Wall Str., ausbrach, legte in kurzer Zeit das zweistöckige Holzgebäude in Schutt und Asche. Samuels, Frau und vier Kinder retteten das nackte Leben. Sie haben bei einer befreundeten Familie ein vorläufiges Unterkommen gefunden. Der Schaden beträgt etwa $5000.

Der Polizei kam der Brand verdächtig vor. Sie hat eine Untersuchung eingeleitet.

Wagte sein Leben.

Auf dem Dachboden des von Jakob Kramer bewohnten Hauses Nr. 1032 Chicago Ave., Evanston, brach gestern Abend Feuer aus. Kramer und Frau eilten Hals über Kopf ins Freie. Erst als sie geborgen waren, entsannen sie sich ihrer Kinder, der zweijährigen Dorothea und der vierjährigen Margarethe. Sie wollten sogleich die Kleinen suchen. Polizist Bernhard Siegele verhindert sie daran. Er selbst aber bahnte sich ohne Zögern durch Flammen und Rauch seinen Weg nach dem zweiten Stock und durchsuchte, jedoch vergeblich, jedes Zimmer. Die Kinder hatten schon durch die Hinterthür das Haus verlassen. Als Siegele den Rückzug antrat, brach die halbverkohlte Treppe zusammen und fiel auf ihn. Er hat schwere Brandwunden erlitten, wird aber voraussichtlich genesen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...20.40
Schweiz: 100 Franks...... 19.45
Holland: 100 Gulden......40.20
Dänemark: 100 Kroner.....26.90
Rußland: 100 Rubel........ 51.75

Ein „futuristischer" Dichterabend.

Man schreibt aus Mailand vom 16. Febr.: Wenn irgend jemand den Dichter Marinetti mit seiner Schule noch ernst genommen und geglaubt hat, die Poesie der „angreifenden Bewegung, der fieberhaften Schlaflosigkeit, des Rennlaufes, des Saltomortales, der Ohrfeige und des Faustschlags" beruhe auf einem Uebersprudeln jugendlicher Laune und heißen Temperaments, der wurde gestern eines Bessern belehrt. Marinetti hatte im „Teatro Lirico" einen Dichterabend seiner Futuristenschule veranstaltet; leider um eine Woche zu spät, sonst wäre dies die Nummer des ledernen Mailänder Karnevals gewesen. Da Freibilletts in Hülle und Fülle vertheilt worden waren, so war das große Theater gefüllt. Als Marinetti und seine sechs Jünger, alle in schwarzer Kleidung, wie Scharfrichter im Frack, in feierlichem Aufzuge und mit Leichenbittermiene auf der Bühne erschienen, tönen aus dem Publikum Rufe, wer gestorben sei. Der Dichterhäuptling beginnt mit einer Kriegserklärung gegen die „berühmten Todten, die die Lebenden unterdrücken, die Beine der kindisch gewordenen Alten und die Leichen, die die jugendlichen Energien hemmen". Als er sagt, „wir werden die Lokomotiven unserer Inspiration dem Glück zuwenden", da übt dies Bild auf das Publikum eine solche Suggestion aus, daß es mit schrillen Pfiffen antwortet. Aber Marinetti läßt sich dadurch nicht verwirren: „Wir Futuristen fürchten nicht die Pfiffe, sondern den leichterworbenen Applaus. Wir wollen kein Beifallklatschen, sondern Pfeifen." Und das Publikum fängt an, laut zu applaudiren, so stark ist sein Widerspruchsgeist. Der Erklärung des Programmes folgt, die Deklamation von Gedichtproben: „Die Trümmern von Messina", ein weinerliches Gedicht, das den Deklamator zu Thränen rührt und das Publikum zum Lachen reizt, „Die türkischblauen Frösche" und die „Uhr", die alle Stunden anzeigt, drei, drei Uhr fünf Minuten, acht, neun, ein Viertel. Den Gipfelpunkt erreichte der Jux bei der Deklamation der „Kriegsglocke" von Cavacchioli, von der „Glocke ferne, nahe, ferner". Einer der Verse dieser „Kriegsglocke" beginnt mit den Worten: „Vom Irrenhaus". Das Publikum faßte dies als eine Anspielung auf die Futuristenschule auf und brach in einen Freudentaumel aus. Da die Spekulation mit den bizarren Kapriolen fehlschlug, so suchten die Futuristen durch das Anschlagen der patriotisch-nationalistischen Taste das Publikum zu gewinnen. Es wurde eine Ode an den General Asinari di Bernezzo verlesen, die diesen Verkünder des Befreiungsfeldzuges im „Trentino" verherrlichte und von irredentistischen Bravaden nur so übertroff. Gegen das „unedle Bündniß" wurde gewettert und ein Krieg mit Oesterreich — eine Kleinigkeit — empfohlen. Naive Gemüther ließen sich durch diese Klänge einfangen und applaudirten, die Mehrheit gab ihrer Zustimmung durch Pfeifen und Johlen Ausdruck und von der Galerie tönte der Gesang der Marseillaise. Da erhebt sich der Meister Marinetti und schreit mit erhobenem Arm, das Gesicht zum Himmel erhoben, einem Propheten gleich: „Dies sei der letzte Ruf der Futuristen: Nieder mit Oesterreich!" Nun erreicht der Tumult seinen Höhepunkt; das ganze Theater ist in Bewegung, lärmt, schreit und pfeift, während Marinetti gravitätisch, immer noch mit erhobenem Arm auf der Bühne auf- und abspaziert und in gewissen Intervallen „Nieder mit Oesterreich!" wiederholt. Aus dem Parterre und von der Galerie fliegen Orangeschalen auf die Bühne. Da erscheint ein Polizeibeamter in Zivil, legt die dreifarbige Schärpe um und veranlaßt die Futuristen zum Abzuge. Einer will entwischen, wird aber beim Dichterschopf gefaßt. So endete der Futuristenabend.

— Modern. — Dame: Nun: wie gefällt Ihnen die Einrichtung meiner Zimmer, Herr Doktor?—Arzt: Großartig! Aber Sie wohnen doch hoffentlich nicht darin?

Verdi-Anekdoten.

In Rom ist kürzlich Verdi's „Don Carlos" neu einstudirt in Szene gegangen. Ein Mitarbeiter des „Osservatore Romano" benutzt diese Gelegenheit, um eine Anzahl mehr oder minder bekannter Verdi-Anekdoten auszugraben. Als Verdi sich einmal bei seinem Verleger Ricordi in Mailand aufhielt, zeigte er eine ausgesprochene Neigung gegen das Photographirtwerden. Ricordi aber wollte ihn durchaus auf die Platte bringen und faßte den festen Entschluß, ihn gegen seinen Willen zu photographiren. Das Haus Ricordis auf der Via Borgonovo in Mailand lag dicht hinter dem großen Perego-Park, und Ricordi ließ im Park photographische Apparate aufstellen, die von dem dichten Laub- und Buschwerk und den großen Vasen vorzüglich gedeckt wurden, so daß die Photographen ungestört arbeiten konnten. Nachdem er alles vorbereitet hatte, lud er den Maestro ein, im Park den Kaffee zu trinken; man hatte listig und strategisch verabredet, daß in einem bestimmten Augenblick dem berühmten Komponisten der Maler Chessa vorgestellt werden sollte: auf diese Weise hoffte man Verdi festzuhalten und in schöner Pose auf die Platte zu bringen. Als jedoch die Sache losging, drehte sich Verdi, der etwas gemerkt hatte, rasch um und rief: „Ihr Spitzbuben! Jetzt habt Ihr mich doch bekommen! Wenn ich denn schon die Marter erdulden soll, will ich richtig posiren." — „Gar nicht nöthig," rief Ricordi, „ist schon alles gemacht!" Zwei photographische Apparate hatten die ganze Gruppe der Anwesenden mit Verdi, Ardigo, Boito, den beiden Ricordi u. s. w. aufgenommen, ein dritter Apparat hatte den karakteristischen Kopf des Meisters aufgefangen. Nach dieser letzteren Photographie malte Chessa später sein berühmtes Verdi-Bildniß, mit dem er in einem von der Regierung ausgeschriebenen Wettbewerb den ersten Preis errang. Eines Abends stimmten in Verdi's Villa in Sant'Agata der Komponist Boito, der Dichter Giacesa und die Sängerin Rosina Stolz in übermüthiger Stimmung einige Arien aus „Ernani" an und brachten schließlich ganze Szenen aus der Oper zur Darstellung. Verdi und seine Frau lachten und klatschten Beifall; plötzlich aber schloß Giacesa seine Arie mit einem Tremulo eigener Erfindung, das er für das „Non plus ultra" des Gesanges zu halten schien. Verdi blickte ihn zuerst etwas überrascht an und sagte dann mit gutmüthigen Spott: „Hören Sie, Giacoso, so singt man wohl in Jvrea?" (Giacosas Geburtsort.) Am köstlichsten aber amüsirte sich Verdi über eine Geschichte, die ihm bei der ersten Aufführung von Rigoletto in Venedig passirte. Als Chorführer wirkte ein Herr mit, der vorher bei einer herumziehenden Komödiantentruppe erster Liebhaber gewesen war und sich deshalb für degradirt hielt; er hatte geglaubt, daß er auch in Venedig erste Rollen spielen werde. Nun hatte Verdi verlangt, daß in der Sturmszene der Chor das Orchester mit einer Art Pfeifen und Heulen bei geschlossenem Munde begleiten sollte. Das war für den Ex-Liebhaber zu viel. Er ging stolz auf Verdi zu und sagte in wegwerfendem Tone: „Jetzt soll ich hier wohl auch noch Wind machen?" Sprach's und ging majestätischen Schrittes auf seinen Platz zurück, während Verdi sich vor Lachen rein ausschütten wollte.

Eine deutsche Messe.

Aus Berlin wird vom 1. Februar berichtet: Mit seltener Einmüthigkeit nahm man ein neues Chorwerk auf, das Herr Prof. Ochs mit seinem Philharmonischen Chor vermittelte: „Eine deutsche Messe" von Otto Taubmann. Der Komponist, heute 50 Jahre alt, ist mit kleineren Arbeiten, auch mit einer Oper „Sängerweihe" hervorgetreten, ohne weitere Beachtung zu finden. Seit gestern wird sein Name in dem Register der Chorschöpfer mit geziemender Auszeichnung geführt werden. Eine deutsche Messe nennt er das gewaltige Werk, dessen Einzelsätze den bekannten Theilen der kirchlichen Messe entsprechen, dessen Text aber unter ganz freier Anlehnung an den lateinischen Inhalt der Lutherischen Bibelübersetzung entnommen ist. Mit kerniger Entschlossenheit tritt Taubmann an seine Aufgabe heran und löst sie mit einer Lauterkeit und Ehrlichkeit des Empfindens, die sofort für ihn einnimmt. Doppelt für ihn einnimmt, da er auch über Gaben verfügt, die ein Gelingen ermöglichen. Mit sicherer Hand sind die Chor- und Orchestermassen aufgethürmt; in kunstvolle Canons und Fugen sind die festumrissenen Gedanken gekleidet. Welch schönes Fugenthema liegt dem „Denn wir müssen alle offenbar werden" zu Grunde! Wie feinsinnig weiß Taubmann nach dem Massenaufgebot aber auch durch den Gegensatz zu wirken, wie in dem zarten innigen Alt-Solo des sechsten Theils, übrigens von Frl. Leisner mit herrlichem Wohllaut vorgetragen. Das einzige, was dem Werk fehlt, ist die letzte Signatur der zusammenfassenden Größe; auch konnte das Orchester gelegentlich ausdrucksvollere Farben vertragen. Herr Prof. Ochs verstand es meisterhaft, uns über die Schwierigkeiten der Ausführung hinwegzutäuschen. Er dirigirte die Riesenmassen — neben dem Philharmonischen Chor, dem Solistenquartett und dem Philharmonischen Orchester noch einen Kirchenchor und noch zwei Knabenchöre — so glänzend, daß sie alles mit spielender Sicherheit überwanden. Ihm gebührt neben dem Komponisten ein vollgerüttelt Maß der Anerkennung für diese Kunstthat.

— In der Erbitterung. — Das Trinken, Rauchen und Schnupfen habe ich Ihnen jetzt verboten. Haben Sie noch ein Laster? — Patient (bitter): Ja — ich athme!

MOELLER'S

Zwei Läden:

Westseite Laden: Milwaukee Ave. und Paulina Str.
Nordseite Laden: Lincoln Avenue nahe Southport

Mittwoch, den 9. März.

Unsere Bargain-Verkäufe bedeuten für Euch Zufriedenstellung u. Profit.

Graues Kattun; ein sehr nettes Sortiment; 7c-Werthe........ 5½c
Outing-Flanell, — ein großes Sortiment, regulär 10c; zu... 6¾c
72 bei 90 gebleichte Bettlaken, unsere 69c-Qualität.......... 50c
Baumwollen. Crash Handtuchzeug, 7c-Werthe, Mittwoch.... 5½c

Bänder.
Nr. 40, alle Farben, regulärer 10c-Werth, zu.............. 7½c

Schleierstoffe.
Eine große Partie zur Auswahl von unserer 25c-Qual., zu.... 15c

Grocery-Departement.
Washburn-Mehl: ⅛ zu..........84c
" " ¼ zu..........$1.68
" " ½ zu..........$3.35
½ Pfund Wilbur oder Runkles Cocoa.......... 17c
½ Pfund Back-Chokolade.......12½c
10 Stücke Calumet Seife.........25c
½ Pint Monarch Catsup..........11c
2 Pfund Armours Pork and Beans.......... 12c
Große Flasche Pickles..........18c

Fleischmarkt.
Vorderviertel Kalbfleisch........10¾c
Prima Chuck Roast..........10¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch.........9¾c
Magere kleine Pork Schultern...13½c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken.......... 12¾c

Hardware.
Gute Stahl Rollschuhe — das Paar zu.................. 69c

Crockery.
Spucknäpfe — assortirte Farben, 39c; speziell.......... 29c

Möbel.
Couch, gepolsterte, Empire Leder, wth. $15; zu..... $8.98
6 Fuß Pedestal Extension Tisch, reg. $15; zu...... $8.98
$6.00 Bettstellen, alle Farben, zu.............. $3.98

Schuh - Departement.
Ganz solide Leder Arbeitsschuhe für Männer; regulär $3.00; in diesem Verkauf....... $1.98
Knöpf- und Schnür-Schuhe für Kinder und Misses — werth $1.48, zu............ $1.00

Likör - Verkauf.
Wir erhielten 1400 Flaschen Golden Link reinen Kentucky Bourbon; wir kauften denselben zum halben Preis; per Flasche.............. 47c
Portwein — ein volles Quart für.............. 18c
Tafel-Bier — Export — 2 Dutzend.............. 89c
9:30 bis 11:30 — Portwein, ½ Gallone für.............. 29c

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23julX*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch bartenden kann. $10 die Woche. 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Butcher für kleinen Market; muß guter Einkäufer sein. Angabe des Lohnes. Adr.: M. 477 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrene Männer an deutschen Band Webstühlen. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimido

Verlangt: Lediger Schuhmacher. 158 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Lunchman, der auch am Tisch aufwarten kann; guter und stetiger Platz für den richtigen Mann. Nachzufragen 2358 W. 12. Str., Nordostecke Western Ave. Wm. Braun.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls auf dem Lande. $6.00 die Woche und Board. Anzufragen: 245 Süd Canal Str.

Verlangt: Junger Mann für einbringliche Beschäftigung, $10 Wochenlohn und Kommission; solcher, welcher sich in der englischen Sprache zu verbessern wünscht, wird gebeten, seine Adresse unter M. 465 Abendpost einzureichen.

Verlangt: Sofort, gute Painters, Stripers und Finishers für Automobil-Arbeit; ebenfalls Carpenters, Cabinetmakers und Wood Workers für Bodybuilding. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. 3mz1w

Verlangt: Auto-Laternen Reparateur, erfahren im Glattmachen von Messingstücken etc. Ausgezeichnete Gelegenheit für erster Klasse Mann. H. J. Stimson, 588 Wabash Ave. frsondi

Verlangt: Erster Klasse Hosen-Schneider, der auch Hosen umarbeiten kann. $2.50. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Junger Schneider, stetige Arbeit. 44 La Salle Str., 5. Floor. modi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Hosenmacher, ferner Bushelmen; stetige Arbeit, nur nüchterne Männer; feiner, heller Shop zum arbeiten; guter Platz zum wohnen. Röcke $6 aufwärts und Extras. Anzufragen: Renfranz jr., South Bend, Ind. mdi

Verlangt: Erster Klasse Schneider; guter Lohn; stetige Stellung. 614 S. Western Ave., nahe Harrison Str. modimi

Verlangt: Ein Schneider an alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman, für neue Arbeit. Stetiger Platz. W. D. Schmidt & Co., Ecke Jackson Blvd. und Green Str. modi

Verlangt: „City Circulator" für deutsche Tageszeitung. Tüchtige und fähige Kraft mit Referenzen. Adr.: F. 118 Abendpost. modi

Verlangt: Erfahrener Mann auf der Farm zu arbeiten; guter Lohn, stetiger Platz; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Anzufragen 1522 Süd Albany Ave. nahe Ogden Ave. modi

Verlangt: Sofort, guter Fuhrmann für Bäckerwagen, muß deutsch und englisch sprechen. H. Grundmann, 6. Ave. und Madison Str., Gary, Indiana. modi

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze für wirkliche Farmer, bester Lohn und Heim. Adams & Tillitson, 34 S. Canal Str. 3mz1w

Verlangt: Sofort, erster Klasse Kupferschmied. Frank Trenkhorst Mfg. Co., 902 Larrabee Str.

Verlangt: 50 Peddler und Agenten, um einen guten Artikel bei gutem Profit zu verkaufen; Erfahrung nicht nöthig. Können von $3 bis $5 den Tag verdienen. Anzufragen 601 W. 12. Str., Ecke Jefferson Str. 6mz1mX

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 215—219 Ohio Str. 3mz1wX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Bäcker als Bench-Mann, $18 die Woche. Zimmer 1402, 140 Dearborn Str. 5mz1wX

Verlangt: Lathe und Milling Machine Männer, Tinners, Assemblers, Varnish und rauhe Stoff Abreiber und Trimmers. Guter Lohn und stetige Arbeit für erfahrene Männer und Gehilfen. Reo Motor Car Company, Lansing, Mich. 7mz,2wX

Verlangt: Bäcker, dritte Hand oder Helfer, $12 die Woche. Zimmer 1402, 140 Dearborn Str. 5mz1wX

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. $6.00 die Woche. 1327 N. Clark Str.

Verlangt: Jungen, die Bäckerei zu erlernen. — 2625 West 43. Str.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 144 S. 44. Ave.

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Modellmacher. Angabe von Referenzen, Erfahrung und Lohnansprüchen. Adr.: F. 104 Abendpost.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, die Cakebäckerei zu erlernen (Tagarbeit), in Landstädtchen. Lohn $3 und Board die Woche. Zu erfragen Mittwoch, 2 Uhr im Saloon, 331 Wells Str.

Verlangt: Porters, Waiters, Köche, Lunchman, Barman, Farmarbeiter, Eheleute, Carpenters, Maschinisten, Moulders, Bartenders, Kohlenzieher, Engineers, Heizer, Oeler. Wenn Ihr Handwerker seid oder Arbeit wünscht, kommt zu uns. Taglöhner $1.75; Radmacher, Achsetrimmers. Sprecht vor: Old Reliable, 120 Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Ein guter Hosen- und Westenmacher. Reichel & Son, 1818 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutscher Koch für Saloon, auch Porterarbeit zu verrichten. 127 Süd Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Stallmann für eine Bäckerei. $18 monatlich, Kost und Logis. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Barbier, junger stetiger Mann. Muß etwas englisch sprechen. 4265 North Ave., Ecke 43. Ave.

Verlangt: Lediger Deutscher, der auch englisch spricht, zum Reisen und Besorgung von Pferden. Muß zuvorkommend sein, gute Gewohnheiten besitzen und mit Pferden gründlich vertraut sein. Lohn $15 per Monat und Board. Gute Gelegenheit, das Land kennen zu lernen. Dies eine Stellung für 7 Monate. Muß groß und kräftig sein. Nachzufragen 5026 West Madison Str., hinten. Mr. Hobson.

Verlangt: Schneider an Coats, per Woche. 142 LaSalle Str., Zimmer 38.

Verlangt: Bäcker, ein Junge mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls, mit Erfahrung. 4815 State Str.

Verlangt: Guter deutscher Kellner mit Empfehlungen, für Klubhaus. Briefe zu richten: Manager of the German House, Indianapolis, Ind. dmdo

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, nur erster Klasse berücksichtigt. 2286 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Guter Junge an Brot. 8234 Armitage Avenue.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat vorgezogen. Nachzufragen 2424 Racine Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, der tüchtig an Reparaturen ist; muß englisch sprechen können; fertig zur Arbeit. 157 East Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 8549 West North Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit; einer, der den Lunch Counter besorgen kann. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 1956 Irving Park Boul., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Nüchterner Mann, Nordseite, Wege zu besorgen, unter günstigen Bedingungen. Adr.: A. M. 414 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman für Damen-Arbeit; stetige Beschäftigung. 3211 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mann im Stall zu arbeiten bei Pferden. F. Tauber, Winnebago Ave. und Upton Straße.

Verlangt: Preß-Feeder. 1621 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei Bäcker an Brot und Kuchen. Wieboldt's Department Store, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge, mit etwas Erfahrung, in einer Bäckerei. Wieboldt's Department Store, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 325 State Str.

Verlangt: Ein Plumber. Adr.: M. 476, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Wagen-Blacksmith. 2652 Elston Ave., nahe Humboldt Boul.

Verlangt: Guter Rockmacher, einer für Hosen und Westen. August Rodenwald, 545 W. 29. Str., nahe Wall Str.

Verlangt: Gute Abbügler an Shopröcken. 1945 W. 20. Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Wagenarbeit. — 2350 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider und Helfer an Männerkleidern. Beständige Arbeit. Ecker, 1950 Thomas Str., Ecke Robey Str. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes. 1503 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger. 2043 Potomac Ave., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Pferde zu besorgen. $40 den Monat und Flat. 3121 N. Halsted Straße.

Verlangt: Zwei gute Bushelmen, sofort. 3931 N. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider. 464 West 26. Str. 8mz,1w

Verlangt: Porter für Saloon. 701 Willow Str.

Verlangt: Cabinetmaker an Store-Fixtures. — C. F. Matschke, 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. $5 und Board. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider und Bushelman. 2045 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 1229 Wells Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1740 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Schmied aufs Land, nahe der Stadt. Nachzufragen 1835 N. Winchester Ave., 2. Flat, nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Porter, der auch etwas bartenden kann und polnisch spricht. 836 Nord Centre Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Stallmann. L. Martens, 739 S. Irving Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Anständiger Junge für Office-Arbeit. Mai, 215—219 Ohio Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Bushelman, gute Erscheinung, erfahren im Markiren auf Floor. — Famous Clothing Store, Madison und Halsted Str.

Verlangt: Einige gute deutsche Jungen, 16 bis 18 Jahre alt. Chicago Wire Chair Co., 619 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker, an Brot und Cakes zu arbeiten. Nur ein stetiger, nüchterner Mann braucht anzufragen. Lohn $15—$16 die Woche. Adr.: Aug. Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City, Ind.

Verlangt: Junger Mann für Lunch- und Porterarbeit; muß englisch sprechen. Erfahrung und Empfehlungen haben. 9116 Commercial Ave., South Chicago.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Painter wünscht irgend welche Painter-Arbeit. Hehn, 1814 Dayton St. famodi

Gesucht: Guter junger dritte Hand Bäcker sucht stetige Stellung. Adr.: L. 641 Abendpost. fomodi

Gesucht: Junger Mann, geschickt mit Werkzeug, sucht Arbeit in Garage. Adr.: L. 638 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Penelope".
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Woman's Way."
Garrick. — „The Girl and the Wizard."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Such a Little Queen."
Crown. — „School Days".
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Arbeit. 1459 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger, guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 2424 Perry Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: W. 873 Abendpost.

Gesucht: Deutscher lediger Barbier sucht Stelle, spricht englisch. 1622 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen oder sucht irgend eine andere Beschäftigung. Bitte, vorzusprechen. 1710 Vine Str.

Gesucht: Bartender, Lunchkoch, durchaus erfahren, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 362. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender; hat gute Empfehlungen. 2043 Fulton Str., John. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 1521 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutscher, anderthalb Jahre im Lande, wünscht bei Herrschaft Stelle als Bedienter; hat in der deutschen Kavallerie gedient. Willrich, 7229 Franklin Str., River Forest, Ill. dimido

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes oder Brot sucht Stelle, oder auch als Vormann. Adr.: M. 471, Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann in mittleren Jahren, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Janitor-Stelle.— Adr.: F. 103 Abendpost.

Gesucht: Waiter sucht Arbeit, stetig oder Mittags-Platz. Adr.: F. 106 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, arbeitswillig und ehrlich, beste Stadtreferenzen, sucht dauernde Stellung. Adr.: P. R., 216 Hill Str. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 2632 Ward Straße.

Gesucht: Bartender, willens, Porterarbeit zu thun, sucht Stelle in kleinem Platz. Adr. T. U. 193 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle in Barn, kann gut mit Pferden umgehen. 2524 W. Division Str.

Gesucht: Barbier, 18 Jahre, guter Arbeiter, sucht Stelle. T. Brauneker, 1732 Hudson Ave.

Gesucht: Guter Painter, Calciminer und Paperhanger sucht Stelle. Gute und billige Arbeit garantirt. 1943 Burling Str., Brumm.

Gesucht: Deutscher Mann, 36 Jahre, kann gut lesen, schreiben und rechnen und kopfrechnen, sucht Posten. Scheut keine Arbeit. Fred Toth, 4551 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, erfahrener Pferdewärter, guter Reiter, versteht auch Farmarbeit, sucht Posten. Sam. Brückler, 4809 Fifth Ave., Chicago.

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit, verrichtet auch Carpenter-Arbeit. Adr.: F. 112, Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls und gute zweite Hand suchen stetige Stelle.— Müller, 832 W. Adams Str., Telephon: Monroe 2406. dimi

Gesucht: Bricklayer und Zementarbeiter, Nicht-Union, Deutsch-Ungar, wünscht stetige Arbeit, Fabrik oder irgendwo. 1814 Dayton Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Schneider, Rockmacher, der alle vorkommende Arbeit machen kann, sucht stetigen Platz. — Sam. Zabrozky, 5810 Justine Str. dimi

Gesucht. Erster Klasse Pastry-Koch sucht Stellung. Adr.: M. 467 Abendpost. dimi

Gesucht: Bushelman und Presser sucht Stelle. — Mikirs, 1856 Dayton Straße.

Gesucht: Mann mittleren Alters, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle bei kurzen Stunden als Bartender oder Porter im Saloon, sieht mehr auf gute Heimath als hohen Lohn. Adr.: M. 473 Abendpost.

Gesucht: Painter, frisch eingewandert, wünscht irgend eine Stellung. Peter Geist, 1533 Orleans Straße.

Gesucht: Eingewanderter Karpenter, 26 Jahre alt, sucht Arbeit bei Kontraktor. Paul Julcher, 912 Laflin Straße.

Gesucht: Brotbäcker, zuverlässig und nüchtern, sucht leichtere Stelle, allein zu arbeiten. Adr.: L. 643 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Deutscher, 20 Jahre alt, wünscht Stelle auf der Farm; am liebsten auf ein Jahr. Offerten mit Lohnangaben unter Adr.: F. 111 Abendpost.

Gesucht: Mann, der Painting und Calcimining kann, wünscht Arbeit, kein hoher Lohn, Nordseite. E. U., 1222 Fletcher Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetigen Platz, spricht deutsch, englisch und polnisch; gute Empfehlungen. Adr.: M. 478 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter, kaufmännisch gebildeter junger Mann sucht Beschäftigung. Adr.: M. 479 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann bittet um Arbeit. Adr.: L. 645 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. 3730 Lowe Ave.

Gesucht: Erfahrener Färbergehilfe sucht Stelle. 729 Uhland Straße.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stellung, Empfehlungen. 1800 Lincoln Ave.

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann, sucht stetige Stellung. G. M., 2022 Fremont Str. mdimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender, durchaus erfahren, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 2828. mdmi

Gesucht: Junger Schlosser oder Helfer sucht Arbeit. 2509 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Junger starker Mann sucht Posten als Saloon-Porter. Bewandert in allen Arbeiten. — Adr.: F. 115 Abendpost. modi

Gesucht: Junger verheiratheter Bäcker-Vormann sucht Platz an Brod, Rolls und Biscuits, Stadt oder Land. 1737 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Bartender, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Klein, 1860 Burling Str. 7mz,1w

Gesucht: Ein gelernter Fleischer, Wurstmacher, ledig, und suche Stelle als Porter; kann auch Bartenden und im Saloon Lunch kochen; sehr guter Arbeiter. Lohn Nebensache, sehe mehr auf gutes Heim. Adr.: Ignatz Hatz, 902, 38. Place. modi

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle in Saloon, scheut keine Arbeit. 2318 Southport Ave., Basement. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, ohne Kinder; Mann für Bar- und Porterarbeit; Frau für Küchen- und Hausarbeit; gutes Heim für die rechten Leute; bezahle $25 bis $30 den Monat, und Alles frei. Nachzufragen: Illinois Hotel, Pekin, Ill. Edward Weber, Eigenthümer. dimi

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für einige Stunden im Tage, dampfgeheizte Wohnung und Gas frei. Gelegenheit für Nebenverdienst. Mann kann auswärts arbeiten. Näheres: Janitor, 1363 Kenwood Park Place.

Verlangt: Eheleute für allgemeine Hausarbeit. Frau muß waschen und kochen, Mann guter Hausmann sein. Sehr guter Platz für die richtigen Leute. Referenzen. Carfare bezahlt. 431 Barry Ave. dimi

Verlangt: Maschinisten, Fabrikarbeiter, Farmarbeiter, Porters, Stalleute, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Millinery Preparers und Handnäherinnen, ebenso 10 Lehrmädchen. 3041 Lincoln Ave. dimidofrsa

Verlangt: Stenographin, die deutsches Diktat nehmen kann. International Forwarding Co., 315 Dearborn Str. dimi

Verlangt: Mädchen, an Power-Nähmaschinen zu nähen. Gute Gelegenheit, gutes Licht und Luft.— Nachzufragen: 21. Str. und Center Ave. dmdo

Verlangt: Geübte Mädchen an Posamentirarbeit, um in der Fabrik zu arbeiten; ebenfalls Mädchen zum Lernen. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str. dimido

Verlangt: Verkäuferinnen für Delikatessen-Store. 549 Ost 47. Str. dimi

Verlangt: Lehrmädchen. 2938 N. Halsted Str.— Berlin Laundry.

Verlangt: Allgemeine Drygoods-Verkäuferinnen; guter Lohn. Clark und Devon.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Stetige Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 373 Fifth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Sofort nettes Mädchen für Kaffee-Store. 1488 Clybourn Avenue.

Verlangt: Herrschaften und gute arbeitsame Mädchen werden stets zufriedengestellt in Mrs. Davies Office, 1219 N. Paulina Str. Tel: Haymarket 2741. dimi

Verlangt: 20 Waist-Operators, sowie Tuckers, erfahren an Power-Maschinen, gut ventilirte, tageshelle Fabrik. Wochenlohn. Beständige Arbeit. W. G. Wilson, 544 N. Paulina Str., Ecke Ohio. dimi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Skirts. Guter Lohn. Nachzufragen bei Sobel, 2007 West Division Str.

Verlangt: Erfahrene Damen für Office-Arbeit; solche welche englisch wie auch deutsch lesen und schreiben können, bevorzugt. Gute dauernde Stellungen für die richtigen Leute. Nachzufragen 19—25 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. dimidofrsa

Verlangt: Bindery Girls zum Falten. Sogleich nachzufragen: 1214 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit, mit Erfahrung in Bäckerei. 3601 N. Robey Str.

Verlangt: Zwei gute Büglerinnen in Färberei. — Chas. Bloedorn. dimido

Verlangt: Erfahrene Frauen und Mädchen an deutschen Band Webstühlen. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimido

Verlangt: — — Mädchen für unsere Strickerei-Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig. Wir geben den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 5mz1mX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts, Erfahrung nicht nothwendig. $5.00 und aufwärts während der Lehrzeit. 1513 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Näherinnen (Operators). Nachzufragen 185 Fifth Ave., 6. Floor. modimi

Verlangt: Edge-Basters und Armloch-Basters, Mädchen an kleiner Arbeit, an Lapels und Hosen, und Futtermacherinnen. 1646 Bingham Str. mdi

Verlangt: Finishers und Knopflochnäherinnen an Coats. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str., 8. Floor. modimi

Verlangt: Erfahrene Monogramm-Arbeiterinnen. Columbus Shirt Company, 120 Market Str. 4mz1wX

Verlangt: Dame, erfahren in Handstickerei; ebenfalls Mädchen, über 16 Jahre alt, für alle möglichen Arbeiten in Fabrik. H. W. Massari & Co., 1715 West Ohio Straße. 6mz1wX

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

16feb*

Verlangt: Alteration-Hilfe, hundert Skirts, Coat- und Waist-Näherinnen. Sofort nachzufragen auf dem 12. Floor, Mittelzimmer.

Marshall Field & Co., Retail.

modimi

Verlangt: Lehrmädchen für Straußfedern; Lohn während der Lehrzeit; Wholesale erfahrene Arbeiterinnen. South African Feather Co., 1949 West Division Str., nahe Robey. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Aeltliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 2544 Burling Str., 2. Fl. Zu erfragen Mittwoch nach 5 Uhr. Dr. Wolpers. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3434 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3253 Clifton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Kinder lieben. Lohn $5. 4323 Hazel Ave. Tel. Lake View 5798. dimi

Verlangt: Waschfrau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Muß englisch sprechen. Nachzufragen 1428 S. Sawyer Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim. R. Feingold, 1103 George Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3223 Kenmore Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Lohn $5.00. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str., in Bäckerei.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen, frisch eingewanderte sofort untergebracht, Südseite, beste Löhne. Deutsch-Ungarische Vermittlungs-Office, 4010 Indiana Ave. Phone: Oakland 943. dido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das etwas von Kochen versteht; gutes Heim und guter Lohn; Privathaus. 1952 W. 21. Str., 2. Flat, Front. dimi

Verlangt: Erster Klasse Dinner Waitresses. Café Liebermann, 213 E. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie: gutes Heim; keine Wäsche. Guthman, 957 West Madison Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in allgemeiner Hausarbeit; zuhause schlafen. 2041 Fremont Straße, 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2332 Clifton Ave.

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen für Hausarbeit. Gute Plätze für frisch Eingewanderte prompt besorgt. 1624 S. Halsted Str., Phone Canal 3674. 17fb,domodi,1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1034 West 12. Straße. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Familie von 3 Personen. 902 Süd Hermitage Avenue, eine Treppe. somodi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. B. Singer, 2023 Washington Blvd. 6mz1wX

Verlangt: Ein deutscher Farmer bei Pontiac sucht eine deutsche Frau, um für zwei Männer zu kochen; kann 30 oder 40 Jahre alt sein, kann auch ein Kind mitbringen. Zahle guten Lohn für die rechte Person. Solche, die die Stelle annehmen wollen, können an Nikolas Maison, Pontiac, Illinois, schreiben. sasonmodi

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Baby aufzupassen. Nachzufragen 6309 N. Clark Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3056 Racine Ave., Grocery Store. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß unbedingt kochen können. Referenzen. Morgens vorzusprechen. 1948 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 1509 Lunt Ave., Rogers Park. modi

Verlangt: Mädchen zwischen 14—16 Jahren, um auf Kind aufzupassen. 2049 Mohawk Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5623 Madison Ave., 2. Flat. Phone Hyde Park 1833. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. — 1563 La Salle Ave., Ecke North Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln, eigenes Zimmer, guter Lohn. 2715 Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 104 S. Halsted Str., Zigarrenladen. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 834 Roscoe Str., nahe Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — Kahn, 1269 Nord Lincoln Str. modi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. $6 die Woche und schönes Zimmer. Mrs. Winter, 5730 Drexel Ave. Telephon Hyde Park 1215. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Borchardt's, 3850 W. Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit; kleine Familie. Nachzufragen 5316 Michigan Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht. Keine Kinder oder Roomers. 129 Hamilton Ave., nahe Adams u. Hoyne. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Nähen. Sogleich nachzufragen. 1835 Kenilworth Ave.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen mit Erfahrung für allgemeine Hausarbeit. 1856 Clifton Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und junger Mutter zu helfen. Kleiner Lohn, aber gutes Heim für die richtige Person. 4343 Washington Blvd., nahe 44. Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Hausarbeit. Phone Lake View 1937. R. Pick, 3941 Pine Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1322 Diversey Blvd., 1. Flat. dimi

Verlangt: 3 Scheuerfrauen. Nachzufragen Mittwoch Morgen. Stern Clothing Co., North Ave. u. Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 2500 Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; kein Kochen; Familie von Drei; gutes Heim. Nachzufragen Mittwoch den ganzen Tag. 2040 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das ein kleines Flat besorgen kann, bei älterem jüdischen Ehepaar; gutes Heim; keine Wäsche; wenig Arbeit. 3549 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3950 North Ave., nahe 40. Ave. dimidofrsa

Verlangt: Sofort, eine alte Frau, über 60 Jahre, für leichte Hausarbeit; Zwei in Familie; keine Wäsche und Bügeln; guter Lohn und gute Behandlung. 2745 N. Campbell Ave., nahe Western und Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Nachzufragen: 2142 N. Halsted Straße, unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1710 Wells Str. Nachzufragen: Grocerystore.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. 1206 McAllister Place, 3. Floor, Front, zwei Blocks südlich von Harrison Str.

Verlangt: Fleißige, alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, für Hausarbeit und bei Kindern. 3445 N. Albany Ave., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4343 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin; muß englisch sprechen können. 211 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von etwa 16 bis 18 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; braucht nicht zu kochen. Telephon: Rogers Park 157.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche und Hausarbeit; Saloon. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes, nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 4339 Wentworth Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 2058 W. 21. Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 4419 State Str., 2. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen. Referenzen erwünscht. 4927 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Köchin für Lunchroom. 2547 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 3110 N. Ashland Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 3113 Lincoln Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3902 N. Hamilton Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes. Kleine Familie. 1315 Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1250 Sedgwick Straße.

Verlangt: 16 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3518 S. Halsted Straße.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters. 3518 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Guter Bartender für Saloon und Restaurant; stetiger Platz, 1224—1230 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Dr. Sahud, 1315 N. Western Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 429 Ost 48. Place, zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß ehrlich sein. Nachzufragen: 1459—1461 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, über 20 Jahre, für Hausarbeit. $6, Zimmer und Board. Hotel Berlin, 55 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2849 N. Maplewood Ave., nahe Diversey, Mrs. Jensen.

Verlangt: Frau für Hausreinigung für Freitag. 908 Montrose Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1942 N. Park Ave., Mrs. Buck.

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit. — Muller, 2024 Ewing Place, nahe Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 Kinder, kein Waschen. Mrs. Krueger, 921 Newton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann auch frisch eingewandert sein. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Abends. J. E. Pinhe, 1317 West Justine.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 1256 N. Lincoln Str., Mrs. Green.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1719 Humboldt Blvd., 2. Fl., H. Krueger.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2973 Lincoln Ave. Nachzufragen im Drugstore.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. $6. Mrs. Schneidau, 787 Sedgwick Str., Flat 2.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. 2446 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Tel. Graceland 2341. 424 Oakdale Ave., 2. Apartment, östlich.

Verlangt: Sofort, gute Büglerin, eine die auch Kragen und Hemden bügelt, bevorzugt. 2147 Vilas Pl., Ecke Hamilton.

Verlangt: Zwei Leute suchen junge Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Sogleich vorzusprechen. 1910 Belmont Ave., Cottage.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 2038 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein waschen; guter Lohn. 1244 Dearborn Ave., zwischen Division und Goethe Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in Familie von zwei; gutes Heim. 1318 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert vorgezogen. Adr.: 452 Root Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5301 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 8023 S. Parnell Ave.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Hausarbeit in besserer Familie. 2619 Thomas Str., nahe Rockwell.

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle als Geschirrwäscherin in Restaurant oder Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 3255 Avondale Ave.

Gesucht: Damenschneiderin wünscht Arbeit in's Haus zu nehmen, von Geschäften. Versteht jede Arbeit. Mrs. P. Moritz, 10138 Avenue M, South Chicago.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 11556 Yale Ave., West Pullman. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau, tüchtige Restaurant- und Lunchköchin, wünscht Arbeit. 1941 Burling Str., Basement. dimi

Gesucht: Zwei junge ungarische Frauen suchen Hausarbeit. Josephine Fodor, 2871 Elston Ave. modi

Gesucht: Geübte deutsche Köchin sucht Beschäftigung. M. Hübner, 3141 N. Paulina Str. smdi

Gesucht: Junge Frau, gute erste Klasse Köchin, sucht Stelle, wenn möglich in Hotel oder Restaurant. Mrs. Huft, 2836 Sheffield Ave. 2mz1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alte Frau, die mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 105 Abendpost.

Gesucht: Für ein gutes Mädchen wird Stelle gesucht in Privathaus. Achtet nicht soviel auf hohen Lohn, als auf gute Behandlung. Adr.: Perlik, 1709 South Centre Ave. dimi

Gesucht: Stelle als Haushälterin mit kleinem Kind. 1711 N. Troy Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, fünf Jahre im Land. 1717 N. Halsted Straße, hinten, oben. Bitte persönlich vorzusprechen.

Gesucht Deutsche Frau sucht Waschplätze oder bügeln, Häuser rein machen. 1516 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 165½ Burling Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, in oder außer dem Hause. 739 Blackhawk Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin; gute Köchin. 913 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, halbe Tage oder zwei, drei Tage in der Woche. 2334 Lake Str.

Gesucht: Junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung für leichte Hausarbeit, oder im Store mitzuhelfen. Peters. 1244 Oakdale Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 452 N. Lincoln Str. Bitte, persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 1775 Clybourn Ave., hinten. Barlos.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selber vorzusprechen, 1401 Hudson Avenue.

Gesucht: Bartender, nüchtern und arbeitswillig, wünscht dauernde Beschäftigung, verrichtet Porterarbeit. Stoffel, 450 Eugenie Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1619 Mohawk Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1619 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen oder reinmachen. 1624 Meyers Court.

Gesucht: Haushälterin, mittleren Alters, sucht Stelle; kann gut kochen. Frau Bunker, 781 S. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht mehrere Wasch- und Reinmach-Plätze. 238 West 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle. Kann kochen, waschen und bügeln. Vorzusprechen: 5016 Wentworth Ave.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau, die schön bügeln kann, sucht Stelle. 219 Root Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2428 W. 20. Pl., nahe Western Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Arbeit. 1901 W. 21. Pl.

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Adr.: F. 100 Abendpost.

Gesucht: 14jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. 1853 W. 21. Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle von 7 Uhr Morgens, ist frei Nachmittags, kann kochen. Barna, 2216 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant. Bitte zu schreiben, Hoffman, 3400 W. 16. Str. Phone: Lawndale 1442.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit in deutsch-amerikanischer Familie. Spricht auch englisch. Bitte persönlich vorzusprechen. 1852 N. Halsted Str., 2. Fl.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1726 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 418 Sullivan Str., 1. Fl., vorne.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— 1444 Belden Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen. 2620 Ward Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze oder irgendwelche Beschäftigung. Bitte zu schreiben. 303 Starr Str., Flat 2, vorne.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 1708 Hudson Ave., hinten. Lung.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus. 726 Gardner Str., nahe Halsted Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stellung für Janitorarbeit. Mann versteht mit Dampfheizung umzugehen, sind 5 Jahre im Land; keine Kinder. Adr.: M. 474 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle in Sommerresort oder Hotel, in allen Arbeiten gut bewandert. Adr.: F. 110 Abendpost. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11il*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. Z. 950 Abendpost. 3mz,dimifr,1m

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19lnX*

Falls Ihr nicht die Mittel habt und einen erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandes, 1610 Unity Building. 1mz,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.

Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.

Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 8fbsondido*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Drei bis vier Zimmer Einrichtung; Nordseite, zwischen Division Str. und North Ave. J. Grothendick, 1433 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Icebox, Kleider-Closet, Bettzimmer-Set und Leder-Schaukelstuhl, fast neu. 3731 N. Paulina Str. Nachzufragen nach 6 Uhr heute Abend.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Betten. 511 Division Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Eichenes Sideboard, fast neu, sowie ein Tisch, sehr billig. R. Feingold, 1103 George Str.

Zu verkaufen: Räumungsverkauf für 6 Storagehäuser von gebrauchten Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Buffets, Sideboards, Chiffoniers, runden und Square Eßzimmertischen, Stühlen, Küchen-Cabinets und große Partie allerlei Möbel, Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen, sogut wie neu. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Ave. Abends offen. 6jandosondi*

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $42 für $18; Parlorset werth $85 für $33; Bilder, Spiegel, Upright Piano, Tische, Nähmaschine, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Pedestals, Vasen, Uhr, Lampe. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 2mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

..Zu verkaufen: Eine Sprechmaschine, Columbia, Nickel-Horn, mit 80 Records. $30. 3166 Avondale Ave.

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Ihr werdet dies Piano kaufen, wenn Ihr es seht, ein reiches Mahagoni von elegantem Entwurf; in sehr gutem Ton; faktisch neu, $165. 733 Milwaukee Avenue. 7mz1w

Habe 5 Pianos zu verkaufen für Lagerhaus-Gebühren. Oak Mahagoni und Walnuß; irgend ein annehmbarer Preis akzeptirt. Diesel Storage Co., Halsted nahe North Ave. mo—fr

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., nahe Center Str. 2mz,1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 2mz1wX

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, und $15 für ein gutes Square Piano, bei Groß, 1547—1551 Wells Str., nahe North Ave. 10fb1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $75. 3338 North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein schweres Pferd, nebst Expreßwagen. H. Paulsen, 3800 N. Whipple Str.

Zu verkaufen: Turntable-Wagen, kleines Bicycle, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde. 1942 W. Division Str., Bäckerei.

Zu verkaufen: Topwagen. 2836 Lincoln Ave., Store. dimi

Zu verkaufen: $200, Gespann Pferde, Geschirr, Dump-Wagen, mit Arbeit. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Schöne Collie Puppies. 317 Sigel Straße. Phone: North 3717.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1100 Pfd., $50. 5710 Justine Str.

Zur Beachtung! 4 Gespanne pflasterwunde Stuten $120; schweres 2600 Pfd. Gespann Stuten $200; 2800 Pfd. Gespann Stuten $225; 2750 Pfd. Gespann Stute und Pferd $265; 2500 Pfd. Gespann Stuten $250; 1000 Pfd. Driving Pferd, alle außer harter Arbeit, in gutem Zustand. Stable hinten, 1251—1253 N. Hoyne Ave. nahe Division. modimi

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5mz1mX

Muß verkaufen: Zweihundert Pferde und Stuten wurden gebraucht in Brauereien, Department-Stores und Expreßgeschäfte, einige Stuten trächtig; $20 das Stück und aufwärts. Pferde kostenfrei verschickt auf allen Eisenbahnen, Checks angenommen. 1317 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. B. Greensfelder, Verkäufer. Harneß $8 ein Set. 3mz1mX

Zu verkaufen: Billig, schöne leichte Victoria und (ganz Glas) Stationwagen; ferner feines Runabout und Geschirr. 3636 Prairie Ave. sodi

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 Milwaukee Ave. 17fb1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Bettfedern und Frauen-Anzüge, wegen Auswanderung. 1651 Burling Str. George Haas.

Zu verkaufen: Middleby-Ofen, billig; wird gut aufgestellt. 948 N. Western Ave. disa

Zu verkaufen: Billige Farm-Geräthschaften. 1735 Lincoln Straße.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine goldene Damenuhr, zwischen Center und Clybourn Ave.: der ehrliche Finder wird freundlichst ersucht, dieselbe gegen Belohnung abzugeben an der Office 1455 Clybourn Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung? Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden. Zu den allerniedrigsten Raten. Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt. Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.

Federal Loan Co., Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld zu verleihen auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w. Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz. Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns. Die billigsten Raten in Chicago. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................

A. French & Company, Henry Spitzer, Chef-Clerk, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Fredrich Wilhelm Ries, Mgr. 140 Dearborn Str., Zimmer 705. Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihe auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$450 kaufen Delikatessen- und Confectionery-Store mit Haushaltartikeln, Wohnräumen, gutes Geschäft, gutes Waarenlager, Miethe für März bezahlt. — Abends nachzufragen. 3307 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Von einem Grocery- und Butcher-Geschäft ist die Butcher-Abtheilung zu verkaufen oder zu vermiethen, mit Abschätzung des Lagers, sofort. Einnahmen $250 bis $300 wöchentlich, manchmal bis $400. Näheres: 226 South Water Str.— Fragt nach Fritz. dimi

Zu verkaufen: Ein gangbares, auf der Nordseite gelegenes Grocery-Geschäft, mit großem Waarenlager, für $2800; deutsche Nachbarschaft; der Eigenthümer will auf seine Farm ziehen. Zu erfragen bei Oscar Marxson, bei Reid, Murdoch & Co. dimido

$200 kaufen Zigarren-, Tabak-, Candy- und Schreibmaterialien-Store; gute Lage; Eigenthümer verläßt Stadt; 3 Wohnzimmer. 1507 Clybourn Ave. dimi

Verkaufe Meatmarket billig wegen anderem Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. Nordwestseite. Adr.: M. 469 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store. $200 Baar, Rest auf Zeit. Wegen Krankheit verkauft. 1325 Belmont Ave., E. Lauger.

Zu verkaufen: 18 Jahre etablirte Milchroute, 14 Kannen täglich. $1500. Western Ave. und Ems Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhstore, Reparatur-Shop, Fleming Stitcher, 644 Wells Str. dimi

Zu verkaufen: Bestzahlender Grocery-Store an North Ave., letzter Eigenthümer 12 Jahre am Platz, großer Vorrath, Pferd und Wagen, 6 Zimmer Flat mit Store; billige Miethe. 322 North Ave., mit Front an Orleans Str.

Zu kaufen gesucht: Ein Delikatessenstore mit leichter Grocery, Nordseite, in deutscher Nachbarschaft; Preisangabe. Adr.: J. W. 606 Abendpost. dimi

Bäckerei billig zu verkaufen: Nur Store-Trade, der neuen Ordinanz entsprechend. Kommission für Agenten. Adr.: G. 539, Abendpost.

Zu verkaufen: Lang etablirtes gutgehendes Schneidergeschäft in guter Residenz Town, nahe Chicago; viel neue und alte Arbeit. Gute Gelegenheit für guten Schneider. Chas. Huß, 219 Front Str., Wheaton, Ill. didoso

Zu verkaufen: Barbierstube, gutes Geschäft, feine Nachbarschaft, nahe Hochbahnstation, Westseite. Adr.: M. 466 Abendpost. dimido

Verkaufe Zeitungs-Route, 600 täglich (mit Eck-Stand). 3422 N. Robey Str., nach 7 Uhr Abends. dimi

Zu verkaufen: Gangbare Färberei, mit oder ohne Grundeigenthum. Adr.: F. 113 Abendpost. dimi

$1800 baar kaufen Lease und Möbel von 32 Zimmer Hotel, Reingewinn $250 den Monat. Ausnahmsweiser Bargain. 111 Michigan Straße.

Umständehalber muß sofort verkauft werden ein gutgehendes, in guter Gegend gelegener Zigarren- und Candy-Laden mit Schuhreparaturwerkstatt. — Günstige Gelegenheit für den richtigen Mann. Bitte vorzusprechen im Laden, 1660 Adams Str., nahe Paulina Str. modi

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, deutsche Küche; Nordseite. Billig, wenn sofort genommen. Adr.: M. 475 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus. 2321 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. 7mz1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant billig wegen Krankheit. 1039 Crosby Str., Ecke Hobbie. sasomodi

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit Halle, billig; deutsch-ungarische Nachbarschaft. Adr.: M. 414, Abendpost. 3mz,1wX

Zu verkaufen oder billig zu vermiethen: Gutgehendes Restaurant, gut für Ehepaar, deutsche Küche nothwendig. Auskunft Abends oder Sonntag. Chas. Vancina, 2409 Elston Ave. 2mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin. Dame mit $200 und Dienste zu $10 wöchentlich, für halben Antheil und Geschäft zu führen. 120 Randolph Str., Zimmer 208.

$500 kaufen halben Antheil in Detektive Agentur; Lohn $25 die Woche. 120 Randolph Str., Zim. 208.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Alte Bäckerei mit Middleby-Ofen. Sogleich anzufragen. 2157 Armitage Ave. dimi

Zu vermiethen: Vom 1. Mai, Store mit 4 Wohnzimmer, halbes Basement, Stall für 2 Pferde und Wagen, mit Wasser, $45. Halsted Str., nahe Fullerton. Adr.: M. 470, Abendpost.

Zu vermiethen: Meat Market, gute Gegend; — Eigenthümer todt. Adr.: Henry Hartmann, Wheeling, Ill. 8mz1wX

Zu vermiethen: Modernes 5 Zimmer Flat. 615 Grove Place. Nachzufragen: 2202 Orchard Str.

Zu verkaufen: Cottage. 845 N. Hoyne Ave., H. Schroeder. frsondi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer. 321 S. Green Str. dimi

Vermiethe Zimmer, mit und ohne Kost. 558 West Van Buren Str., nahe Clinton Str. didosr

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad. 5335 Carpenter Str., Flat 1.

Verlangt: Deutsch-amerikanische Familie wünscht Boarders. Gelegenheit, englisch zu lernen. 2341 Manitou Place.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Bad. 1404 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundliche helle Zimmer, $1.50 und aufwärts. Moderne Residenz. 423 Center Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave. didosa

Möblirtes Zimmer zu vermiethen an Dame, nahe zur Straßenbahn und Hochbahn. 1415 Wieland Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer an Ehepaar oder Herrn. 1649 Sedgwick Str., 3. Flat. dimi

Möblirte Zimmer zuvermiethen, $1.00 wöchentlich. 916 Larrabee Str. fb14,15,21,28mz1,7,8

Zu vermiethen: Freundliches großes Frontzimmer für Herren oder Ehepaar, auch schöne kleinere Zimmer; gute österreichische Hausmannskost. Modern. Telephon. 2014 Park Avenue. 4mz1wX

Verlangt: Roomers; Zimmer von $1.25 aufwärts die Woche. 185 East Washington Str. 2mz,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann wünscht Heim, mit oder ohne Kost, bei respektablen Leuten auf der Südseite. Adr.: D. Real Estate Office, 524 West 63. Straße.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht freundliches Zimmer nahe Chicago Ave. oder Humboldt Park. Adr.: L. 646 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Kost in deutsch-jüdischer Familie. Adr.: L. 644, Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Familie von 3 Erwachsenen sucht reine, helle 5—6 Zimmerwohnung mit Bad, für 1. April, nahe Northwestern-Hochbahn. Adr.: L. 642, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Flat von 4 bis 5 Zimmern, Hartholzboden, zwischen Belmont und Graceland Ave. Preisangabe. Adr.: D. K. 213 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, privat, zwischen Schiller und North Ave. Adr.: F. 107 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, Katholik, in gutem Geschäft, hat guten Charakter, ist sehr sparsam, liebt ein schönes Heim, hat $1000 Ersparniß, wünscht die Bekanntschaft eines katholischen Mädchens aus der Provinz Posen oder von Posen, zwecks Heirath, zu machen. Dieselbe soll eine gute Köchin und von gutem Charakter, nicht über 30 Jahre alt sein, und soll $500 bis $600 erspartes Geld besitzen und aus guter Familie stammen. Nur ernstmeinende Damen möchten sich melden. Bitte, brieflich: T. U. 126, Abendpost.

Heirathsgesuch: Aeltere Frau, gesund und kräftig, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mannes, nicht unter 60 Jahren, am liebsten eines Handwerkers mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: F. 109 Abendpost.

Heirathsgesuch: Arbeiter, 28 Jahre alt, mit guter stetiger Stellung, wünscht Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks baldiger Heirath. Adr.: F. 114, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe ein sicheres Mittel für Gallensteine. Entferne dieselben binnen 24 Stunden. Adr.: W. 816 Abendpost. son—fr

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause. 1736 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 84. 23il*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß verkauft werden: 7 Zimmer Flat, gut möblirt, alles vermiethet, wegen Verlassen der Stadt; immer heißes und kaltes Wasser. 1429 N. Clark Straße nahe Park, Flat D.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit Barn hinten für 8 Pferde; Webster Ave., nahe Southport. Bargain. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen, in angenehmer Nachbarschaft von Garfield Ave.: Framehaus, 6 u. 7 Zimmer Wohnungen, mit feinem Badezimmer, Licht und Luft. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: 2stöckiges Store Framegebäude mit Groceries und Lot, Nordseite, $2200 baar, Rest Hypothek. Auch gut für Butchergeschäft, ernährte mich. Näheres unter Adr.: F. 128, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: In der 22. Ward, Brick- oder Framehaus, in 2 Wohnungen, von $4000 bis $6000. Gus. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dmi

Zu verkaufen: Im Bau begriffenes 2-Flat Brickgebäude, Stein Trim, 5 Zimmer und Bad, Gas, Oak Trim und Fußböden in jedem Flat, elektrisches Licht, Laundry, Zementfloors im Basement, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahn, $5500; kleine Baaranzahlung, Rest nach Belieben. dimido Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Mit $1000 Anzahlung können Sie das Gebäude 1710 Orchard Str. kaufen, was $50 monatliche Miethe einbringt. Torpe, 820 North Ave. sasodido

Zu verkaufen, an Wolfram Str., nahe Southport Ave.: Framehaus, zwei 5 Zimmer Wohnungen mit Badezimmer, nur $2200. Miethe $24. $600 baar. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, nahe Center Str. Hochbahnstation, 10 Zimmer Brickhaus, modern, Miethe $30 den Monat; Preis $2600. Anzufragen 3747 N. Halsted Str. Kulka. modi

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen, bequem zur Ravenswood N. W. Hochbahnstation, ein Block zur Irving Park Blvd. Car, $750. $50 baar, $10 monatlich. 5mz,1w Zelosky, Byron und Leavitt Straße.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Addison Str., nahe Northwestern-Hochbahn, $850. Verleihe Geld zum Bauen oder baue für Euch. Zelosky, Addison und Leavitt Straße. 5mz1w

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, voriges Jahr gebaut, modernes Plumbing, Hartholz-Finish in jedem Flat, nahe Lincoln und Belmont Ave., $3800; $500 Baar, Rest auf lange Zeit. 5mz1w Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas, ferner 2-Flat Brickgebäude, jedes 4 Zimmer, sowie großer Stall, und Baustelle, auf welcher ein weiteres Gebäude errichtet werden kann, Lot 50x125; Miethe $720 jährlich, 12 Prozent bringt die Geldanlage. Preis $6200, wenn diese Woche genommen, Clifton Ave., nahe Webster Avenue. samodido Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Brick und Frame, mit Store (vermiethet). Gute Gelegenheit für Geschäft. Nachzufragen: 2031 N. Halsted Str., 2. Flat. 5mz1wX

Zu verkaufen: Modernes Haus, enthaltend ein 5 Zimmer und ein 3 Zimmer Flat, Badezimmer, Furnace, hohes Basement, große Lot, gute Fahrgelegenheit; muß sofort verkaufen. M. Koder, 1743 Fletcher Straße. 6mz1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick Wohnhaus, 1814 (alte Nr. 93) Burling Straße. Anna Klein. 6mz1wX

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 5 Zimmer, alle auf einem Floor, hoher Attic und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2750, $300 Baar, $12 monatlich. — 2 Flat Brickgebäude, Gas, $3000, $400 Baar, $15 pro Monat. — Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5mz1w*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Logan Square, Avondale und Irving Park Bargains; nahe Milwaukee Avenue, Fullerton Avenue und Belmont Avenue Cars.

$3450 kaufen neue moderne zweistöckige 2 Flat Häuser, Konkretfundamente, Zement-Fußboden, gepflasterte Straße, $500 Anzahlung, Rest monatlich.

$4150 kaufen neue 7 Zimmer Residenzen, 32 Fuß Lot, Furnace, elektrisches Licht. $500 Anzahlung, Rest monatlich.

$6500 kaufen neues 2-stöckiges 4 Flat Haus, modern, Konkretfundament, Zement-Fußboden. $500 bis $1000 Anzahlung, Rest monatlich.

W. H. Giesecke & Bro., Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 22fbdifrsonlm

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 324 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 24ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: Brickhaus, zwei Flats, jedes 6 Zimmer und Badezimmer, fast neu, gut gebaut, 10252 Avenue „M", oder vertausche für Englewood Property. C. Foerster, 7006 Emerald Ave. 2mz1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 143 Acre Wisconsin Farm, gutes Land, Stock und Maschinerie. Muß wegen Krankheit verkaufen. Bin für einige Tage in Chicago. Sprecht vor oder schreibt. August Baratto, 1676 Ogden Ave.

Schafft Euch jetzt eine „Mason County Ten" an — neu und prachtvoll ausgelegt in dem besten Flecken von Michigan für Obstzucht, Gemüse-Gärtnerei und Geflügelzucht. Gelegen für nahen Anschluß mit Chicago und Milwaukee Schiffe und Eisenbahnen. Der Preis, $250 für eine von diesen Mason County 10-Acre Farm Heimstätten ist nur ein Bruchtheil von dem was verlangt wird für Ländereien nahebei in diesem wohlbekannten County von Michigan's Obst-Gürtel. Schickt $25, die nur erforderlich sind zum Ankauf einer solchen und dann nur weitere $5 per Monat. Holt eine Karte von dem Swigart Trakt, die Lage zeigend, und ein Verzeichniß, das die Nummern von den Mason County Tens aufweist und handelt rasch, da nur 88 von denselben vorhanden sind. W. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Bldg., Chicago. 11jadidoson*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 185 Acker Farm, Preis $8000, und 80 Acker Farm, Preis $3500, mit Vieh, Maschinerie, Samen, Futter etc., für Chicago Grundeigenthum. Nehf, 119 La Salle Str. modi

Zu verkaufen: $1500, leichte Zahlungen, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm oder 80 Acker Michigan Farm. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. modi

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 32-Acker Obst- und Getreidefarm, 2 Meilen von Bridgeman. Feines Haus, Stall und andere Nebengebäude. Möchte vor April verkaufen. Preis $4000. Leichte Bedingungen. Yank, Stevensville, Michigan. 5mz1w

Verschiedenes.

$300 Anzahlung kaufen 2-Flat-Gebäude, Humboldt Park oder Lake View. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. modi

Zu tauschen gesucht gegen Chicago Häuser: Michigan Farmen. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. modi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Csermendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mzdimisasolm

Alle eingewanderten Damen u. Herren, wünschend die englische Sprache korrekt und schnell zu erlernen, sollten sich wenden an: The Illinois College. 3 Monatszirkel $10.—Stunde 25 Cts. 715 North Ave. nahe Halsted. dimisa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Notiz für Bäcker. — Backöfen sowie Reparaturen werden gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt.— Adr.: Henry Schilf, Brookfield, Ill.

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen usw. kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 South Halsted Str. Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. 8mz,1wX

Heimchen, wo sind Sie?—T. U. 100 Abendpost. dimidofrsa

Achtung, Bäckermeister! Theodore Spranger's ist Bäcker-Heimath. 1850 N. Robey Str. Tel. Humboldt 9357. dimi

Gebe Geschenk, 40c und 50c Werth, bei $2-Einkauf. Deutscher Uhrmacher und Goldarbeiter, H. Heßberger, 2820 Lincoln Ave., reparirt Uhren, Goldsachen, Kämme, Belt Pins u. s. w., zu billigsten Preisen.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Carpenter- und Reparatur-Arbeit gut ausgeführt. Wm. Kleinau, 940 N. Avers Ave. mz1,5,8,12

Papering, Painting, Calcomining jetzt vor der Saison billigst; erstklassige Arbeit garantirt. Biß, 2517 Fullerton Ave. Tel. Humboldt 6930. 7mz,1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. (alte Nr. 148), nahe Larrabee. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Damerau, 2904 Lincoln Ave. 3mz1mX

Das Wettrennen zum Südpol.

Der Kampf um den Südpol, der jetzt zu gleicher Zeit von einer amerikanischen und einer englischen Expedition aufgenommen wird, nimmt immer mehr den Charakter eines sportlichen Wettkampfes an, in dem neben den wissenschaftlichen Zielen der nationale Ehrgeiz der betheiligten beiden Völker zum treibenden Hauptfaktor wird. Die britische Nationalexpedition, die Kapitän Scott führt, folgt der früheren Route Scotts und Shackletons, während die Amerikaner von der amerikanischen Seite aus zum Pol vorstoßen wollen. Die beiden Expeditionen wollen am gleichen Tage ihr Werk beginnen, die Pläne wissenschaftlicher Zusammenarbeit sind bereits entworfen, und das Publikum erwägt mit leidenschaftlichem Eifer die Chancen der beiden Parteien. Peary, der die Organisation der amerikanischen Expedition übernommen hat — die Leitung der Forscherschaar übernimmt Kapitän Bartlett —, hat sein Schiff, die „Roosevelt", zurVerfügung gestellt und ist Feuer und Flamme für den bevorstehenden Wettkampf. „Dieses Wettrennen zum Südpol zwischen Amerikanern und Engländern, das in etwa 7 Monaten beginnt, wird das aufregendste und nervenspannendste Ereigniß sein, das die Welt erlebt hat", meinte der Entdecker des Nordpols, und voller Begeisterung fuhr er fort: „Stellen Sie sich vor: von der einen Seite der Erdkugel bringen die Engländer vor, von der anderen die Amerikaner, beide wissen voneinander und beide werden ihre letzte Kraft und ihre höchste Anstrengung aufbieten, um als Erste das gemeinsame Ziel zu erreichen. Ja, vielleicht erreichen die einen den Pol nur um wenige Stunden früher als die anderen. Stellen Sie sich das Zusammentreffen der zwei Parteien vor: die Amerikaner kommen von Westen, die Engländer vonOsten, beide haben vor anderthalb Jahren am gleichen Tage die zivilisirte Welt verlassen. Und sie begrüßen sich am Südpol, den keines Menschen Fuß bisher betreten!" Peary hat sich von Anfang an mit Scott inVerbindung gesetzt, der die Nachricht von der geplanten amerikanischen Expedition mit der Freude eines echtenSportsmannes willkommen hieß. Er schlug sofort ein gemeinsames Arbeitsprogramm vor, das ein Zusammenwirken der beiden Expeditionen in den magnetischen und meteorologischen Beobachtungen vorsieht. „Die Amerikaner müssen einen viel längeren Weg zurücklegen," so äußerte sich Kapitän Scott zu einem Interviewer, „aber es ist möglich, daß sie günstigere Verhältnisse antreffen, denn unsere jetzigen Kenntnisse scheinen darauf hinzudeuten, daß ein gleichmäßig fallender Abhang vom Pol zur Weddellsee führt. Ihre Hauptschwierigkeit wird die Auffindung eines geeigneten Winterplatzes in Coatsland sein, und die Landung der Thiere und Expeditionsgeräthe. Bisher kennt man keine dafür geeignete Stelle, aber ein glücklicher Zufall mag es fügen, daß die „Roosevelt" schnell einen günstigen Winterplatz oder eine Gelegenheit zur Landung findet. Unsere Schwierigkeiten sind die gewaltigen Bergketten, die den Zugang zu dem Hochplateau versperren, auf dem der Pol liegt. Die einzige Möglichkeit ist die Ueberwindung dieser großen, brüchigen Gletscher, die den Thieren, den Schlitten und den Expeditionstheilnehmern mannigfache Gefahren in den Weg legt." Die amerikanische Expedition wird Anfang November ihr Heimathland verlassen; sie zählt 20, ja vielleicht nicht weniger als 25 Mitglieder. Am 1. Dezember werden in Punta Arenas im Süden Chiles die letzten Kohlen und Vorräthe an Bord genommen. Dann wird Kurs nach Süd gesteuert; man hofft, bis zum 80. Grad vordringen zu können. Vom 76. Grad ab ist das Gebiet völlig unerforscht. Die Engländer dagegen benutzen eine Route, die bis auf die letzten 100 Meilen zum Pole durch Scott und Shackleton schon genau bekannt ist. Sie kennen also die Schwierigkeiten genau, die ihrer harren, während die Amerikaner vom 76. Grad ab sozusagen im Dunkel tasten müssen. „Aber wer auch zuerst das Ziel erreicht," so äußerte sich der amerikanische Polarforscher Wellman, „der Ruhm bleibt in der Familie, denn Männer angelsächsischer Rasse werden es sein, die zuerst den Südpol betreten."

Ueberfälle von Piraten.

Shanghai, 25. Jan.

Das Piratenwesen in Südchina ist anscheinend unausrottbar, was wohl hauptsächlich daran liegt, daß es immer untere Mandarinen gibt, die mit den Räubern zusammengehen und ihnen deshalb meistens rechtzeitig einen Wink geben, wenn eine größere Strafexpedition gegen sie geplant ist. Bei dem stark verzweigten und verschlungenen Netze der Wasserstraßen in der Umgebung von Kanton und in dem ganzen Delta des Perlflusses bildet es dann für die Piraten keine Schwierigkeiten zu entkommen. An europäische Fahrzeuge haben sie sich in der letzten Zeit nicht herangemacht, aber selten vergehen mehrere Wochen, ohne daß man von diesem oder jenem Ueberfall auf ein chinesisches Schiff hört. Der letzte fand unlängst auf ein Fahrzeug statt, das eine größere Ladung Reis an Bord hatte. Ein Dutzend der Banditen erstiegen das Schiff im Dunkel der Nacht und überwältigten dieMannschaft trotz ihres verzweifelten Widerstandes. Nun knebelten sie den Kapitän an Händen und Füßen, banden ihn dann an dem Schiffsanker fest und warfen ihn zusammen mit diesem über Bord. Die übrige Mannschaft wurde auf ähnliche Weise ertränkt, worauf die Piraten mit dem Schiffe flußabwärts fuhren. Ein einziger Mann von der Mannschaft war an's Land gegangen, um einen Freund zu besuchen. Als er am folgenden Morgen in der Frühe sein Schiff suchte, war es verschwunden. Zu seinem Entsetzen hörte er von Fischern, die in der Nähe ihrem Gewerbe nachgegangen waren, was sich während seiner Abwesenheit ereignet hatte. Das geraubte Fahrzeug war inzwischen nach dem kleinen Vertragshafen Samschui am Westflusse gebracht worden. Hier hatten die Piraten die Dreistigkeit, eine Dampfbarkasse zu miethen, von der sie sich nach einem größeren Orte nicht weit von Kanton schleppen ließen, wo ein starker Getreidehandel ist. Dort bekamen sie für denReis mehr als viertausend Mark. Nachdem sie darauf das Lastschiff für ein Spottgeld losgeschlagen hatten, machten sie sich aus dem Staube. Bisher haben die Behörden keine Spur von ihnen gefunden. Wenn die Räuber in der dortigen Gegend eine umfangreiche und nicht leicht zu verwerthende Ladung an den Mann bringen und dann unbehelligt zu entwischen vermögen, so hat das natürlich die unerfreuliche Folge, das Piratenthum noch frecher zu machen.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends: Sontags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Stock.

Vereinigte Gesellschaften.

Agitationsversammlung am kommenden Donnerstag in der Vorwärts-Turnhalle.

Das Organisationskomite der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung hat eine große Agitationsversammlung einberufen, welche am kommenden Donnerstag in der Vorwärts-Turnhalle abgehalten werden soll, und hierzu den folgenden Aufruf erlassen:

An die deutschen Vereine, die zu den „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung "gehören.

Am Donnerstag, dem 10. März, Abends 8 Uhr, findet unter den Auspizien der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung "eine große Agitations-Versammlung beim Vorwärts-Turnverein, in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str. nahe Western Ave., statt, in der gute Redner in deutscher und englischer Sprache gegen den Fanatismus und die Unduldsamkeit Stellung nehmen und nachweisen werden, daß das in Vorschlag gebrachte Anti-Saloon-Gesetz tief in die persönliche Freiheit eines jeden Einzelnen einschneidet. Es ist ein böswilliger Versuch, Chicago zu einem Muckernest zu machen. Jeder sei daher am Platze und veranlasse, daß die unserer Bewegung noch Fernstehenden ebenfalls kommen. Der Eintritt ist selbstverständlich frei. Damen sind ebenfalls zu dieser Versammlung eingeladen.

Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Piano-Vortrag.......................
2. Vorstellung des Vorsitzenden der Versammlung seitens Herrn Chas. Kellermann, Vorsitzenden des Organisations-Komites.
3. Begrüßung der Versammlung durch den ersten Sprecher des Vorwärts-Turnvereins, Herrn Paul Gebhardt.
4. Rede (deutsch).......Herr W. R. Michaelis
5. Lied.....................Harugari Männerchor
6. Rede (deutsch)..........Herr Leopold Saltiel
7. Rede (englisch)..........Ald. Anton Cermak
8. Lied......................Mozart Männerchor
   Dirigent: Henry von Oppen.
9. Rede (deutsch).......Herr Nicholas Michels
10. Turnen..Aktive des Turnvereins Vorwärts
11. Rede (deutsch).......Herr Leopold Neumann
12. Lied......................Harugari Männerchor
13. Schnellwandel-Bilder..........Herr H. Roethig

Das Organisations-Komite der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung".

Chas. H. Kellermann,
Leopold Neumann,
Leon M. Novak,
Joseph Stastny,
G. A. v. Massow,
B. P. Barasa,
Dom. Ginter.

Verlangen Lohnaufbesserung.

Frachtverlader werden vor dem 1. April ihre Forderungen unterbreiten.

Die hiesigen Frachtverlader haben sich auf ein neues Lohnabkommen geeinigt, das vor dem 1. April den zuständigen Beamten der 24 für sie in Frage kommenden Bahn-Gesellschaften unterbreitet werden wird. Sie verlangen doppelten Lohnsatz für Ueberzeit und Samstags einen halben Tag frei mit Bezahlung für den vollen Tag. Die Mehrausgaben, die den Bahn-Gesellschaften durch Annahme dieser Bedingungen erwachsen würden, dürften sich, da die höhere Löhnung etwa 5000 Leuten zugute kommen würde, auf ungefähr $450,000 das Jahr belaufen.

Council of Jewish Women.

Die Sektion Chicago des Council of Jewish Women hält am nächsten Montag Nachmittag um 2 Uhr ihre regelmäßige Versammlung ab. Vier Mitglieder werden über ihre Reisen sprechen, und zwar Frau S. S. Blum über Norwegen und Schweden, Frau Annette Hamburger über Holland, Frau Henry Gerstley über den Yellowstone Park und Frau Charles Haas über Italien. Frau Fred Kauffmann wird einige Lieder singen.

Ueberschwemmung gemildert.

Der Wechsel der Witterung von Wärme zu Kälte hat dem weiteren Umsichgreifen der Ueberschwemmung in Riverside, Lyons und Gage Park Einhalt gethan. In Riverside ist der Desplainesfluß nicht mehr so hoch, und wenn auch dort und in Gage Park die Niederungen noch unter Wasser sind und die Bewohner mancher Straßen Kähne benutzen müssen, so hat die Lage sich doch etwas gebessert.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Erste 99-jährige Pacht von Eigenthum nördlich vom Flusse.

Der Wadsworth Block, 9—21 W. Kinzie Straße, zwischen State Str. und Dearborn Ave., ist von Frau Karoline B. Wadsworth an John T. Lenfesty, den Präsidenten der Lenfesty Milling Company, auf 99 Jahre für insgesammt $1,300,000 verpachtet worden. Der Pachtvertrag ist der erste derartige, der in Bezug auf Eigenthum nördlich vom Fluß abgeschlossen worden ist. Das Grundstück hat 140 Fuß Nordfront und 90 Fuß Tiefe, das Gebäude ist dreistöckig. Es muß bis zum Jahre 1925 vom Pächter durch ein neues ersetzt werden.

Die Ohrman Mortgage Company hat dem Bauunternehmer Sandfried Harnström ein Darlehen von $40,000 zu 5½ Prozent von der Chicago Title & Trust Co. auf das Apartment-Gebäude an der Südostecke von Kenmore und Balmoral Ave. vermittelt.

Chauncy Keep hat von Klara S. Arnold von Morristown, N. J., und Justin Butterfield von New York das Eigenthum 67—69 22 Str., Nordfront, 100 Fuß westlich von Michigan Ave., 44 bei 100 Fuß, zu einem nicht bekannt gewordenen Preise gekauft.

Andrew J. Niemeier von St. Louis hat von Frederick H. Bartlett die Apartmenthäuser 4937—39 Michigan Ave. und an der Südwestecke von 63. Str. und Drexel Ave. für $141,000 gekauft. Das erste steht auf einem Grundstück von 50 bei 160 Fuß und ist mit $25,000 belastet, das zweite hat eine Belastung von $40,000.

Edward F. Bloom hat an Emma May Seward das Apartment-Gebäude an der Südostecke von Calumet Ave. und 52. Str., 53 bei 178 Fuß, mit $30,000 belastet, für $65,000 verkauft und das leere Grundstück an der Südostecke von Greenwood Ave. und 47. Str., 129 bei 111 Fuß, zum Werthe von $30,000 in Tausch genommen.

Emma D. Coy hat von Emeline W. Dupee 110 bei 130 Fuß an der Nordostecke von Jefferson Ave und 52. Str. und 162 bei 170 Fuß an der Nordwestecke von Lake Ave. und 52. Str. gekauft.

Daniel Duffin hat an Abe S. Davis das Apartment-Gebäude an der Südostecke von Ingleside Ave. und 61. Str., 50 bei 170.8 Fuß, mit $34,500 belastet, für einen nicht bekannten Preis verkauft.

Alfonso G. Mahoney hat von Mary Krüger das Miethshaus in Jackson Ave., 65 Fuß nördlich von 57. Str., 55 bei 106.7 Fuß, mit $13,000 belastet, und das Eigenthum an der Nordwestecke von Jackson Ave. und 57. Str., 65 bei 106.7 Fuß, mit $23,000 belastet, gekauft.

Adolphus Busch von St. Louis hat an Alexander D. Hannah und David Hogg seinen Antheil am Brevoort-Hotelgebäude in Madison Str., 106 Fuß westlich von Clark Str., und am Grundpachtrecht übertragen.

Eugen Hoffmeister und Thomas R. Shearer haben an Timothy F. Hassell das Miethshaus Nr. 4748—50 Magnolia Ave. für $28,000 verkauft und ein Wohnhaus im Werthe von $10,000 in Tausch genommen.

Lucien Broadwell hat an M. C. McCormick von Knox, Ind., das Miethshaus Nr. 4206—08 Berkeley Ave., mit $12,000 belastet, verkauft und 10 Acres an 107. Straße und Central Park Ave. im Werthe von $7000 in Tausch genommen.

Walter C. Newberry und Andere haben an John G. Cottle 75 bei 100 Fuß an der Nordwestecke von Erie Str. und Fairbank Court verkauft. Cottle kaufte auch das Eigenthum Nr. 1239 Michigan Ave., 24.8 bei 171 Fuß, von Henry V. Merriman für $25,000 und lieh $20,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent.

Viktor E. Schröder hat an J. C. Walledorn das Miethshaus Nr. 2429 bis 2431 Catalpa Court, 50 bei 125 Fuß, für $18,000 verkauft und das Eigenthum Nr. 1036 N. Campbell Ave. zum Werthe von $9000 in Tausch genommen.

Frank M. Oliver hat an Harry L. Covender das Miethshaus in Leland Ave., 274 Fuß westlich von Leavitt Str., 120 bei 121 Fuß, mit $20,200 belastet, verkauft.

Auf Scheidung verklagt.

Grausame Behandlung führt Frau Mabel E. McGavin in ihrer Scheidungsklage gegen den früheren Kongreßabgeordneten und jetzigen Vertreter der „Du Pont Powder Co.", Chas. McGavin, an. Sie sagt, er hätte sie am letzten Samstag geschlagen, so daß sie gezwungen gewesen sei, die Wohnung 3329 Washington Boul. zu verlassen. Das Paar ist seit dem letzten Sommer verheirathet. Die Frau, eine geborene Talby, ist die Tochter reicher Eltern in Washington, D. C.

— Zuviel verlangt. — Telephonistin: Bitte! — Professor (der etwas lange warten mußte, und inzwischen an etwas anderes dachte): Ach was, jetzt kann ich natürlich nicht mehr wissen, was ich wollte, — Schluß!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung entl. Medizinen

Nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Spezial-Offerte für weitere 8 Tage bis 15. März

Dr. E. N. Flint, 260 State Str. Konsultation frei.

um von Bruch geheilt zu werden für $10

Kein Schneiden Kein Chloroform

Die letzte Gelegenheit!

Unser regulärer Preis für Heilung von gewöhnlichem, Bruch durch Dr. Flint's Methode ist $50, jedoch bis zum 15. März heilen wir diese Fälle für nur $10. Dies ist eine spezielle Offerte und kann natürlich nur für eine kurze Zeit geboten werden, nur für 8 Tage. An Bruch leidende Leser sollten dies verstehen. Diese $10-Offerte endet positiv am Schluß der Office-Stunden, um 6 Uhr, am Dienstag Abend, den 15. März. Kommt sofort, wenn Ihr den Vortheil dieser $10-Offerte genießen wollt. Wartet nicht bis auf die letzten paar Tage, wenn die Doktor-Office überfüllt sein wird. Kommt jetzt! Wartet nicht! Wenn Ihr jetzt nicht kommen könnt, so schreibt und laßt Euch eintragen.

Noch 10 Männer geheilt ohne Operation.

Ohne Schneiden Ohne Chloroform

Wir haben Tausende von Leuten in den ganzen Vereinigten Staaten geheilt, und viele dieser Geheilten ersuchten uns, ihre Namen zu veröffentlichen, damit ihre mit Bruch behafteten Freunde und Andere erfahren mögen, wo sie hinzugehen haben, um ebenfalls geheilt zu werden. Seht zu, ob sich einige Eurer Freunde in der nachstehenden Namensliste befinden:

1. Adolph Rosenthal, 4616 Evans Ave.
2. Edward Lucht, 133 Desplaines Str.
3. C. W. Cook, 123 Ost Huron Str.
4. Henry Dann, Sterling, Ill., R. 8.
5. P. L. Roab, 1733 Wabash Ave., Flat F.
6. Jno. Vesper, 712 Ost 75. Str.
7. Chas. Miller, Elkhart, Ind.
8. G. Dubink, 11551 Princeton Ave.
9. A. E. Goldberg, 1019 Hancock Ave.
10. Chas. Kruger, Janesville, Wis.

Leute mit kleinen oder mittelgroßen Brüchen sollten bedenken, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Ueberarbeitung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen mag Euren Bruch zu einer enormen Größe erweitern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Riskirt nichts. Werdet geheilt. Bedenkt, daß ein kleiner Bruch leichter zu heilen ist als ein großer. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Warum mit Bruch behaftet sein, wenn Ihr jetzt zu einem billigen Preise geheilt werden könnt??

Wir heilen ferner zu niedrigen Preisen:

Magen- und Eingeweidekrankheiten, Hämorrhoiden, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, Blasen- und Nierenleiden, Nervenzerrüttung u. s. w.

Sprecht vor oder schreibt sofort. Dr. FLINT Schreibt um freies Büchlein.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

260 State Str., 2. Floor.

zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Uhr. Sonntags, 9 Vorm bis 12 Mittags.

Bevorstehende Vergnügungen

Sein elftes Stiftungsfest feiert der Kranken-Unterstützungsverein Einigkeit am kommenden Samstag in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person, wofür den Besuchern genußreiche Stunden geboten werden, denn der Festausschuß gibt sich alle erdenkliche Mühe, das Fest durch Tanz und andere Unterhaltung so erfolgreich wie möglich zu machen. Der blühende Zustand des Vereins verbürgt zahlreichen Besuch.

Unter der Leitung der thatkräftigen Präsidentin A. Seidel ist ein Ausschuß der Hoffnungs-Loge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, eifrig mit den Vorkehrungen zu dem großen Kappenfest beschäftigt, das die Loge am kommenden Samstag in Yondorfs Halle abhalten wird. Es werden allerlei Ueberraschungen vorbereitet, welche den Theilnehmern sicher viel Spaß machen werden. Die Beliebtheit der Loge verbürgt einen starken Besuch. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, und an der Kasse 50 Cts.

Der deutsche Frauenverein „Harmonie" feiert am kommenden Samstag Abend im oberen Saale der Südseite Turnhalle sein zehnjähriges Stiftungsfest mit einem großen Gala-Ball. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25c, an der Kasse müssen 50 Cents dafür gezahlt werden. Für gute Musik und Bewirthung und alle sonstigen Vorkehrungen sorgen folgende Damen: Auguste Barby, Präsidentin; Minnie Hollmer, Henriette Zänglein, Mathilde Bölke, Maria Burbach, Philippine Wambach, Pauline Biedenbach, Minnie O. Richter, Minnie Richter.

Seine achte Theatervorstellung nebst Ball gibt der Dramatische Verein Harmonie am kommenden Sonntag in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., und zwar zum Benefiz für die beliebte Darstellerin Johanna Heidinger. Zur Aufführung kommt die Gesangsposse „Die schöne Müllerin" mit der Benefiziantin in der Titelrolle. Frl. Heidinger ist auch, mit Emil W. und Katie Galle und Karl Immerglück, am leitenden Ausschuß. Von 4 bis 7 Uhr findet Tanzvergnügen statt, das nach der um 8 Uhr beginnenden Vorstellung fortgesetzt wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Zum Besten der Gründung eines deutsch-ungarischen Altenheims wird von den Gründern am kommenden Sonntag Nachmittag im Westseite-Auditorium, Center Ave. und Taylor Str., eine große Theatervorstellung nebst Ball veranstaltet. Aufgeführt wird die lustige, vieraktive Gesangsposse „Durchgegangene Weiber", und zwar unter Mitwirkung des beliebten Komikers Emil Berla und von Mitgliedern der Wiener Operetten-Gesellschaft. Der Besuch dieser Vorstellung empfiehlt sich wegen des guten Zwecks nicht minder als wegen der trefflichen Wiedergabe, die das sehr unterhaltende Stück zweifellos erfahren wird. Die Vorstellung beginnt um 2:30 Uhr Nachmittags, später wird getanzt. Eintrittskarten kosten 50 und 75c und $1.

Die Harugari-Liedertafel feiert im großen Saale von Schönhofens Halle am kommenden Sonntag ihr 30jähriges Stiftungs-Jubiläum. Daß dieserhalb bei den aktiven Sängern große Begeisterung herrscht, beweist der Umstand, daß am Vorkehrungs-Ausschuß fast lauter alte Mitglieder (Gründer und Ehrenmitglieder) thätig sind, um dem Fest durch stimmungsvolle Lieder, deutsche Geselligkeit und Gemüthlichkeit zu einem Erfolg ersten Ranges zu verhelfen. Unter Leitung des bewährten Dirigenten Rehberg wurden die Festlieder und Chöre freudig und fleißig geprobt — tüchtige Solisten werden mitwirken. Eine Glanznummer im Programm wird „Heini von Steyersein, und vieles andere Schöne und Gute wird zum Vortrag kommen. Nach Beendigung des Konzertes, welches um 6 Uhr beginnt, findet großer Ball statt. Der Besuch dieser seltenen Festlichkeit kostet nur 25c, wenn man Karten im Voraus kauft, und an der Kasse 50 Cents.

Der Viktoria deutsche Frauenverein veranstaltet am Samstag Abend, 19. März, in Yondorfs Halle ein großes Kappenfest. Seitens des Festausschusses, der Damen Minna Sasser, Präsidentin; K. Oberbillig, Vorsitzende; B. Wildner, A. Seidel, J. Wesche, E. Stoeber, E. Schulz, M. Gehrke, A. Cordt, M. Rutter, O. Kuni, M. David, Chr. Wende u. H. Kiederlen, wird alles Mögliche zur Unterhaltung der Gäste aufgeboten, u. a. werden allerlei hübsche Ueberraschungen in Aussicht gestellt. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts. die Person.

Das 44. Stiftungsfest der Goethe-Loge Nr. 329, J. O. O. F., wird am Samstag Abend, 19. März, vom Vergnügungsklub der Loge in der Aurora-Turnhalle abgehalten. Der Festausschuß theilt mit, daß das Festlied „Immer noch ein Tröpfchen" von allen Anwesenden gesungen werden soll, und daß auch für Vorträge und andere Unterhaltung bestens gesorgt ist. Ein Tanzkränzchen gehört zum Programm des Abends, der von den Herren Emil Oertlin, Vorsitzer; Herman Freehauf, 2. Vorsitzer; Con. Schmidt, Sekretär, Fred. Hofmann, Schatzm.; A. H. Rosenstiel, Peter Fox, John Ackermann, H. G. Moeller, Fritz Frank, E. Weber und Wm. W. Lichtner vorbereitet wird. Eintrittskarten kosten 50 Cts.

Der Humboldt-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 20. März, in Schönhofens Halle sein 23. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball. Ein rühriges Komite ist schon seit geraumer Zeit thätig, um das Fest zu einem recht gemüthlichen und erfolgreichen zu gestalten. Der beliebte Damenchor „Germania" wird seine schönsten Lieder zu Gehör bringen, außerdem sind Herr und Frau Kloepfel engagirt worden. Für gute Musik, schmackhaften Imbiß und feine Getränke ist Sorge getragen. Die Leitung des Balles liegt in den Händen der Präsidentin Hedwig Brand und der Damen Theresa Behrens, Meta Letzmann, Minna Trowbridge, Katharine John, Anna Basedow und Karoline Kleffner. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt. Tickets kosten 25 Cents.

Ein Frühjahrs-Konzert mit komischen Aufführungen und Ball veranstaltet der Schwäbische Sängerbund am Ostersonntag, 27. März, Nachm. 3 Uhr beginnend, in Yondorfs Halle. Die humoristischen Aufführungen sind: „Eine fidele Geburtstagsfeier "von M. Legov und „Ohne Hausschlüssel "von O. Junghänel; außerdem werden u. a. die Lieder „Heimathliebe" von Wengert, „Vom Fels zum Meer" von Wenzel und ein Quartett aus Max Bruchs „Frithjof" vorgetragen. Das Fest findet unter der Leitung der Herren Chas. Roller, Alb. Palmer, W. Maurer, H. Scholz, Aug. Schmid, Chas. Werner und H. Schneidenbach statt.

Der Immergrün-Frauenverein wird am Sonntag, dem 27. März, wieder einmal zeigen, wie man ein Stiftungsfest und die Einsetzung von Beamten feiern, bezw. vollziehen muß. Das Fest wird in Hörbers Halle von 3 Uhr Nachmittags an gefeiert, und die Seele des Ganzen, Präsidentin Katharine Dunker, hat den Wunsch, es so schön wie nur möglich zu machen. Ihr zur Seite stehen die Damen Anna Werhan, Bertha Hinz, Tilly Räntzke, Maria Schreiner, Caroline Orbach, Caroline Kretschmer, Bertha Heinz, Beate Schulz, Elise Stapp, Elonar Staade, Caroline Schulz und Martha Fischer. Die Besucher werden mit Konzert, komischen Vorträgen und einer Festrede der Präsidentin unterhalten werden, und die Beamten-Einführung wird unter Mitwirkung vieler junger Damen vor sich gehen. Ein Ball soll das voraussichtlich sehr genußreiche Fest abschließen. DerEintritt kostet 25c.

Der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake wird am Samstag, 2. April, sein 10jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., in würdiger Weise feiern. Der mit den Vorbereitungen zum Fest dieses im südwestlichen Stadttheile zu den stärksten und bevorzugtesten Vereinigungen zählenden Frauenvereines beschäftigte Ausschuß besteht aus den Mitgründerinnen: Anna Zipf, Präsidentin; Anna Zirngibl, Vorsitzende; Margarethe Wahl, Sekretärin; Minna Fell, Schatzmeisterin; Christine Blum und Barbara Franz. Es ist für gutes Bier, Essen und gute Musik gesorgt worden, somit steht den Freunden und Gönnern des Vereins ein genußreicher Abend in Aussicht.

Ein mit Verloosung und Agitations-Versammlung verbundenes Kaliko-Kränzchen veranstaltet der deutsche Verein Alpenrose am Sonntag, 3. April, unter der bewährten Leitung der Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Karl Brockmann, Louis Mattern, Minna Trowbridge, Luise Mattern, Katie Lichtenthal und Theo. Timmermann in Siebens Halle, Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt, und werden Kandidaten bei dieser Gelegenheit frei aufgenommen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago feiert am Samstag Abend, dem 9. April, im großen Saale der Wicker Park Halle sein 14. Stiftungsfest. Das Fest wird von folgendem Ausschuß vorbereitet: Hans Borg, Präsident des Vereins; F. J. Siegler, Vorsitzender; Augusta Nordram, Sekr.; Max Lunkenbein, Schatzm.; Aug. Eschemann, Henry Bartsch, Gertrude Altvatter und Ida Carls.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Foirestville Ave., 180 F. südl. von 49. Str., Ostfront, 17 bei 125, O. Sollitt u. A. an Sumner Sollitt, $3500.

Ingleside Ave., 173 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 125, Hermann A. Martin an Louisa Mandernack, $6100.

Jackson Ave., 5537—5539, Westfr., 48 bei 106½; Jeremiah W. McGraw an Mathew Anderson, $8000.

Michigan Ave., Nr. 5317, Westfr., 25 bei 161, Lucy J. Clarkson an Rachel Granick, $15,000.

Trust Deed — Calumet Ave., Südost-Ecke 57. Str., Westfr., 53 bei 178, 5 Jahre, 5 Proz., Edward J. Bloom an J. Roberts Foulke, Trustee, $25,000.

Trust Deed — Oakwood Blvd., 243 F. östl. von Vincennes Ave., Südfr., 53 bei 169, 5 Jahre, 5 Prozent, Geo. H. Webster an C. T. & T. Co., Trustee, $40,000.

Halsted Str., 213 F. nördl. von 83. Str., Westfront, 27 bei 118, F. Drews an R. A. O. Beyer, $3000.

Paulina Str., 75 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 123, Hans A. Hansen an Adolph C. Larsen, $6200.

Milwaukee Ave., Nordost-Ecke Division Str., Westfront, 24 bei 62 bei 102 bei 119.7, Miß Clara C. Nieman an John F. Smulski, $60,000.

Milwaukee Ave., 122 F. nordwestl. von Wood Str., 25 bei 118, Nachlaß von Amanda Jeschke an Herman Boß, $18,000.

Douglas Blvd., Südwest-Ecke West 12. Str., Ostfront, 75 bei 158, Max Schultz an Annie Carlstein, $39,000.

Adams Str., 89 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 23⅔ bei 124, Wm. A. Bringham an die Brook Mfg. Co., $15,000.

West Madison Str., 271 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 40 bei 198, F. H. und Ella M. Hanterson an Alva V. Schomp, $13,000.

Christiana Ave., Südost-Ecke Huron Str., Westfr., 25 bei 125, H. S. Serum an Otto S. Moe, $6000.

Cortland Str., Nr. 2527, Nordfr., 25 bei 124¾. Valentin Detke an Peter F. Klingler, $3500.

North Ave., 100 F. westl. von Leavitt Str., N.-Fr., 25 bei 123, John A. Bischoff an Mendel Horn, $6750.

Marshfield Ave., 119 F. südl. von Emily Str., Westfr., 23 bei 130, J. Freizman an Szczepan Koczowowski, $4450.

Potomac Ave., 100 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124, Charles H. Serum an James Swan, $3025.

Center Ave., 25 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 37¼ bei 100, J. H. O'Brien an Wm. F. Murphy, $5250.

Prairie Ave., 310 F. nördl. von 40. Str., Ostfr., 26 bei 161, Mary A. und Henry Scarborough an Julia Woodman, $4500.

St. Lawrence Ave., 250 F. südl. von 78. Str., Westfr., 25 bei 123, Hugo C. Anderson an Peter Nelson, $5600.

12. Straße, 48 F. östl. von Johnson Str., Südfr., 24 bei 100, Nettie Gold an Max Finkelstein, $12,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abelsheim, Simon, 65 J.; 3741 Evanston Ave.
Beilfus, Emilie, 73 J.; 6236 Elizabeth Str.
Bennecke, Fred., 59 J.; 1704 State Str.
Behrens, Bernhardt, 38 J.; 2136 Barry Ave.
Brodau, Maria, 58 J.; 3502 Diversey Ave.
Bredtschneider, C. 82 J.; 4168 Cornelia Ave.
Brandt, John, 83 J.; 10941 Halsted Str.
Dahler, William, 53 J.; 2546 Lincoln Ave.
Dopke, August, 13 J.; 1341 Augusta Str.
Ewald, Carl, 84 J.; 2236 20. Str.
Eppenberger, L., 32 J.; 2719 Kimball Ave.
Friberg, Andrew, 62 J.; 2820 Abbott Court.
Fischer, Chaje, 59 J.; 1415 S. Halsted Str.
Frühauf, Elizabeth, 52 J.; 1245 Nelson Str.
Gipp, Anna, 18 J.; 1254 Newberry Ave.
Grubbe, Frank, 62 J.; 1136 W. 47. Place.
Goers, Augusta, 49 J.; 3715 S. Honore Str.
Haeger, August, 43 J.; 2058 N. Halsted Str.
Hertel, Christina, 73 J.; 4521 S. State Str.
Hecht, Johanna, 68 J.; 1236 Nelson Str.
Hauser, Jacob, 76 J.; 1035 Diversey Blvd.
Heuer, Amalia, 68 J.; 2554 Smalley Court.
Kramer, John, 77 J.; 4721 Laflin Str.
Klipp, Rebecca, 74 J.; 1466 Farragut Ave.
Lange, Carl, 70 J.; 1229 Wellington Ave.
Locke, Mary, 58 J.; 4908 Dearborn Str.
Lueders, Katie, 42 J.; 4320 N. Oakley Ave.
Lund, Carl, 65 J.; 644 W. Madison Str.
Niederherfer, Christina, 67 J.; 2024 W. 18. Str.
Pfau, Bertha, 64 J.; 7533 Evans Ave.
Penkert, Joseph, 55 J.; 2042 Wilmot Ave.
Paul, George, 20 J.; 4739 Hermitage Ave.
Ruehl, Marguerite, 48 J.; 3234 Douglas Blvd.
Radow, Henry, 41 J.; 1566 W. Lake Str.
Reischmann, A., 63 J.; 2435 N. Maplewood Ave.
Schneider, John, 27 J.; 3012 Farrell Str.
Schaffner, Moses, 44 J.; 1045 Frank Str.
Schmidt, August, 53 J.; 1337 Otto Str.
Schmidt, Margaret, 21 J.; 227 W. Erie Str.
Schuster, Elise, 68 J.; 544 Ost 61. Str.
Teetz, Henry, 45 J.; 1824 Augusta Str.
Viehl, L., 83 J.; 1340 N. Campbell Ave.
Wolf, Frances, 11 J.; 2810 Emerald Ave.
Werner, Eleanor, 77 J.; 114 Loomis Str.
Wasserhaeger, Bella, 62 J.; 1303 Union Str.
Zappen, Sophia, 50 J.; 859 N. Wood Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Edward M. G. Turner, 4426 Calumet Ave. — Verbindlichkeiten, $1365; Bestände, $499.50.

Joseph A. Lay, 65 Walton Place — Verbindlichkeiten, $1592.53; Bestände, $151.

Luther Crump, Grobschmied — Verbindlichkeiten, $619; Bestände, $67.50.

Max L. Reuter, Verkäufer — Verbindlichkeiten, $381; Bestände, $300.

Markt-Bericht.

Chicago, den 8. März 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.17—$1.19; Nr. 3, roth, $1.12—$1.16; Nr. 2, hart, $1.10½—$1.12½; Nr. 3, hart, $1.09—$1.11.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.13½—$1.15½; Nr. 2, $1.12½—$1.14; Nr. 3, $1.08—$1.10.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 64—64½c; Nr. 2, gelb, 62½—63c; Nr. 3, 58—58½c; Nr. 3, weiß, 58½—59½c; Nr. 3, gelb, 58—59c; Nr. 4, 51½—53½c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 46¼c; Nr. 3, 43½c; Nr. 3, weiß, 43½—45¼c; Nr. 4, weiß, 43—45c; Standard, 45—46c.

Roggen, Nr. 2, 78—79c; Nr. 3, 73—77c; Nr. 4, 63—72c.

Gerste. „Malting", 63—68c; „Mixing", 58—61c; „Screenings", 39—59c.

Mehl. „Winter Patents", $5.70—$5.80 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.50.

Kleesamen. — „Cash Lots", $9.00—$12.25.

Oel.

Standard, weiß, 150...........$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.70—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $10.05—$10.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $10.05—$10.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $10.00—$10.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.25—$9.40; „Stags", $9.75—$10.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $6.25—$7.90; „Native Ewes", $5.25—$7.80; „Yearlings", $7.75—$8.50; „Native Lambs", $7.75—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund....$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.20
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.22
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¼—0.16¾
„Daisies", das Pfund	0.17
„Brick", das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.20½—0.21
Limburger, das Pfund	0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.14½
Hähne, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.00
Ananas, die Kiste	2.25 —2.75
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.75
Kraut, neu, die Kiste	2.00 —3.00
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.65 —1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —1.50
Blattsalat, die Kiste	0.22½
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	1.50 —2.50
Mohrrüben, neue, das Faß	2.00 —3.00
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	1.50 —2.50
Spinat, der Eimer	1.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.35
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	2.00 —5.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	3.00 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nierenbohnen	2.80 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35 —0.40
do., neue, Bermuda, das Faß	8.00
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00 —2.00

Männer, kommt und überzeugt Euch selbst

Wenn Sie entkräftet, entnervt, geschwächt, — wenn Sie schwach und müde fühlen—wenn Sie Medizinen probirt haben, ohne daß sie Ihrem Zustand aufgeholfen haben — seien Sie nicht entmuthigt.

Elektrizität wird Ihnen helfen. Dr. Lorenz' Electro-Body-Batterie stellt wieder her und baut auf. Es macht Männer gesund, kräftig, stark, energisch, ehrgeizig, kraftvoll und mächtig, gestärkt, männlich. Jetzt nur $5.00. Rath und Probe frei. Bruchbänder, elastische Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß angefertigt zu billigsten Preisen.

Lorenz Truß & Electric Works

2240 Lincoln Ave., Chicago.

23jan,fondifr*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Samstag offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

dez23dibofa*

Kranke Füße.

Etwas Neues! — Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen, Warzen u. s. w.—Haus-Behandlung. Vollständig zu $1.00.—Büchlein 2c.—Berov R. Dago, Spezialist für Fußleiden, 98 Mentor Bldg., Chicago, Ill.

4fb,bifrson,13t

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare, wir sind in der Lage Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr, Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

ebd*

Zuverläßige Schmerzlos. Keine Studenten. Zahnarbeit.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k. $2.00 | Gold Bridgework..$1.00
Goldfüllungen... .50 | Silberfüllungen .. .25
Neu-Emaillirung 1.50 | AlveolarBridgework 3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $3.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

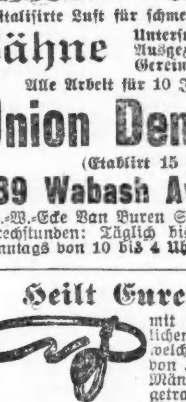
(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

4fb,frsondi*

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.69 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

feb25,safodido*

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Dr. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 8 Abends. Telephon Monroe 1017.

fondido*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ok,dosadi*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,dibosa* gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

14nov,fadido*

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bido*

Bei der Auswahl einer Sparbank

in welche man sein Geld hinterlegt, ist es nöthig, eine konservative Bank zu wählen.

Die konservative Geschäftsführung der Security Bank ist anerkannt, ein Grund dafür ist, daß die Bank unter dreifacher Aufsicht steht: erstens, des Staates; zweitens der Chicago Clearing House Association, und drittens des Präsidenten Forgan von der Ersten National Bank.

Diese ungewöhnliche Aufsicht verbürgt konservativen Betrieb und deshalb könnt Ihr Euch sicher fühlen, falls Ihr ein Einleger seid in der

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

bidosa

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

bifson*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

sap,bidosa*

Schiffs-Karten

Extra billig für März.

$28 Ozean-Fahrt

Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. $45 in Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871.

15sp*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 10., 17. und 31. März.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

Wegen Umbau des Hauses 71 Ost Washington Str., bis 1. Mai

87–89 Ost Washington Str.

Thüre 303, 3. Stock.

26feb,bidosa*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

[illegible]

Die nördlichsten und südlichsten Völker der Erde.

Von Professor Otto Nordenskjöld.

Der Unterschied zwischen den nördlichen und südlichen Polarländern ist betreffs der Möglichkeit einer Besiedelung sehr groß. Im Süden ist das Land von allen bewohnten Gegenden getrennt, durch weite Strecken sturmbewegten Meeres, das in offenen Schiffen zu befahren fast unmöglich sein würde. Außerdem ist das Klima hier viel schlechter als im Norden wegen der kalten schneeigen Sommer und der fast ständig rasenden Stürme. Deswegen ist diese Gegend, der ganze Welttheil, der sich hier ausbreitet, niemals regelmäßig von Menschen bewohnt worden.

Anders ist es bei den nördlichen Polarländern, sie haben ihr eigenes Volk, man kann fast sagen ihre eigene Volksrasse, die sich der kargen Natur angepaßt hat und sich vor Allem an das gewöhnen müssen, was diese in erster Linie verlangt: an eine Ausbreitung über unermeßliche Strecken. Dieses Volk sind die Eskimos. Ihre Anzahl beträgt zusammengenommen nur etwa 50,000. Sie sind über ein großes Gebiet zerstreut, so groß wie Europa von Ostgrönland bis zum Beringsmeer, der Umfang der halben Welt in diesen Gebieten und von Labrador bis zur Inglefieldsbucht, Etah und Unartok, die Gegenden, die wir in jüngster Zeit so oft mit Peary's und Cook's Nordpoolfahrten haben nennen hören. In diesem ganzen unermeßlichen Gebiet wird nur eine Sprache gesprochen, die keine nähere Verwandtschaft mit irgend einer anderen der Welt hat, aber deren Dialekte kaum verschiedener sind, als dies in den einzelnen Landstrichen Schwedens der Fall ist.

Unter den Stämmen der Eskimos sind die Grönländer die bekanntesten, und sind auch diejenigen Menschen, die dem Pol am nächsten leben. Fast ausnahmslos sind alle von Sympathie für dieses Volk erfüllt, die einige Zeit unter diesem Volk zugebracht haben. Hierbei wirkt wohl ein wenig das Gefühl der Bewunderung mit für ein Volk, das gelernt hat zu leben und zu gedeihen in einer Natur, wo weiße Menschen sich nicht gerne niederlassen würden, auf einem schmalen Küstenstrich zwischen Eis und Meer, am Fuße nackter Felsen zwischen Sturm und Kälte. Dazu kommen ihre gute Laune, ihr guter Wille und vor allem ihr guter Verstand. Wir Europäer sind so gewohnt, auf alle sogenannten Naturvölker hinabzuschauen und uns der Entwicklung unseres Gehirns zu rühmen. Zweifellos darf man nicht direkt von der Größe des Gehirns auf die Begabung des Volkes schließen, aber es ist doch bezeichnend, daß in dieser Hinsich die Europäer erst in zweiter Hinsicht kommen, uns voran stehen die Eskimos. In der That ist es sehr unrecht zu sagen, daß die Eskimos „nur ein Naturvolk" sind. Sie besitzen eine Kultur, die der unserigen allerdings so unähnlich wie möglich ist, aber eine so entwickelte und so festwurzelnde Kultur, daß ein fast zweihundertjähriges Zusammenleben mit Europäern ihr wichtigstes Fundament nicht zu verrücken im Stande war. Vor allem gilt dies für die materielle Kultur, mit der wir uns hier nur beschäftigen wollen. Die Dänen, die Grönland kolonisirt haben, führten hier das Gewehr ein, das den Eskimos vielfach nützt, besonders zur Vogel- und Rennthierjagd.— Aber die wichtigste Jagd gilt noch immer den Seehunden, und diese wird jetzt wie früher vom Kajak aus betrieben, einem Einerboot, gebaut aus Seehundsfell auf einem Rumpf von Holzleisten, auf allen Seiten bedeckt, nur vorn mit einem Loch versehen, in das der Ruderer hineinkriecht, sehr lang und schmal und nicht tiefgehend, in seiner Art wohl das eleganteste und praktischste Fahrzeug der Welt. Hier nimmt der Grönländer ja auch ein Gewehr mit, aber hauptsächlich werden die Seehunde noch immer mit der Harpune gefangen, mit jener sinnreichen Ausrüstung, die er von seinen Vätern ererbt hat.

Auch auf vielen anderen Gebieten hat die Eskimokultur sich trotz aller Einwirkungen erhalten. Die alten Häuser aus Stein und Torf mit Seehundfellbächern werden allerdings von solchen aus Holz verdrängt, seitdem letzteres billiger geworden ist, aber man hält sie nicht für unbedingt besser. Für Hundeschlitten wird noch das alte, für die Eisverhältnisse dieser Gegenden praktische Modell benutzt. Vor allem gilt das für ihre Kleidung. Allerdings fertigt man jetzt einen Theil der Kleidungsstücke aus Stoff anstatt aus Leder, das früher das einzig Mögliche war; aber andere Kleidungsstücke werden nach wie vor aus Leder hergestellt, und das Modell ist überall noch das alte: praktische, kurze Beinkleider—auch für Frauen — für alle ein dichtgenähtes Wams mit Kappe, ohne Knöpfe, das über den Kopf gezogen wird. Es sei noch erwähnt, daß die Eskimofrauen unübertreffliche Meisterinnen in der Zubereitung der Felle sind.

Es ist merkwürdig, daß diese ganze Kultur trotz der europäischen Einwirkung fortleben konnte, aber noch interessanter ist es, daß die Europäer in Grönland sich ihnen in vielen Beziehungen anschließen. So zum Beispiel bezüglich der Kleidung, denn alle Dänen dort bedienen sich des grönländischen Wamses und grönländischen Schuhwerks. Aber auf einem anderen Gebiet tritt die Ueberlegenheit der grönländischen Kultur noch deutlicher hervor, und zwar bei langen Polarfahrten in Gegenden, in denen man kein Fahrzeug benutzen kann. Wir sahen kürzlich, wie wenigstens eine Expedition das langerstrebte Ziel, den Nordpol selbst erreicht hat. Wie ist das nun zugegangen? Alle Versuche, sich die modernen technischen Erfindungen wie Luftschiffe, Motorschlitten oder importirte Hilfsmittel zu Nutze zu machen, sind bisher mißglückt. Pearys Methode, die erst jetzt ihr Ziel erreicht hat, war die, als Passagier der Eskimos vorzudringen, ihre Hunde, ihre Schlitten, ihre Tracht zu benutzen. Die Expedition hat sich so weit wie möglich nach ihrem Vorbild ernährt, obwohl es natürlich angenehm war, etwas von jenen kraftigen, stark konzentrirten Lebensmitteln mit sich zu führen, die unsere Technik die großen Konservenfabriken herzustellen gelehrt hat.

So sehen wir in der nördlichen Polarwelt ein Volk, das gelernt hat, diese karge Natur bis zur äußersten für den Menschen möglichen Grenze auszunutzen. Anders war es, wie wir sahen, am Südpol. Wenn wir überhaupt mit dem südlichst wohnenden Volke der Erde Bekanntschaft machen wollen, so müssen wir außerhalb der eigentlichen Polargegenden nach dem Feuerland gehen, Amerikas südlichster Spitze. Dieses Land liegt ungefähr unter Dänemarks Breitengraden, hat aber ein sehr rauhes, kaltes Klima, besonders im Sommer, der dem am Nordkap gleicht, während der Winter nicht sehr streng ist.

Die Eskimos sind ein einziges Volk, das über unermeßliche Strecken verstreut ist, während zu den Feuerländern mindestens drei Stämme gehören, die auf einem ganz kleinen Gebiet zusammengedrängt sind, und auch im Uebrigen ist der Unterschied zwischen beiden außerordentlich groß. Im Gegensatz zu den Grönländern können die Feuerländer durchaus nicht als hochstehendes Volk bezeichnet werden. Vor allem hat die Isolirung ihnen den Stempel aufgedrückt: es gilt von dem Volk sowohl wie von dem Einzelnen, daß, wo das Zusammenarbeiten, die Einwirkung von außen fehlt, sich der Stillstand oder der Rückschritt entwikkelt. —

Jedoch haben auch die Feuerländer, ihr Leben der Natur, die sie umgibt, recht gut angepaßt. Besonders hervorstechend ist die Eigenthümlichkeit, daß sie nicht verstehen, irgend welche Kleider zu benutzen, sondern sich nur bei Bedarf in Fellmäntel hüllen. Aber auch hierin sehen wir einen Zug ihrer Vereinsamung, und als sie einst vor Zeiten aus wärmeren Gegenden hergewandert kamen, hatte auch keines der Völker, die sie auf dem Wege trafen, irgend welche Kleider an. Und so rauh und kalt auch das Klima ist mit seinen Stürmen und Schneefällen, selbst mitten im Sommer, ist eine anhaltende strenge Kälte doch selten, so daß dichtgenähte Kleider nicht unumgänglich sind. Das Gleiche gilt von ihren Wohnungen, die sehr primitiv sind, besonders in den Gegenden, wo keine Wälder wachsen. Aber ihre Boote sind verhältnißmäßig praktisch und gut, und aus Baumrinde geschickt zusammengefügt; ihre Jagdgeräthe sind ebenfalls sehr primitiv, aber sie verstehen es, sie gut anzuwenden, und sie haben gelernt, sich alles zu nutze zu machen, was die karge Natur des Landes bietet.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß wenigstens ein Theil der Bevölkerung des Feuerlandes ein Volk ist, das Entwicklungsfähigkeit besitzt. Es ist physisch kraftvoll und keineswegs unbegabt. Aber es verträgt keinen Vergleich mit den Grönländern, trotzdem diese unter so viel schwierigeren Verhältnissen leben, und ihre materielle Kultur ist, wie wir aus dem Vorhergehenden erkannt haben, sehr gering. Auch hat das Zusammentreffen mit der europäischen Kultur für sie ganz andere Formen angenommen, als in Grönland. Die Grasvegetation, das Klima mit den milden Wintern haben Einwanderer herbeigelockt, die sich der Schafzucht widmen, und da die Feuerländer nicht ihre Sklaven und Diener sein wollen, werden sie vertrieben und verfolgt, und bald werden sie wohl nicht mehr anzutreffen sein. Aber natürlich hat zu diesem ungleichen Resultat auch die kluge und verständnißvolle Verwaltung beigetragen, die die Dänen bei ihren Unterthanen anwenden.

So sehen wir, daß der äußerste Norden, sowohl wie der äußerste Süden seine eigene Bevölkerung hat, die, unter sehr ungleichen äußeren Verhältnissen lebend, einander völlig unähnlich sind. In ihrer verschiedenen Lebensart und Kultur spiegelt sich gewissermaßen der Gegensatz zwischen dem Norden und dem Süden, in den letzteren Gebieten vor allem das gleichmäßige Klima mit Stürmen, kalten Sommern und verhältnißmäßig milden Wintern, ferner die geringe Ausdehnung und einsame Lage der südlichen Länder; im Norden dagegen, wie wir alle wissen, völlig veränderte Verhältnisse.

Napoleon I. und die Börse.

Napoleon I. hat gegen die Börse und die Börsenmänner immer eine herausfordernde Verachtung zur Schau getragen: in Wirklichkeit aber verfolgte er mit Ungeduld und nervösem Eifer die Kursschwankungen, und mehr als einmal hat er mit Gewalt und später auch mit großen Geldsummen eingegriffen, um die Operationen der Baisse-Spekulanten zu durchkreuzen. In den Baisse-Spekulanten, so führt Lanzae de Laborie in einer interessanten Untersuchung in der „Revue Hebdomadaire" aus, sah Napoleon persönliche Feinde und Gegner seines Regierungssystems; als Talleyrands Bruder bei Baisse-Spekulationen unerwartet große Verluste erlitt, bemerkte Napoleon trocken: „Das kommt davon, wenn man in schlechte Gesellschaft geräth," und fügte er hinzu: „Habe ich nicht seit den ersten Tagen des Konsulats stets gesagt, daß die Baisse-Spieler kein Vertrauen zur Regierung zeigen? Unter einer strengen Regierung, die nur den Ruhm und die Wohlfahrt des Landes erstrebt, dürfte es keine Baisse-Spieler geben." Im Jahre 1801 ließ er einen Börsenmakler als einen Feind der Allgemeinheit kurzweg verhaften, weil der Finanzmann so unvorsichtig gewesen war, zu äußern, daß ihm ein Kurssturz der Rente bis zu unter 40 Frs. erwünscht sei. Durch diese Gewaltthat sollten die Nachahmer gewarnt werden. Im Juni 1806 ließ Napoleon durch seinen Polizeipräfekten einem anderen Bankier den Eintritt zur Börse verbieten, weil der Börsenmann einen unvermeidlichen Kurssturz voraussagte und Briefe aus Wien vorgewiesen hatte, welche den Krieg voraussagten, der in der That kurz danach ausbrach. Aber diesmal schritt die Börsenkammer ein und legte dem Polizeigewaltigen dar, daß die Verbreiter falscher Alarmnachrichten keineswegs mit denen verwechselt werden dürften, die thatsächliche Nachrichten, wenn auch aus nichtamtlicher Quelle, sich verschafft hätten. Die amtlichen Nachrichten waren in der That meist sehr unzuverlässig, und mehr als einmal hat Napoleon versucht, die Börse irre zu führen. Stets war er darauf bedacht, Kursgefährdungen zu verhindern, und während er neue Feldzugspläne entwarf, beauftragte er seine Vertrauensmänner, „die Wechselagenten zu beruhigen"; alle Kriegsgerüchte seien Erfindungen, er denke nicht daran, Paris zu verlassen. Schließlich begnügte er sich nicht mehr mit der indirekten Beeinflussung, er griff seine Feinde, die Baisse-Spieler, auf ihrem eigensten Gebiete an. Unmittelbar nach dem Staatsstreich gründete er die Amortisirungskasse und in dem neuernannten Direktor Mollien fand er den Mann, durch den er die Börse praktisch beeinflussen konnte. Die Rentenaufkäufe, durch die Kursfestigungen nach Kräften forcirt wurden, geschahen anfangs geheim, aber bald wußte die Börse, woran sie war. Am 13. März 1803 erörterte Napoleon bei einem Empfang bei Josephine mit rücksichtsloser Schärfe die feindlichen Aeußerungen der englischen Thronrede und ließ eine baldige Aufnahme der Feindseligkeiten durchblicken. Er wollte die nationale Begeisterung erwecken, doch zugleich fürchtete er einen Kurssturz an der Börse, der als Zeichen geringen Vertrauens gedeutet werden könnte. Noch am selben Abend sagte er zu Mollien: „Morgen 4 Millionen, um den Kurs der 5prozentigen zu halten, wenn nöthig: übermorgen und auch Mittwoch ebenso viel." Der Kurs stand auf 60; es gelang Mollien, ihn während des Montags zu halten, aber er gab $7\frac{1}{2}$ Millionen aus. „Ich war der einzige, der kaufte," bemerkte melancholisch der Finanzmann Napoleons. Am folgenden Tag war er zaghaft, der Kurs sank auf 59. Daraufhin bot ihm Napoleon die Gelder der Marine-Invaliden zum Rentenauflauf: „Sie können heute für 2 Millionen kaufen." Aber damit konnte der Kurs nur von 57.50 auf 58.50 getrieben werden. Der Mißerfolg kostete Napoleon mehr als 11 Mill. 1808, als eine Spekulationskrise die Börse beunruhigte, entwarf Napoleon ein gemeinsames Aktionsprogramm für den Schatzmeister, den Gouverneur der Bank und den Direktor der Amortisirungskasse; 60 Millionen wurden zusammengebracht, um den Kurs auf 80 zu halten. Doch im Frühjahr 1809, als Napoleon alle Gelder zum Kriege zusammenhalten wollte, dekretirt er: „Die Ankäufe einstellen; überlassen Sie die Kurse sich selbst, da ich hier bin, sind sie für mich bedeutungslos . . . ."

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

24msbidoson*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Beachtet die Zeitungen wegen der Ankündigung des großen Schmucksachen Verkaufs

Die Bargains sind sehr ungewöhnlich, selbst für die Fair.

5.00 Photos, 2.50

Feine Photographien zu niedrigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. — Keine Extrakosten für Wiederaufnahme. Reguläre 5.00 Cabinets in Folders, Dutzend 2.50

Postkarten-Photos, bei natürl. Licht gemacht, jede einzelne ein kleines Kunstwerk 4 für 25c

März Möbel- und Haushaltwaaren-Verkauf

Verschleudern feinste Royal Wilton Rugs zu weniger als Fabrikpreisen

Dies sind die hübschesten echten hochfeinen Pile Royal Wilton Rugs die gemacht werden. Niemand hat je vorher den Preis herabgesetzt. The Fair könnte den Preis nicht reduziren und den Namen des Fabrikanten nennen, wird diesen spez. Einkauf (alle Größen) aber so sehr herabmarkiren, daß Ihr vielleicht in Jahren nicht wieder eine solche Gelegenheit erhaltet. Jetzt ist die Zeit zum Kaufen, wenn Ihr die feinsten Royal Wilton Rugs wünscht. Jede Rug tadellos.

$27 für 9 bei 12 beste Qualität Royal Wilton Rugs—der beste Rug, der je gewebt wurde um für $40 verkauft zu werden. Ihr werdet Euch freuen über diesen Bargain, denn Ihr werdet nicht so bald wieder eine Gelegenheit erhalten diese $40 Rugs für $29 zu kaufen. (Andere Größen, dieselbe Qualität, ähnlich reduzirt.

37.75 für 9 bei 12 Saxony Qual. $55 Rugs, zweimal so schwer als Royal Wiltons und so dauerhaft wie diese. Genau die Qual. und Muster für Eßzimmer, Library und Wohnzimmer. (Andere Größen, dieselbe Qualität, ähnlich reduzirt.)

Reg. $6 Saxony Qual. Rugs, Größe 27 bei 54 Zoll, spez. reduzirt für diesen Verkauf zu nur 3.95

Regul. $9 Saxony Qual. Rugs, Größe 36 bei 63 Zoll, spez. reduzirt für diesen Verkauf, für nur 6.75

39.95 für 9 bei 12 $55 franz. und persische Qualität— nur 100 Rugs in der Partie, die meisten befranst. Ein Rug der feinsten Qual., hält eine Lebenszeit; sehr hübsche Muster; dauerhafte Farben; wir können diesen Bargain nicht genug loben; kommt frühzeitig; wir halten die Rugs zurück für spätere Ablieferung.

$25 für 9 b. 12 beste $35 Qual. Royal Wilton Rugs; Qual. in dieser Partie ist beschränkt und frühe Käufer erhalten die besten Muster; eine direkte Ersparniß von $10. Ihr könnt Eure Ausgaben nicht besser reduziren. (Andere Größen, dieselbe Qualität, ähnlich reduzirt.)

Reguläre 4.50 Royal Wiltons, Größe 27 bei 54 Zoll — reduzirt für diesen Verkauf auf nur 2.95

Reguläre 7.00 Royal Wiltons, Größe 36 bei 63 Zoll — reduzirt für diesen Verkauf auf nur 4.95

Die März-Ersparnisse an Möbeln in The Fair sind groß. Ganzer 5. Floor

$5 Metall-Betten (wie Bild), spez. guter Entwurf, beste Farben, dreifacher Anstrich v. Enamel, alle Größen —spez. für Mittwoch zu 3.88

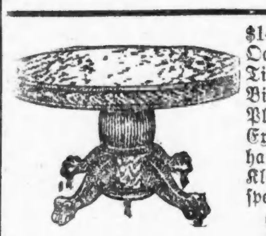
$3 Schaukelstühle — Roy'l ¼ gef. Eichen, voll. Sattel-Sitz, breite Rücklehnen, speziell morgen zu 1.98

$40.00 Mahogany finished Parlor Suit, wie Abbildung, massive Gestelle, bei Hand abgerieben und polirt; Auswahl entweder aus vollem Spring Ledersitz oder Seide Plusch Polster — speziell für morgen zu nur 29.88

$32.50 Buffets, voll. ¼-gesägt. Oak, fein fin., 44-zll. Bas., massiv. Canopy Top, 22.48

$3.50 Eß-Stühle, ¼-Oak, volle Box Konstr. echt. Ledersitz, zu 2.28

$15 Bibliothek Bücherschrank, wie Bild, ¼ Oak, Gold. od. Early Engl. Fin., volle Klauenfüße, 9.68

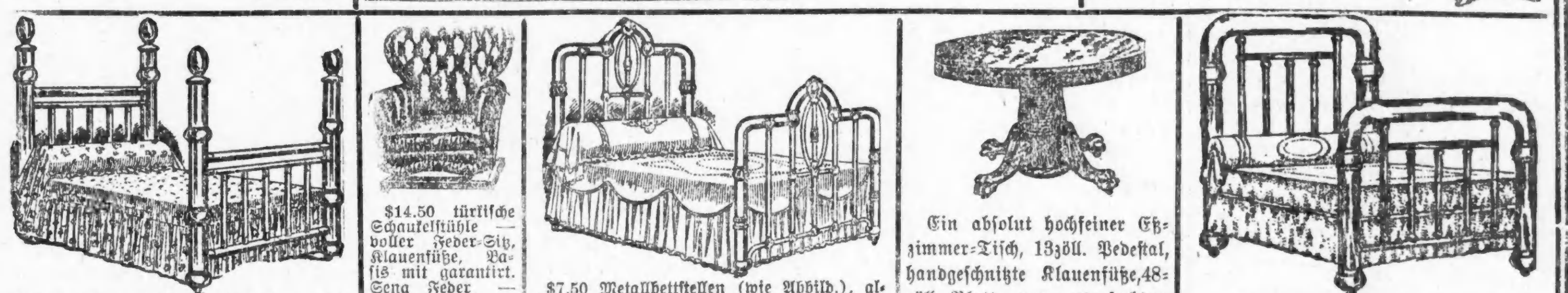


$14 solide Oak Dining-Tische— (wie Bild), 42zöll. Platte, 6 F. Extension; handgeschn. Klauenfüße, speziell 9.88

$8.50 „Comfort" Elastic Filz Matratzen, volles Gewicht, überzogen mit prächtiger Sorte Art Denim, alle Größen; kurz gesagt, eine wirkliche Filz-Matratze, eine beschränkte Quantität —jetzt markirt für 5.38

$22.50 Dressers, volle Serpentine Front, ¼-gesägtes Oak oder Mahogany gerieben, polirt speziell zu 14.68

$18.80 Chiffonier (zur Rechten), — dazu passend, zu 13.88



$52.50 Colonial Messingbettstellen (wie Bild), feines Muster, bester engl. Lacküberzug. März-Verkaufspreis, jede Größe, zu 22.88

$14.50 türkische Schaukelstühle — voller Feder-Sitz, Klauenfüße, Basis mit garantirt. Seng Feder — Bostonleder, zu 9.88

$7.50 Metallbettstellen (wie Abbild.), allerneueste Muster, massive Pfosten, schwere Fillers, dreifacher Ueberzug von englischer Emaille, beste Farben, alle Größen, speziell, 4.98

Ein absolut hochfeiner Eßzimmer-Tisch, 13zöll. Pedestal, handgeschnitzte Klauenfüße, 48-zöll. Platte, von ausgesuchtem ¼gesägt. Golden Oak, 22.68

$27.50 Messingbetten, volle 2-zöll. Pfosten, schwere Fillers, dreifacher Ueberzug v. best. engl. Lack, alle Größen, 16.48

Männer kommt zu uns

Keine Kur Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknottete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangebrachtes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir kuriren obigen Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus was es ist, ob durch diätische oder sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

22jn.ebd

Die Verjüngung der Stimme.

In der französischen Akademie der Wissenschaften hat M. d'Arsonval eine Reihe außerordentlich interessanter Photographien vorgelegt, die aufsehenerregende Beweise bilden für den Erfolg einer neuen Methode der Stimmbehandlung, die Dr. Conta mit überraschenden Ergebnissen zuerst angewandt hat. Auf Grund seiner Studien ist der Gelehrte zu der Behauptung gekommen, daß die Seltenheit der Tenorstimmen und die Empfindlichkeit der Sopranstimmen zum größten Theil auf die Nachlässigkeit zurückzuführen sind, mit der Erkältungen und Katarrhe behandelt werden. Im gesunden Zustande bieten die Schleimhäute der Nase des Mundes, des Kehlkopfes und des Schlundkopfes den unzähligen Mikroben, die durch die Athmung eingeführt werden, den wirksamsten Widerstand. Aber mit der geringsten Entzündung der Nase oder des Halses verändern sich die Verhältnisse, und je öfter diese katarrhalischen Entzündungen eintreten, je mehr verändert sich der ganze Bau der Gewebe. In dem gleichen Maße als die Empfindlichkeit gegen Mikroben wächst, vermindern sich die Vibrationen der Stimmbänder und beeinträchtigen die Stärke oder die Reinheit des Tones. Das Ergebniß ist, daß unsere Stimme vor der Zeit altert; nach Dr. Contas Forschungen ist die menschliche Stimme im Prozeß des Alterns allen anderen Körpertheilen durchschnittlich um zehn Jahre voraus. Zu gleicher Zeit beobachtet man bei vielen Menschen, die oft vom Schnupfen heimgesucht werden und dies Uebel nie sorgfältig und gründlich bekämpft haben, eine auffällige Schwächung des Geschmackssinnes. Das neue Verfahren des Gelehrten geht von dem Standpunkte aus, daß jede Stimmbehandlung in erster Linie darauf hinauslaufen muß, die Schleimhäute der Kehle und der Nase zu einem gesunden Normalzustande zurückzubringen. Dr. Conta hat bei der Bekämpfung von Stimmkrankheiten jeden Eingriff an den Stimmbändern streng vermieden und sich darauf beschränkt, die Schleimhäute zu behandeln; das Ergebniß war überraschend günstig, in vielen Fällen verschwanden sogar Stimmbandknoten in kurzer Zeit. Zu gleicher Zeit wächst mit der Gesundung der Schleimhäute die Widerstandskraft gegen katarrhalische Infektion; ein Impfverfahren vermag die Sicherheit bis nahe an die Grenze völliger Immunität gegen Katarrhe und Schnupfen zu steigern. Die vorgelegten Photographien, die den Verlauf der Stimmvibration genau wiedergeben, vermitteln ein verblüffendes Bild der erzielten Erfolge. Während auf einem der Diagramme, auf dem die Vibrationen vor der Behandlung aufgezeichnet sind, die Tonbildung die größte Unregelmäßigkeit zeigte — die Klangstärke eines jeden ausgehaltenen Tones zeigt wechselvolle, große Schwankungen —, sieht man auf dem zweiten Diagramm, das die Stimmvibration nach der Behandlung registrirt, ruhige, gleichmäßige Linien, die zeigen, daß bei ungleich geringerer Anspannung der Stimmbänder eine mühelose Tonbildung eingetreten ist, die sowohl in der Tragweite des Tones, als in der Fähigkeit, hohe Töne zu halten, die Aufzeichnungen des ersten Diagramms weit hinter sich läßt. Alle krampfhaften Schwankungen innerhalb des Tones und alle Unregelmäßigkeiten sind verschwunden, und auf den Photographien läßt sich verfolgen, wie die Stimme nun natürlich und mühelos sich harmonisch entfaltet.

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Leset die „Sonntagpost"